

Kunst-News 33

Das digitale Kunstmagazin

Kunstmessen

Art Basel expandiert

Neue Kunstmesse „Art Basel Qatar“ kommt bereits 2026

Art Basel und ihre Muttergesellschaft MCH Group geben gemeinsam mit den führenden katarischen Organisationen Qatar Sports Investments (QSI) – einem bedeutenden Investor in den Bereichen Sport, Kultur, Unterhaltung und Lifestyle – sowie QC+, einem strategisch-kreativen Kollektiv mit Fokus auf kulturellen Handel, den Start einer wegweisenden Partnerschaft bekannt.

Ziel dieser Kooperation ist die Lancierung einer neuen internationalen Kunstmesse für moderne und zeitgenössische Kunst: Art Basel Qatar, die im Februar 2026 erstmals in Doha stattfinden wird.

Die Messe wird sich nahtlos in die lebendige Kulturlandschaft Katars und das dynamische Kunstkosystem der Golfregion einfügen. Mit einem klaren Fokus auf Qualität und kuratorische Exzellenz schafft Art Basel Qatar eine neue Plattform zur Präsentation führender Galerien und herausragender künstlerischer Positionen aus dem Nahen Osten, Nordafrika, Südasien und der internationalen Kunstszene.



Impressionen von der Art Basel

Bild: epm

Die Premiere findet im kreativen Zentrum M7 sowie im Doha Design District im Herzen von Msheireb Downtown Doha statt – in unmittelbarer Nähe zu renommierten kulturellen Institutionen wie dem Nationalmuseum von Katar.

Diese Partnerschaft baut auf der einzigartigen kulturellen Vision Katars auf und unterstreicht

Art Basels Fähigkeit, durch Kunst neue Verbindungen zu schaffen. Sie eröffnet Perspektiven für künstlerische Produktion, Sichtbarkeit und Austausch – sowohl lokal als auch auf globaler Ebene. (MCH)

Seite 2

For English Reports
See Page 35 – 50



Anzeige

photo basel

June, 17–22, 2025



© PURPUR Popsicles 2024

Galerien**Verschiedene
Werkphasen von
Bernhard Jäger
Galerie Hanna Bekker
vom Rath GmbH**

Anlässlich seines 90. Geburtstages zeigt die Galerie Arbeiten von Bernhard Jäger aus verschiedenen Werkphasen. Mit dieser Einzelausstellung, vom 27.6. bis 26.7.25, soll das Lebenswerk eines Künstlers geehrt werden, der mit der Frankfurter Kunstgeschichte aufs Engste verbunden ist. Bernhard Jäger hat nach seiner Ausbildung an der Werkkunstschule Offenbach 1961 mit Thomas Bayrle die „Gulliverpresse“ gegründet und bis 1966 betrieben.

Neben seiner Lehrtätigkeit als Gastdozent an der Frankfurter Städelschule und an der Fachhochschule Hamburg sowie als langjähriger Leiter der Städelschule (1985-2000) illustrierte er zahlreiche Bücher, die von der Stiftung Buchkunst zu den schönsten Büchern des Jahres gewählt wurden. 1971 hat Hanna Bekker vom Rath ihm in ihrem Frankfurter Kunstkabinett eine Einzelausstellung gegeben.

Die Geburtstagsausstellung zu Ehren Bernhards Jägers 90. Geburtstag wird mehrere Werkkomplexe umfassen. Zarte Aquarelle aus den 1960er und 1970er Jahren zeugen von Jägers eigener Ästhetik. Die 1969 geschaffene „Hand“ aus Polyester war 1971 im Frankfurter Kunstkabinett zu sehen. (GHBR)

Anzeige



**CHRISTIAN
HESSE
AUKTIONEN**

Auktionen in Hamburg!
Moderne Kunst & Seltene Bücher

www.hesse-auktionen.de

Fortsetzung von Seite 2

Kunstmessen**Stärkung von Katars
Position als globales
Kunstzentrum****Art Basel, Qatar Sports Investments und
QC+ lancieren Art Basel Qatar**

Art Basel Qatar wird als kuratiertes Format mit einer selektiven Auswahl führender Galerien und Künstlerinnen und Künstler starten – marktorientiert, aber auch mit Blick auf nachhaltiges Wachstum. Begleitet wird die Messe von einem umfassenden Rahmenprogramm mit Bildungsinitiativen, öffentlichen Kunsterlebnissen und gezielten Massnahmen zur Marktentwicklung. Damit wird sich Art Basel Qatar dauerhaft in das kulturelle Gefüge Katars einbetten und die Weiterentwicklung eines lebendigen Sammler- und Galerienetzwerks fördern. Mit Art Basel Qatar entsteht ein neues Kapitel in der Erfolgsgeschichte von Art Basel – und ein starkes Zeichen für den kulturellen Dialog zwischen den Regionen.

**Stimmen
zur Initiative**

Ihre Exzellenz Sheikha Al Mayassa bint Hamad bin Khalifa Al Thani, Vorsitzende von Qatar Museums, erklärt:

„Im Rahmen der Nationalen Vision 2030 Seiner Hoheit des Emirs verwandelt sich Katar in eine wissensbasierte Wirtschaft, in der Kultur und Kreativwirtschaft eine führende Rolle spielen. Wir haben ein florierendes Ökosystem von Kultur und Sport aufgebaut, das Barrieren überwindet, gemeinsame Erlebnisse schafft, Verständnis fördert und positiven Wandel ermöglicht. Wir haben das Nationalmuseum von Katar und das 3-2-1 Qatar Olympic and Sports Museum eröffnet, und noch dieses Jahr folgen das Lusail Museum und DADU – das Kindermuseum von Katar. Zudem haben wir verschiedene kreative Zentren ins Leben gerufen – von der Fire Station: Artist in Residence bis hin

zu M7 und den Liwan Design Studios and Labs. Als wir die Welt zur FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2022™ empfingen, wurde die Kraft der Verbindung von Kultur und Sport besonders sichtbar. Zum 20-jährigen Bestehen von Qatar Museums freuen wir uns nun, Art Basel als Partner zu begrüßen – zur weiteren Förderung der kreativen Industrien in unserer Region und zur Schaffung herausragender neuer künstlerischer Erlebnisse und Chancen für unsere Talente.“

QC+ ist ein zentraler Partner von Art Basel Qatar und blickt auf eine lange Tradition in der Förderung von Kunst und Kultur zurück. Mit seiner ausgewiesenen Expertise in den Bereichen kultureller Handel, Kunstkuratierung, Ausstellungsdesign und Besuchererlebnis ist QC+ ein idealer Partner für die Umsetzung der international renommierten Kunstmesse in Doha. Das Kollektiv hat massgeblich zur Entwicklung der kulturellen Infrastruktur Katars beigetragen.

Seine Exzellenz Nasser Al-Khelaifi, Vorsitzender von Qatar Sports Investments (QSI), sagt:

„Als führender Investor in den Bereichen Sport, Kultur, Unterhaltung und Lifestyle ist QSI sehr stolz und begeistert, eine Rolle bei der Einführung der renommierten Art Basel in Katar und unserer Region zu spielen – als Teil des Vermächtnisses der FIFA-WM 2022. Wie dieses Ereignis eindrucksvoll gezeigt hat, sind Sport und Kultur eng miteinander verbunden in ihrer Fähigkeit, Menschen zu vereinen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit QC+ und auf die Partnerschaft mit Art Basel – eine Initiative, die die Region inspirieren und Investitionen in eine bedeutende Kulturorganisation fördern wird.“ (MCH)

Seite 5

Museen

Tischbeins Eltern kehren nach Kassel zurück

Museumsvereins Kassel e.V.

Mit Unterstützung des Museumsvereins Kassel e.V. konnten zwei lange verschollen geglaubte Porträts aus Privatbesitz für die Gemäldegalerie Alte Meister in Kassel erworben werden. Es handelt sich um die Bildnisse der Eltern des Kasseler Hofmalers Johann Heinrich Tischbein d. Ä. Susanne von Baumbach, Vorsitzende des Museumsvereins Kassel e.V. und Dr. Justus Lange, Sammlungsleiter und Interimsdirektor von Hessen Kassel Heritage, stellten die beiden Neuankömmlinge heute im Schloss Wilhelmshöhe in Kassel vor. Dort können sie ab sofort besucht werden.

Susanne von Baumbach erläuterte zur Förderung des Vereins: „Als Museumsverein ist es uns ein zentrales Anliegen, das kulturelle Erbe unserer Region zu bewahren und gezielt zu stärken. Der Erwerb dieser beiden Frühwerke von Johann Heinrich Tischbein d. Ä. für die Gemäldegalerie Alte Meister ist ein bedeutender Zugewinn für die Sammlungen von Hessen Kassel Heritage.

Sie ermöglichen nicht nur einen tiefen Einblick in die künstlerische Entwicklung eines der wichtigsten Maler des 18. Jahrhunderts aus unserer Region, sondern stellen auch eine enge Verbindung zur Geschichte des landgräflichen Erbes in Kassel her.

Der Museumsverein freut sich, dass die Bildnisse der aus bescheidenen Verhältnissen stammenden Vorfahren der später so prominenten und erfolgreichen Künstlerdynastie nach Kassel zurück gekommen sind.“

„Der Erwerb dieser beiden frühen Bildnisse von Johann Heinrich Tischbein d. Ä. ist ein Glücksfall für unsere



Johann Heinrich Tischbein d. Ä. _Margarethe Tischbein

Bild: Hessen Kassel Heritage / Katrin Venhorst

Sammlung. Sie schließen eine wichtige Lücke im Œuvre des Künstlers und geben uns erstmals einen authentischen Blick auf seine familiären Wurzeln und seine künstlerische Handschrift unmittelbar nach der Italienreise. Wir sind dem Museumsverein Kassel e.V. für die großzügige Unterstützung sehr dankbar,“ betonte Dr. Justus Lange.

Die Gemälde entstanden unmittelbar nach Tischbeins Rückkehr aus Italien und zählen zu den frühesten erhaltenen Werken des Künstlers im Bestand von Hessen Kassel Heritage. Dargestellt auf den Gemälden sind Johann Heinrich Tischbein, der als Hospitalsbäcker in Haina tätig war, sowie seine Frau Susanne Margarethe. Die beiden Brustbildnisse beeindrucken durch ihre malerische Qualität, die bereits das außergewöhnliche Talent Tischbeins erkennen lässt – ein Talent, das später zur Ernennung zum Hofmaler unter Landgraf Wilhelm VIII. von Hessen-Kassel führte. (HKH)

Kunstwelt

Frankenthaler „Die neue Welt“ Kunstverein Trier

Seit dem 28.05. steht die erste von sechs Folgen des Podcasts FRANKENTHALER auf den einschlägigen Plattformen zur Verfügung. Produziert vom Museum Reinhard Ernst (mre) und der Berliner Audio und TV-Produktion Studio Jot (Monet – Zeiten des Aufbruchs, Finding Van Gogh), erzählt der Podcast die Geschichte einer der innovativsten Künstlerinnen Amerikas: Helen Frankenthaler.

Oliver Kornhoff, Gründungsdirektor des mre: „Das Museum Reinhard Ernst hat mit inzwischen 52 Werken die größte private Sammlung Helen Frankenthalers in seiner Obhut. 32 dieser Arbeiten aus vier Jahrzehnten ihres Schaffens sind aktuell in unserer Ausstellung Helen Frankenthaler. Move and Make zu sehen. Mit dem Podcast FRANKENTHALER wollen wir ihre außerordentliche Biografie erfahrbar machen – und zwar auch jenseits der Museumsräume. Die dichte, atmosphärisch inszenierte Erzählung entführt uns ins New York der 1950er Jahre und entlässt uns nach sechs Folgen – im besten Fall – in der Ausstellung, wo man die Werke dieser herausragenden Künstlerin im Original und aus der Nähe betrachten kann. Während es schon einige Podcasts zu den Klassikern der Kunstgeschichte gibt, sind zeitgenössische Künstler:innen eher selten Sujets für eine Podcastserie.“ (mre)

Anzeige

Galerien

Stefanie Hofer: „Scene and Scenery Kunstverein Trier

Leidenschaftlich widmet sich Stefanie Hofer der Farbe Schwarz. Sie realisiert ihre Vision dieser absoluten und abgründigsten Farbe mit Hilfe einer altmeisterlichen Tiefdrucktechnik, der Aquatinta.



Stefanie Hofer, *Support*, 2022,
Aquatinta auf Bütten, 48x35cm

Gegensätzliche Formprinzipien prallen in ihren aufwendig gearbeiteten Bildern aufeinander. In sorgfältig arrangierten Szenarien lässt die Künstlerin die geometrische Sprache menschlicher Zivilisation auf die organische Formensprache der Natur treffen und komponiert auf diese Weise Situationen von fragiler Balance. Dichte, überbordende Schwärze lädt die Bildräume mit innerer Spannung auf, deutet an, dass hier Dinge geschehen können - an den dargestellten Orten, aber ebenso in den Bildern selbst und schließlich in den Köpfen der Betrachter: Scene and Scenery! (Markus Bydolek)

Stefanie Hofer ist 1974 in München geboren und lebt und arbeitet dort. Zahlreiche Ausstellungen, Preise und Stipendien. (KVT)

Noch bis zum 15.06.25

Kuration/Einführung: Markus Bydolek

Museen

KI trifft Alte Meister. Pixel vs. Pinsel Hessen Kassel Heritage



KI trifft Alte Meister nach August von der Emde

Bild: Hessen Kassel Heritage

Noch bis zum 12.6.25 zeigt Hessen Kassel Heritage gemeinsam mit Hans D. Baumann (bekannt als Doc Baumann) im Stadtgebiet von Kassel die Ausstellung „KI trifft Alte Meister. Pixel vs. Pinsel“. Bespielt werden Plakatflächen mit Versionen von insgesamt fünf Gemälden aus den Sammlungen von Hessen Kassel Heritage, die mit Hilfe von KI neu interpretiert werden. Gezeigt werden Werke von Rembrandt Harmensz van Rijn, Hans Baldung Grien, August von der Emde, Jacob van Oostanen und Carl Bantzer. Der Aprilscherz in der HNA war ein erster Auftakt zur Ausstellung.

Die Route zu den Ausstellungsorten ist per QR-Code über die Plakate erreichbar oder kann unter heritage-kassel.de abgerufen werden. Auch ein Besuch bei den Originalen in der Gemäldegalerie Alte Meister im Schloss Wilhelmshöhe oder der Neuen Galerie empfiehlt sich im Anschluss an einen Stadtrundgang.

Künstliche Intelligenz in Kunst und Alltag

KI (Künstliche Intelligenz) ist eine Abkürzung, die heute praktisch in aller Munde ist. Schier grenzenlos scheinen ihre Möglichkeiten. Seit wenigen Jahren kann künstliche Intelligenz Bilder erzeugen, die von menschengemachten Fotos, Gemälden oder Zeichnungen kaum noch zu unterscheiden sind. Die Ergebnisse werden zunehmend besser und realistischer. Die Grenzen zwischen Realität und digitaler Fiktion sind dabei nicht immer leicht zu erkennen. Was passiert denn aber, wenn man diese Neuschöpfungen und die Originalgemälde einmal zusammenbringt und nicht gegeneinander ausspielt? Technisch sind diese künstlichen Bilder meist perfekt – aber können sie auch Kunstwerke sein? Doc Baumann hat mithilfe von verschiedenen

KI-Tools die historischen Vorlagen aus der Gemäldegalerie Alte Meister und der Neuen Galerie in die heutige Zeit versetzt – und darüber hinaus.

KI-Bilderrätsel

Begleitend zur Ausstellung erscheint eine Broschüre mit Bilderrätseln, in der das Original und die KI-Bearbeitung voneinander unterschieden werden sollen. Zudem ist im Imhof-Verlag die Publikation „KI-Bilder. Künstlich oder auch künstlerisch?“ von Doc Baumann erschienen. Hier erläutert der Autor den Umgang mit Kopie, Plagiat oder Fälschung, die technische (Re-)Produzierbarkeit von Kunstwerken und ihrer „Aura“, das Phänomen Kitsch, die zunehmende Mittelbarkeit künstlerischer Werkzeuge, handlungstheoretische Ansätze der Produktion und vor allem eine rezeptionszentrierte Methodik. (HKH)

Fortsetzung von Seite 2

Kunstmessen

**Art Basel mit 50 Jahre Erfahrung
Weltweite führenden Kunstmessen in Europa, Amerika und Asien**

Art Basel bringt über 50 Jahre Erfahrung in der Durchführung der weltweit führenden Kunstmessen in Europa, Amerika und Asien ein. Jede Kunstmesse ist von ihrer Gastgeberstadt und -region geprägt – sichtbar in der Auswahl der Galerien, den ausgestellten Werken und dem Rahmenprogramm in Kooperation mit lokalen Institutionen.

Andrea Zappia, Verwaltungsratspräsident und Group CEO der MCH Group, erklärt: „Wir sind sehr stolz auf die Zusammenarbeit mit QSI und QC+. Diese richtungsweisende Partnerschaft vereint ambitionierte Organisationen mit einer gemeinsamen Vision. Wir glauben, dass wir gemeinsam etwas völlig Neues schaffen, das Kunstkäufer und -liebhaber aus der Region und der ganzen Welt anzieht. Unser Dank gilt allen Partnern, die unter der Führung Seiner Hoheit des Emirs von Anfang an an diese Kooperation geglaubt und Art Basel als Motor für Katars kulturelle, sportliche und touristische Vision ausgewählt haben.“

Nach der Lancierung von Art Basel Paris 2022 freuen wir uns, mit Art Basel Qatar eine fünfte Kunstmesse in unser exklusives Portfolio aufzunehmen.“ (MCH)

„Das Wachstum des globalen Kunstmarkts, die Unterstützung von Künstlern und Galerien sowie die Entwicklung neuer Sammlergruppen gehören zu Art Basels Kernauftrag. Die Kunstszene der MENA-Region hat sich in den letzten Jahrzehnten rasant entwickelt – mit Weltklasse-Institutionen, bedeutenden Kulturveranstaltungen und einer dynamischen Kunstgemeinschaft. Wir sind inspiriert von der einzigartigen Vision Ihrer Exzellenz Sheikha Al Mayassa für das Kunstökosystem Katars – und teilen ihr Engagement, Künstler in ihrem Potenzial zu fördern. Unsere Zusammenarbeit mit QSI und QC+ eröffnet neue Berührungspunkte für ein breites Publikum.“

Noah Horowitz, CEO von Art Basel



Noah Horowitz, CEO von Art Basel

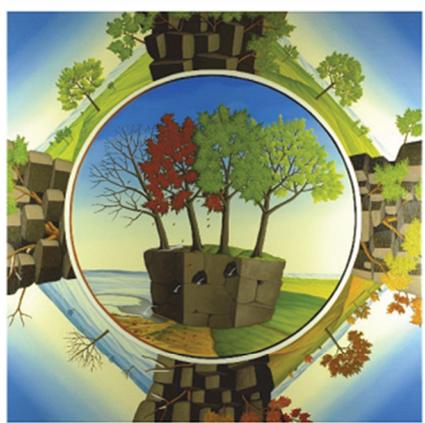


Andrea Zappia, Group CEO der MCH Group

Bilder: MCH Group

Anzeige

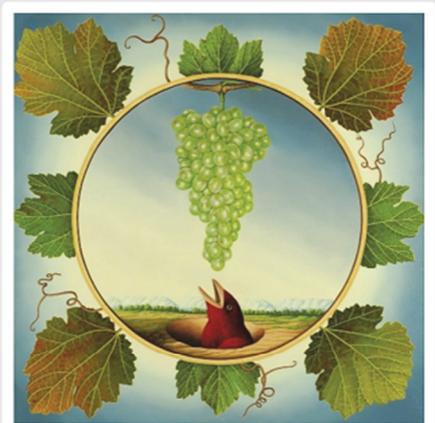
Estate Siegbert Hahn



Quelle des Jahres, 2007, Öl auf Leinwand
60 x 60 cm bzw. 80 x 80 cm mit Rahmen



Die Erdfrucht, 1992, Öl auf Leinwand
60 x 60 cm bzw. 80 x 80 cm mit Rahmen



Die Traube, 1987, Öl auf Leinwand
60 x 60 cm bzw. 80 x 80 cm mit Rahmen

Homepage, Shop & Kontakt: www.natura-mystica.eu

Kunstmessen**Affordable
Art Fair kehrt
zurück nach
Berlin**

Nach dem Erfolg im Vorjahr kehrt die Affordable Art Fair vom 13.-15.06.25 zurück nach Berlin Treptow – größer, internationaler und für zwei Abende auch mit Badeschiff. Mit 60 Galerien aus 16 Ländern und einer entspannten Atmosphäre bringt sie ihr Konzept „Kunst für alle“ in die Arena Berlin. In einem Preisrahmen von 100 bis 10.000 EUR präsentiert sie Werke etablierter Namen ebenso wie spannende Newcomer-Talente und möchte so zur Demokratisierung des Kunstmarktes beitragen.

Im Programm hat die Berliner Affordable Art Fair eine breite Palette talentierter Newcomer:innen sowie etablierte zeitgenössische Künstler:innen mit Positionen aus den Bereichen Malerei, Plastik, Druck und Fotografie. Mit 13 Galerien kommen dieses Jahr mehr als ein Fünftel der Aussteller:innen aus der Hauptstadt. Ein weiterer Akzent liegt auf spanischer Kunst, die iberische Halbinsel ist mit 10 Galerien vertreten. Unter anderem sind aus Berlin die artnow Gallery, Galerie feinart berlin, BBA Gallery und whitegrid gallery vertreten sowie aus Spanien die Pigment Gallery, Galeria Rodrigo Juarranz und 3 Puntos Galeria. Gezeigt werden neben Arbeiten von Gerhard Richter, Georg Baselitz und Cornelia Schleime ebenso Werke aufstrebender Künstler*innen wie Jurena Muñoz oder Christoph Rode. (RF)

Anzeige



**CHRISTIAN
HESSE
AUKTIONEN**

Auktionen in Hamburg!
Moderne Kunst & Seltene Bücher

www.hesse-auktionen.de

Museen**Was macht ihr da?
Warum Museum
wichtig ist.****Hessen Kassel Heritage**

Noch bis zum 31.8.25 gibt Hessen Kassel Heritage in der Neuen Galerie in Kassel einen Einblick in die vielseitige Museumsarbeit. Die Sonderausstellung "Was macht ihr da? Warum Museum wichtig ist." geht der Frage nach, was Museen tun – und warum sie für unsere Gesellschaft unverzichtbar sind. Anhand ausgewählter Ausstellungsobjekte, begleitet von Texten, Bildern und kurzen Filmen, zeigt die Ausstellung, wie Museen arbeiten.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen die fünf traditionellen Aufgabenbereiche eines Museums, wie sie der Internationale Museumsrat (ICOM) definiert: Sammeln, Bewahren, Forschen, Interpretieren und Ausstellen. Ausgewählte Objekte eröffnen so einen authentischen Einblick in die Arbeit, die hinter den Sammlungen von Hessen Kassel Heritage steht.

**Vom alten Ägypten
bis zur documenta**

Die ausgestellten Objekte spannen einen weiten Bogen von der Steinzeit bis zur Gegenwart, von der Tapete bis zu astronomischen Instrumenten. Sie zeigen, wie vielfältig Museumsarbeit ist – inhaltlich wie methodisch. Methoden und Fragestellungen werden in der Ausstellung an unterschiedlichen Beispielen illustriert: Dazu gehören u.a. ein kritischer Blick auf die Rolle des Hessischen Landesmuseums im Zuge der Enteignung jüdischer Menschen in der NS-Zeit, eine archäologische Spurensuche im nordhessischen Kloster Heydau und die bewegte Geschichte des Gipsabgusses einer ägyptischen Pharaonenstatue.

Dabei ist es nicht das Ziel, eine überblicksartige Leistungsschau vorzuführen. Im Gegenteil werden ganz bewusst Kontraste und

Reibungsflächen zwischen den Einzelstücken gesucht: Vom Alten Ägypten springt man zu Joseph Beuys. Die Reformationszeit in Hessen steht neben der griechischen Antike.

**Den Objekten
ihre Geschichte(n)
zu entlocken**

Lässt man sich auf dieses Konzept ein, so wird deutlich, wie es möglich und warum es eine lohnende Aufgabe ist, den Objekten ihre Geschichte(n) zu entlocken, diese zu dokumentieren und davon zu erzählen.

In einem Diskursraum werden speziell für diese Ausstellung entwickelte filmische Formate präsentiert, die über die klassischen Aufgabenbereiche der Museumsarbeit hinausweisen. Dokumentationen, essayistische Beiträge und fiktive Erzählformen eröffnen alternative Zugänge zu komplexen Themen.

Zuletzt bietet die Ausstellung noch zwei ergänzende, kleinere Räume. Zum einen werden dort wissenswerte und amüsante Fakten rund ums Museum aufgerufen.

Zum anderen besteht Gelegenheit, eigene Gefühle und Wünsche rund ums Museum auszudrücken und zu hinterlassen.

Zur Ausstellung erscheint als Begleitpublikation ein Heft der Reihe „more.about“ in deutscher Sprache. Viele Beiträge erläutern in Breite und Tiefe das Thema „Warum Museum wichtig ist.“ (HKH)

Bücher

**Hans Ticha -
„Kugel Kegel Körper“
Sandstein Verlag**

Hans Ticha (geb. 1940) zählt zu den prägendsten Künstlern der deutschen Nachkriegsgeschichte. Sein Werk bewegt sich zwischen Pop-Art, Konstruktivismus und grafischer Strenge, kombiniert mit einer unverkennbaren Formsprache. Mit seinen überzeichneten, oft kugelrunden Figuren entwickelte er eine ironische Bildwelt, die sich kritisch mit Gesellschaft, Politik und Ideologien auseinandersetzt. Tichas Werke orientieren sich mitunter an dem Bauhaus-Künstler Oskar Schlemmer, aber auch an Fernand Léger und dem russischen Konstruktivismus.

In der DDR wurde Ticha als Künstler mit einer klaren, fast plakativen Bildsprache bekannt. Seine Werke spielen mit den Symbolen des Sozialismus, hinterfragen jedoch unterschwellig dessen Ästhetik und Ideologie. Neben großformatigen Leinwänden und Papierarbeiten sind es vor allem die Illustrationen, die Tichas Werk einem breiten Publikum zugänglich machten. Er gestaltete über 100 Bücher, darunter Werke von Bertolt Brecht, Erich Kästner und Kurt Tucholsky. (SSV)

Hans Ticha - Kugel Kegel Körperkult

Herausgeber: *Museum Lyonel Feininger, Quedlinburg*
Christian Philippsen; Adina Christine Rösch
176 Seiten | 163 meist farbige Abb. | 27 x 23 cm | Broschur
ISBN 978-3-95498-868-6
38,00 €

**World Press
Photo Yearbook 2025
Hatje Cantz Verlag GmbH**

Der unabhängige Fotojournalismus und die Dokumentarfotografie sind für eine demokratische Gesellschaft ein unabdingbares Instrument der politischen Bildung und ein wesentlicher Bestandteil der öffentlichen Meinungsbildung – gerade in unseren oft so bezeichneten "postfaktischen" Zeiten. Gar nicht hoch genug kann der Einsatz der internationalen Reporter und Reporterinnen gewertet werden, die für uns alle von den Krisenherden der Welt berichten.

In Anerkennung dieses Umstandes verleiht seit über sechs Jahrzehnten die unabhängige Nonprofit-Organisation World Press Photo Foundation mit Sitz in Amsterdam den World Press Photo Award für das beste Bild, die beste Story, die beste Langzeitreportage des Jahres. Die preisgekrönten Bilder der verschiedenen Kategorien erzählen mutige Geschichten und vermitteln unschätzbare Einsichten in den Zustand unserer Welt. Die prämierten Fotos werden parallel zum Book Launch bekannt gegeben und in einer Wanderausstellung präsentiert. (HC)

World Press Photo Yearbook 2025

2025 | 240 Seiten | Hardcover | 19 x 24 cm
ISBN 978-3-7757-5938-0 (Deutsch)
ISBN 978-3-7757-5939-7 (Englisch)
ISBN 978-3-7757-6026-3 (Französisch)
32,00 €

Anzeige

29. Auktion

Kunst & Antiquitäten

21. Juni 2025 ab 10.00 Uhr

| Vorbesichtigung | | |
|-----------------|------------|-----------|
| Mittwoch | 18.06.2025 | 10-18 Uhr |
| Donnerstag | 19.06.2025 | 10-18 Uhr |
| Freitag | 20.06.2025 | 10-15 Uhr |



Zangs, Herbert
(1924-2003)
Ohne Titel
Mischtechnik/
Papier, verso sign.
u. dat. (19)58
77,5 x 33,5 cm



Bartmannskrug
mit Spruchband
Steinzeug Frechen
Ende 16. Jh., Höhe 37 cm



am Ende, Hans (1864-1918), Winterlandschaft
in den Bergen, Öl/Leinwand, sign. 75 x 126 cm



Calmés, Peter (1900-1968)
Niederrheinlandschaft im Abendrot Gouache/
Japanpapier, sign., 30,5 x 41,5 cm



Auktionshaus
Dr. Eder

Lindenthalgürtel 66, 50935 Köln
Tel: 0221-444026 Fax: 0221-447767

Vollständiger Katalog unter
www.auktion-eder.de

Galerien in focus Galerie packt aus! 35. Geburtstag

Erinnerungen und Dokumente aus 35 Jahren Galeriearbeit sowie überwiegend nicht gezeigte Kunstwerke aus der Sammlung der Galerie und der privaten Sammlung des Galeristenpaars. Die in focus Galerie feiert in diesem Jahr ihr 35-jähriges Jubiläum und blickt auf eine beeindruckende Geschichte als eine der wegweisenden Galerien für Fotografie in Deutschland zurück. Seit ihrer Gründung im Januar 1990 hat sich die Galerie als einzigartige Plattform etabliert, die Fotografie in ihrer ganzen Bandbreite präsentiert – von klassischer Reportage-, Portrait-, Akt- und Architekturfotografie bis hin zu konzeptionellen, experimentellen, inszenierten und abstrakten Werken. Mit einem Fokus auf Fotografie ab 1945, sowohl Vintage- als auch Modern Prints, zählt die in focus Galerie zu den ältesten Galerien in Deutschland, die sich ausschließlich diesem Medium widmet.

In den vergangenen 35 Jahren hat die in focus Galerie mit über 170 Ausstellungen in ihren eigenen Räumlichkeiten sowie in renommierten Institutionen und Museen Maßstäbe gesetzt. Zu den Highlights zählen wichtige Präsentationen berühmter Fotografen wie Elliott Erwitt, dessen farbige Fotografien in Köln ihre weltweite Premiere in einer Einzelausstellung feierten, sowie Entdeckungen wie Willy Ronis oder Bernard of Hollywood, die in Deutschland durch die Galerie bekannt wurden. Weitere Meilensteine waren die erste große Einzelausstellung in Deutschland von Bruce Davidson mit seiner Serie „East 100th Street“ sowie Ausstellungen mit Größen wie Marc Riboud, Thomas Höpker, René Groebli, Franco Fontana, Nick Brandt, Sabine Weiss, Susan Meiselas, Floris M. Neusüss, Gottfried Jäger, Lucien Clergue oder Jan Saudek.

Neben den Ikonen der Fotografie hat die Galerie auch zeitgenössische Positionen und junge Talente gefördert. Künstler wie Thomas Kellner, Sissi Farrassat, Scarlett Hooft Graafland, Anna Halm Schudel, Herbert Döring-Spengler oder Gilbert Garcin fanden in der in focus Galerie eine Plattform. (ifg)

Leute

Eva vom Künstlerduo „Eva & Adele“ ist verstorben

Nachruf

Mit dem Tod von Eva, der einen Hälfte des legendären Künstlerduos „Eva & Adele“, endet eine der außergewöhnlichsten und radikalsten Lebensperformances der zeitgenössischen Kunstwelt. Eva starb am 21. Mai 2025 in der gemeinsamen Wohnung in Berlin-Charlottenburg, begleitet von ihrer Partnerin Adele.



EVA

Bild: Freigabe von Adele

Ein Leben als Gesamtkunstwerk

Seit ihrer ersten Begegnung 1988 und dem offiziellen gemeinsamen Auftreten ab 1991 verstanden sich Eva & Adele als wandelndes Gesamtkunstwerk. Sie waren nicht nur in Berlin, sondern auf internationalen Kulturevents und Ausstellungen ein unverwechselbarer Anblick: stets identisch gekleidet, mit kahlrasierten Köpfen und extravagant geschminkt, verschwammen sie in ihrer öffentlichen Erscheinung zu einer einzigen, ikonischen Figur.

Radikale Offenheit und Geheimnis

Privates blieb stets im Verborgenen: Ihr Alter, ihre bürgerlichen Namen und Details zur Herkunft hielten sie geheim. Stattdessen gaben sie als Biografie nur ihre Körpermaße an – wie ein Kunstwerk, das vermessen wird. Eva wurde biologisch als Junge geboren, ließ aber 2011 ihr offizielles Geschlecht in „weiblich“ ändern, nachdem sie vor Gericht für ihre Identität gekämpft hatte. Sie und Adele bezeichneten sich als „Hermaphrodit-Zwillinge aus der Zukunft“ und traten für eine frei wählbare Geschlechtsidentität ein.

Kunst als Lebensform

Ihr Werk reichte von Performances über Fotografie, Video, Skulptur und Malerei bis hin zu Mode und Design. Das Konzept des „Futuring“, das sie prägten, stand für eine Kunst, die nicht nur das Jetzt, sondern auch die Zukunft gestaltet. Für Eva war Kunst das höchste Gut, „was es auf der Welt gibt“. Sie war nicht nur diszipliniert und kraftvoll, sondern auch besonders zart und empfindsam, wie Adele rückblickend schilderte.

Vermächtnis

Eva & Adele waren mehr als ein Künstlerpaar – sie waren eine Institution, ein sichtbares Zeichen für Mut, Selbstbestimmung und die Auflösung von Grenzen zwischen Kunst und Leben. Ihr Lebenswerk bleibt ein Aufruf, das Glück am Rockzipfel der Zukunft zu berühren und sich selbst immer wieder neu zu erfinden. Eva hinterlässt eine Lücke, die weit über die Kunstszene hinaus spürbar ist. Ihr Vermächtnis lebt weiter – überall dort, wo Menschen sich trauen, sie selbst zu sein und Kunst als Lebensform begreifen.

„Wir waren Tag und Nacht zusammen, seit Jahrzehnten. Wir haben das unglaublich gut gerockt.“ – Adele

Die Redaktion wünscht Adele viel Kraft für diese schwierige Zeit. (re)

Kunst-Welt

Persönlichkeiten, die die Zukunft der Kunst gestalten

Art Basel Awards

Die Art Basel Awards basieren auf der Überzeugung, dass die Zukunft der Kunst nicht allein von den Kunstschaffenden selbst gestaltet wird, sondern auch von den Ökosystemen, die sie unterstützen. Die Medaillen werden in neun Kategorien vergeben – Icon Artists, Established Artists, Emerging Artists, Cross-Disciplinary Creators, Patrons, Institutions, Curators, Allies, und Storytellers. Mit dieser neuen Initiative **setzt die Art Basel einen neuen Massstab** in der Anerkennung und Stärkung der vielschichtigen Netzwerke, die künstlerisches Schaffen heute ermöglichen.

'Die Art Basel Awards sind kein Wettbewerb, sondern ein Orientierungspunkt. Sie richten den Blick auf Menschen, die mit radikaler Vision, grossem Können und Engagement daran arbeiten, Räume für gemeinschaftliches Schaffen und Austausch zu gestalten', sagte Vincenzo de Bellis, Chair, Art Basel Awards und Director of Fairs & Exhibition Platforms bei Art Basel.

Die Medalists werden während Art Basels Flaggschiffmesse im Juni in Basel sowie durch weltweite Kampagnen und Initiativen über das Jahr hinweg vorgestellt. Sie stehen zudem im Zentrum des Art Basel Awards Summit, der ersten jährlich stattfindenden Konferenz der Art Basel für Vordenkende der globalen Kunst- und Kreativszene, die am 20.06. ebenfalls in Basel stattfindet.

Später im Jahr wählen die Medalists in einem innovativen, peer-basierten Prozess bis zu 12 **Gold Medalists** aus ihren eigenen Reihen - die höchste Auszeichnung der Art Basel Awards. Dieses Verfahren setzt auf gemeinschaftliche Anerkennung: Die Zukunft wird von jenen sichtbar gemacht und gewürdigt, die sie mitgestalten.

Goldmedaillen in den Kategorien für Kunstschaffende stehen für unmittelbare, flexible Unterstützung: Insgesamt werden jährlich knapp



Bild: MCH

300'000 USD in Form von Honoraren und philanthropischen Beiträgen vergeben – ergänzt durch internationales Networking, gezielte Partnerschaften und hochkarätige Auftragsarbeiten, die darauf abzielen, die Arbeiten der Kunstschaffenden auf neue globale Plattformen zu bringen.

Im Pilotjahr liegt der Fokus auf der Auszeichnung von Kunstschaffenden: Gold Medalists in der Kategorie Emerging Artist erhalten jeweils ein uneingeschränkt verwendbares Honorar in Höhe von 50'000 USD; Gold Medalists in der Kategorie Established Artist werden mit einem Honorar von 50'000 USD ausgezeichnet, ergänzt durch einen grossformatigen öffentlichen Auftrag, der im Juni 2026 während der Art Basel in Basel Premiere feiern wird; und für Gold Medalists in der Kategorie Icon Artist spendet Art Basel 50'000 USD im Namen der ausgezeichneten Person an eine von ihr gewählte Organisation.

Die Gold Medalists werden im Dezember 2025 im Rahmen der offiziellen Preisverleihung der Art Basel Awards in Miami Beach bekanntgegeben.

Alle Medalists:

ARTISTS – ICON

David Hammons, Lubaina Himid, Joan Jonas, Adrian Piper, Betye Saar und Cecilia Vicuña

ARTISTS – ESTABLISHED

Nairy Baghramian, Tony Cokes, Cao Fei, Ibrahim Mahama, Delcy Morelos und Ho Tzu Nyen

ARTISTS – EMERGING

Mohammad Alfaraj, Meriem Bennani, Pan Daijing, Saodat Ismailova, Lydia Ourahmane und Sofia Salazar Rosales

CROSS-DISCIPLINARY CREATORS

Formafantasma, Saidiya Hartman und Grace Wales Bonner

PATRONS

Shane Akeroyd, Maja Hoffmann und Joel Wachs

INSTITUTIONS

ART + PRACTICE, Jameel Arts Centre und RAW Material Company

CURATORS

Candice Hopkins, Shanay Jhaveri und Eungie Joo

ALLIES

Art Handlxrs, Gasworks / Triangle Network und Sandra Terdjman

MEDIA AND STORYTELLERS

Negar Azimi, Barbara Casavecchia und The Journal of Curatorial Studies

(MCH)

Museen

„HABITATE. ÜBER_LEBENS_RÄUME“

16. Triennale Kleinplastik Fellbach 2025

Die 16. Triennale Kleinplastik Fellbach eröffnet auf 3.000 qm Fläche mit zahlreichen, neu für die Ausstellung entstandenen skulpturalen Objekten und Installationen von 45 zeitgenössischen Künstler:innen internationale Perspektiven auf das Habitat als Über_Lebensraum. „Hier kulminieren alle prägenden Themen unserer Zeit: Klimawandel, Pandemien, Kriege und Migration sowie die Verschränkung analoger und digitaler Lebenswelten“, erklärt Claudia Emmert, künstlerische Leiterin der Triennale.

Die Bandbreite der verhandelten Habitate reicht von den Gipfeln der höchsten Berge bis in die Tiefen der Ozeane, von der Antarktis über Afrika, Asien und Südamerika bis nach Europa und Amerika. „Die Werke zeigen, wie sich die Lebensräume von Menschen, Tieren und Pflanzen radikal verändern und auch zukünftig im Umbruch sein werden“, so die Co-Kuratorin Ina Neddermeyer.

Die Skulpturen, Objekte und Installationen bieten dabei Einblicke in kultivierte, verlorene, toxische, postkoloniale, hybride und zukünftige Habitate, denen sich die Künstler:innen analytisch, politisch-aktivistisch und humorvoll-ironisch nähern. Der Über_Lebensraum des Ausstellungsortes Alte Kelter wird in dieser Triennale von realen, hybriden und fiktiven Wesen belebt und wirft einen spekulativen Blick



OA Krimmel, *Extinction to go / The Football* 2024 / 2025

Bild: Igor Panitz, © Atelier Oak

vierte, verlorene, toxische, postkoloniale, hybride und zukünftige Habitate, denen sich die Künstler:innen analytisch, politisch-aktivistisch und humorvoll-ironisch nähern. Der Über_Lebensraum des Ausstellungsortes Alte Kelter wird in dieser Triennale von realen, hybriden und fiktiven Wesen belebt und wirft einen spekulativen Blick

auf mögliche Zukunftsszenarien.

Die Triennale Kleinplastik wird seit 1980 von der Stadt Fellbach ausgerichtet und hat sich zu einem kulturellen Markenzeichen der Region entwickelt. In diesem Jahr lädt sie dazu ein, die Ausstellung als eine Wanderung zu erleben. Habitate werden als experimentelle Biotope und zugleich als Handlungsräume verstanden, unter den Prämissen des Zusammenlebens und der Fürsorge sowie dem Aspekt der permanenten Vergänglichkeit. Dabei werden tradierte Wahrnehmungs- und Bewertungskategorien wie Mensch, Technik, Kultur, Tiere, Pflanzen und Mikro-

ben hinterfragt und auf neue Perspektiven hin untersucht. Beispielhaft hierfür steht das international renommierte Kollektiv *disnovation.org*, dessen Forschungsprojekt *Bestiarium* des Anthropozäns erstmals in Deutschland zu sehen ist. Mit 24 Objekten zeigt es, wie sich Tiere und Pflanzen dem menschlichen Eingriff in die Natur angepasst haben. (TKF)

Anzeige



Unikate aus dem Nachlass des Künstlers!

Online Shop
Inkl. Lieferung in EU

Attraktive Preise

Estate Siegbert Hahn
www.natura-mystica.eu

Kunst-Welt

„Die Kunst ist eine
Tochter der Freiheit“

Dieses Zitat stammt von Friedrich Schiller und bezieht sich auf die Bedeutung der Kunst für die Menschheit und die Idee der Freiheit. Viel Spaß beim Blick über den Tellerrand! In diesen unruhigen Zeiten ist offensichtlich Kunst das einzig beständige. Erneut hat die Redaktion für Sie sechs interessante Ausstellungen ausgewählt.

Christo und Jeanne-Claude im Museum Würth in Künzelsau



Museum Würth

Bild: Museum Würth

Der gebürtige Bulgare Christo Vladimirov Javacheff (1935–2020) und seine französischstämmige Frau Jeanne-Claude Denat de Guillebon (1935–2009) waren zweifellos eines der bemerkenswertesten Künstlerpaare des 20. Jahrhunderts. An exponierten öffentlichen Orten – wie etwa dem Arc de Triomphe in Paris, dem Berliner Reichstag oder dem Lago d'Isèo in Italien – schufen sie beeindruckende temporäre Projekte, die unsere Vorstellungen davon, was Kunst sein kann, erweitert haben.

Aus Anlass des 90. Geburtstags von Christo und Jeanne-Claude – beide wurden am 13. Juni 1935 geboren – präsentiert das Museum Würth einen Querschnitt durch 60 Jahre ihres Schaffens. (MW)

Museum Würth

Reinhold-Würth-Straße 15
74653 Künzelsau-Gaisbach

Noch bis zum 25.01.26

Täglich 11 - 18 Uhr

Eintritt frei

kunst.wuerth.com

„THIS IS TOMORROW“ in der Staatsgalerie Stuttgart



Ulrike Ottinger, *Bande dessinée*, 1967, Staatsgalerie Stuttgart, erworben 2021 aus Mitteln der Museumsstiftung Baden-Württemberg

Bild: © Ulrike Ottinger

„THIS IS TOMORROW“ ist ein Versprechen der Staatsgalerie: Wir sammeln in der Gegenwart für die Zukunft. Konkret heißt das für uns, dass wir seit den letzten Jahren in unserer Sammlungsstrategie bewusst den Fokus auf weibliche Positionen legen, die bislang noch stark unterrepräsentiert sind. Zudem erwerben wir im Bereich der Gegenwartskunst kontinuierlich Werke, die globale gesellschaftliche Themen aufgreifen und so den Sammlungsbestand um neue Perspektiven erweitern. Neben Werken der Staatsgalerie ergänzen ausgewählte Leihgaben aus der Sammlung Scharpff-Striebich, der Mercedes-Benz Art Collection und der Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt die Präsentation. (SGS)

Staatsgalerie Stuttgart

Konrad-Adenauer-Str. 30 - 32
70173 Stuttgart

Noch bis zum 31.12.25

Di. bis So.: 10 - 17 Uhr

Mo. Geschlossen

staatsgalerie.de

Schweizer Schätze: Meisterwerke des Impressionismus aus dem Museum Langmatt



Pierre-Auguste Renoir, *Das Boot*, um 1878, Öl auf Leinwand, Museum Langmatt, Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown, Baden, Schweiz

Bild: © Jean-Pierre Kuhn, Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich

Von Renoir und Monet über Degas bis Gauguin und Cézanne: Das Schweizer Museum Langmatt gilt als eine der bedeutendsten Privatsammlungen des französischen Impressionismus in Europa. Das Ehepaar Sidney und Jenny Brown trug die Kollektion bereits Anfang des 20. Jahrhunderts in ihrer Jugendstilvilla in Baden bei Zürich zusammen, die seit 1990 als Museum der Öffentlichkeit zugänglich ist. Da Gebäude und Parkanlage aktuell generalsaniert werden, bietet sich nun in Köln die einmalige Chance, die impressionistischen Meisterwerke erstmals außerhalb der Schweiz zu bewundern. (WRM)

WALLRAF-RICHARTZ-MUSEUM

Obenmarspforten, 50667 Köln

Noch bis zum 27.07.25

Di. bis So. 10 - 18 Uhr

Mo. Geschlossen

wallraf.museum

Medardo Rosso Die Erfindung der modernen Skulptur



Bild: Kunstmuseum Basel

Bildhauer, Fotograf und Meister kunstvoller Inszenierungen, Konkurrent von Auguste Rodin und Vorbild für zahlreiche Künstler:innen: Medardo Rosso (1858 in Turin, Italien–1928 in Mailand, Italien) revolutionierte um 1900 die Bildhauerei. Trotz seines grossen Einflusses ist der italienisch-französische Künstler heute zu wenig bekannt. Die Ausstellung Medardo Rosso. Die Erfindung der modernen Skulptur will dies ändern. Die umfassende Retrospektive im Kunstmuseum Basel bietet anhand von ca. 50 plastischen Werken und rund 250 Fotografien und Zeichnungen die seltene Gelegenheit, Rossos Schaffen in einer Überblicksausstellung zu entdecken. Sie lädt dazu ein, mehr über sein wegweisendes Wirken in Mailand und Paris um die Jahrhundertwende, aber auch über die zeitgenössische Bedeutung seiner Kunst zu erfahren und bietet zugleich die Grundlage, die Geschichte der modernen Skulptur neu zu ergründen.

Die Ausstellung, die in Kooperation mit dem mumok (Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien) entstanden ist und gemeinsam von Heike Eipeldauer und Elena Filipovic kuratiert wurde, ermöglicht es, Rossos radikale und medienübergreifende Erkundungen von Form (und Formlosigkeit), Material und Technik nachzuvollziehen. (KMB)

Kunstmuseum Basel
St. Alban-Graben 8, CH-4010 Basel
Noch bis zum 10.08.25
Di., Do. bis So. 10 - 18 Uhr
Mi. 10 - 20 Uhr
Mo. geschlossen
kunstmuseumbasel.ch

PARA-MODERNE Lebensreformen ab 1900



Gustav Klimt, Nuda Veritas, 1899, Theaternuseum, Wien

Bild:
© KHM-Museumsverband, Theaternuseum

Frei sein! Von den Zwängen des bürgerlichen Lebens, vom Kapitalismus und der industriellen Gesellschaft. So sah der Traum vieler junger Menschen um 1900 aus – und sie schmiedeten Pläne für den Ausstieg.

In Reformkolonien abseits der Städte begannen einige von ihnen ein alternatives Leben. Die Rückkehr zur Natur und das Leben in Frieden standen im Zentrum, aber auch Gesundheit, Körperkultur und Spiritualität: ein neues Lebensgefühl, das sich eine passende Ästhetik suchen sollte.

Es war der Versuch, dem Leben eine natürlichere und gesündere Wendung zu geben, in einer Welt, die auf Egoismus und Luxus, auf Schein und Lüge aufbaute. So formulierte es Ida Hofmann, die Mitbegründerin der vegetarischen Siedlung Monte Verità am Lago Maggiore – ein Zufluchtsort für Revolutionär:innen und Outsider, die eine andere Form von Kunst und Gesellschaft erproben wollten. Auf den „Berg der Wahrheit“ kamen Käthe Kruse, Hermann Hesse, Rudolf von Laban, Mary Wigman und viele mehr. (BKH)

Bundeskunsthalle
Helmut-Kohl-Allee 4
53113 Bonn,
Noch bis zum 10. 08.25
Di., Do. bis So. 10 - 18 Uhr
Mi. 10 - 20 Uhr
Mo. Geschlossen
bundeskunsthalle.de

B{L}OOMING Barocke Blütenpracht



Adriaen Coorte, Stilleben mit Erdbeeren in einem Tontöpfchen, 1704, Heinrich und Anny Nolte-Stiftung, Essen

Bild: Rheinisches Bildarchiv Köln

Rosen, Tulpen, Lilien oder Narzissen – Blumen sind für den Menschen nicht nur eine Augenweide, sondern auch Heilmittel, Accessoire und Symbol für Liebe, Glaube und Treue. Besonders im Barock feierten vor allem Künstler:innen die vergängliche Schönheit der Blume und verewigten sie in ihren Gemälden, wie die neue Jahresausstellung „B{L}OOMING – Barocke Blütenpracht“ im Wallraf beweist. Mit bekannten und unbekanntem, zum Teil neu erforschten und frisch restaurierten Stilleben, Porträts und Allegorien aus Privatsammlungen und eigenem Bestand präsentiert das Museum den Boom und die Vielfalt von Blumenmotiven im Barock.

Die Blumenmalerei startete ihren Siegeszug um 1600 in Flandern und war bald in vielen europäischen Ländern äußerst populär, wie sich leicht an der Herkunft der gezeigten Meister ablesen lässt: Flamen wie Daniel Seghers und Jan Brueghel d.Ä., auch bekannt als „Blumenbrueghel“, Holländer wie Adriaen Coorte und Roelandt Savery sowie der Italiener Giovanni Stanchi und der Deutsche Peter Binoit sind in der Ausstellung vereint. All ihre Werke „blühen“ heute noch genauso farbenfroh wie am Tag ihrer malerischen Geburt vor 400 Jahren. (WRM)

WALLRAF-RICHARTZ-MUSEUM
Obenmarspforten, 50667 Köln
Noch bis zum 27.07.25
Di. – So. 10 - 18 Uhr
Mo. Geschlossen
wallraf.museum

Kunstmessen

Gegenwart pur. International
gefragt. Fest etabliert.

Art Düsseldorf 2025



Standimpressionen Galerie Ludorff

Bild: epm

Erfolgreiche Abschlüsse, eine spürbar lebendige Atmosphäre und internationales Interesse zeigen: Die Art Düsseldorf hat ihren Platz im Kunstmarkt behauptet. Die vorab immer wieder angeführten gedämpften Erwartungen wurden eindeutig über-troffen: Trotz einer kritischen Marktlage ist es der Art Düsseldorf gelungen, Sammler:innen, Institutionen und Galerien erfolgreich zusammenzubringen.

In allen Preissegmenten wechselten Kunstwerke ihre Besitzer, auch im hochpreisigen Bereich wurden Museumsankäufe verzeichnet. Besonders hervorzuheben sind die Ankäufe der Düsseldorfer Museen und ihrer Fördervereine. So konnte die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen mit einer Arbeit von Bunny Rogers und der Mäzenatenkreis der Freunde des Kunstpalastes mit vier Positionen (Esra Gülmen, Almut Heise, Christa Mayer und Márton Nemes) bedeutende Neuerwerbungen tätigen.

Mit einer stabilen Besucherzahl von rund 20.000 und einem deutlichen Zuwachs an nationalen und internationalen VIP-Gästen von +10 % im Vergleich zum Vorjahr bestätigt sich: „Die Art Düsseldorf ist jetzt auf dem Radar der Sammlerwelt – nicht nur regional, sondern deutschlandweit

und international. Die Zahl der internationalen Sammler:innen, die das umfangreiche VIP Programm und die Messe 2025 genossen haben, stieg im Vergleich zum Vorjahr sogar um 40%.

„Den Mut zu unbequemen Themen beweisen zahlreiche der 108 teilnehmenden Galerien. Es ist die siebte Ausgabe der Art Düsseldorf, die junge Messe entwickelt sich in jeder Hinsicht: qualitativ, ihr VIP-Programm betreffend und schließlich mit Blick auf die Sponsoren“ so schreibt Christiane Meixner im Tagesspiegel.

Die siebte Ausgabe überzeugte mit einem sorgfältig kuratierten Angebot von 108 Galerien, darunter große internationale Namen wie Pace, Mennour, Krinzinger, oder Meyer Riegger, ebenso zahlreiche ambitionierte junge Projekte. Besonders sichtbar wurde der Anspruch im neuen Fokusbereich „Paper“ und auf 18 kuratierten Skulpturenplätzen, die das Areal Böhler erneut in ein lebendiges Messeforum verwandelten.

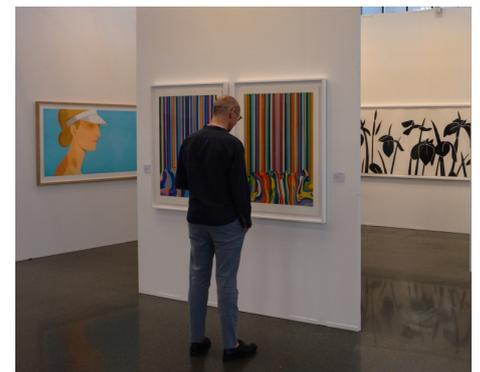
„Atmosphärisch zählt sie zum Besten, was die deutsche Kunstmesse-Landschaft zu bieten hat“, so Silke Hohmann in der Monopol. Das bestätigt auch Julia Stellmann in der FAZ:

„Überzeugen kann [die Art Düsseldorf] abermals mit ihrer luftigen

Ausstellungsarchitektur und guter Qualität an den Ständen.“ Die Qualität und Relevanz des gezeigten Programms spiegelt sich so nicht nur in der Präsenz institutioneller Ankäufer*innen sowie zahlreicher privater Sammler:innen wider, sondern auch in der medialen Resonanz.

„Die Art Düsseldorf präsentiert sich in ihrer siebten Ausgabe als ein Zentrum der zeitgenössischen Kunstszene Deutschlands.“ so Stefan Kobel im Handelsblatt. Er erwähnt den hier stattfindenden Generationenwechsel - die Art Düsseldorf scheint bestens gerüstet für die Zukunft.

„Kunst ist die Ware der Zuversicht“, schreibt Ddorf-aktuell – und bringt damit auf den Punkt, was die Messe auch in wirtschaftlich unsicheren Zeiten zu leisten vermag: Vertrauen, Austausch und kulturelle Relevanz zu schaffen. Messe-Direktor Walter Gehlen betont: „Es ist uns gelungen, uns als Partner der Galerien zu positionieren.“



Standimpressionen Galerie Boisserée

Bild: epm

Mit Gästen aus den Niederlanden, Belgien, Österreich, der Schweiz, Frankreich, UK, USA, Japan, Südkorea, Luxemburg und der Türkei sowie dem gesamten Bundesgebiet zeigt sich: Die Art Düsseldorf hat Reichweite – geografisch wie inhaltlich. Sie ist Ort der Begegnung und Ort der Gegenwart.

Die nächste Art Düsseldorf findet vom 17.–19. April 2026 statt, die Preview am 16. April 2026. (afi)

photo
basel



June
17 – 22
2025

© SURBUR Popicles 2024

Switzerland's first
and only art fair
dedicated to
photography based
art.

Volkshaus Basel
Rebgasse 12-14
4058 Basel
Switzerland
photo-basel.com

Leute**Herzlichen
Glückwunsch
Mascha
Schilinski****Filmfestspiele Cannes**

Am 24.05.25 gingen die 78. Internationalen Filmfestspiele von Cannes zu Ende. Bei der Preisverleihung wurde der Film „In die Sonne schauen“ von Mascha Schilinski gemeinsam mit dem Film „Sirât“ von Oliver Laxe mit dem Preis der Jury ausgezeichnet. Mascha Schilinskis Spielfilm wurde mit insgesamt 634.400 Euro vom Bund gefördert.

Kulturstaatsminister Weimer: „Die Auszeichnung mit dem Preis der Jury für ‚In die Sonne schauen‘ ist fantastisch! Zu dieser tollen Ehrung gratuliere ich Mascha Schilinski und dem gesamten Filmteam von ganzem Herzen. Die Jury hat damit ein ganz besonderes, zeitloses und poetisches Werk geehrt. Einen Film, der durch seine bildmächtige Erzählform und seine leise, aber eindringliche Kraft berührt. Das ist ein großartiger Erfolg für die Regisseurin Mascha Schilinski, die ihre ganz eigene Filmsprache gefunden hat und nun auch international für Aufsehen sorgt. Und es ist ein großer Erfolg für die Filmförderung des Bundes, die das Projekt von der Entwicklung bis zur Herstellung finanziell unterstützt hat.“

Bei der diesjährigen Ausgabe der Filmfestspiele war Deutschland außergewöhnlich stark vertreten: Neben „In die Sonne schauen“ war „Amrum“ von Fatih Akin als deutscher Beitrag in der Nebenreihe „Cannes Premiere“ vertreten. Akins neuester Film wurde mit insgesamt knapp 1,44 Millionen Euro vom Bund gefördert. Daneben waren weitere zahlreiche deutsche Koproduktionen Teil des Programms, wie zum Beispiel „Das Verschwinden des Josef Mengele“ von Regisseur Kirill Serebrennikov, oder „The Phoenician Scheme“ von Wes Anderson, der im Studio Babelsberg produziert wurde und mit mehr als 10,4 Mio. Euro durch den Bund gefördert wurde.

„Es ist ermutigend zu sehen, welche große Resonanz deutsche Filme und Koproduktionen auf der Bühne von Cannes finden“, so Kulturstaatsminister Weimer. (BKM)

Museen**Die Moderne im Zoo****Franz Marc Museum, 29.06. bis 09.11.25**

Franz Marc, Affenries, 1911, Öl auf Leinwand, Hamburger Kunsthalle

Bild: bpk | Hamburger Kunsthalle | Elke Walford

Vom 29.06. bis zum 9.11.25 präsentiert das Franz Marc Museum die große Thementausstellung „Die Moderne im Zoo“. Erstmals wird der Zoo als Ort der Beobachtung, Projektion und Imagination in einer umfassenden kunst- und kulturhistorischen Zusammenschau als zentrales Motiv der künstlerischen Moderne erschlossen.

Künstlerinnen und Künstler wie Franz Marc, August Macke, Renée Sintenis, Alfred Kubin, Paul Klee, Max Liebermann, Emy Roeder, Gabriel von Max und viele andere begegneten um 1900 dem Zoo nicht nur als einem neuartigen Ort ästhetischer Erfahrung, sondern als Spiegel einer Epoche im Umbruch. Bewegte Tierkörper, exotische Inszenierungen, neue wissenschaftliche Theorien über Tierverhalten und Emotion, aber auch Fragen nach Kontrolle, Zähmung, Nähe und Distanz bestimmten die künstlerische Auseinandersetzung mit der Tierwelt im Zoo und wurden zugleich zu einem Reflex gesellschaftlicher Sehnsüchte, kolonialer Machtverhältnisse und der Suche nach neuen künstlerischen Ausdrucksformen.

Trotz seiner zentralen Bedeutung als Erfahrungsraum für die Kunst der Moderne ist der Zoo bislang kaum systematisch in den Fokus musealer Ausstellungen gerückt. „Die Moderne im Zoo“ schließt diese Lücke.

Die Ausstellung basiert auf mehrjähriger interdisziplinärer Forschung und beleuchtet erstmals in dieser Breite die vielfältigen künstlerischen, ethischen und politischen Verflechtungen, die sich aus der Begegnung von Kunst und Zoo um 1900 ergeben.

Zoologische Gärten entwickelten sich im 19. und frühen 20. Jahrhundert zu urbanen Erlebnisräumen und Massenattraktionen. Sie boten eine Mischung aus wissenschaftlicher Präsentation, bürgerlicher Freizeitkultur, kolonialem Schaufenster und moralischem Erziehungsort. Künstlerinnen und Künstler erkannten in ihnen Orte ästhetischer Grenzerfahrungen: Die Tiere wurden zum Gegenstand einer künstlerischen Auseinandersetzung, die zugleich das Verhältnis von Mensch, Tier und Natur neu zu denken versuchte. Der Zoo wurde zur Bühne für das „Andere“ aber auch zum Spiegel des Eigenen.

In der Kunst der Moderne rückte das Tier als fühlendes, agierendes Gegenüber zunehmend ins Zentrum: nicht mehr bloß als Allegorie oder Dekoration, sondern als Träger von Bewegung, Emotion und geistiger Autonomie. Zugleich wurde das Tier zum Experimentierfeld neuer Formen und Farben. Besonders Franz Marc suchte im Tierbild ein Gegenmodell zur rationalisierten Welt der Moderne und damit auch eine Möglichkeit der künstlerischen Erneuerung jenseits akademischer Traditionen. (FMM)

Museen

Anschlüsse an 200 Jahre Gegenwart

Der Kunstverein und die Fiktionen von Souverän, Freiheit und Nation

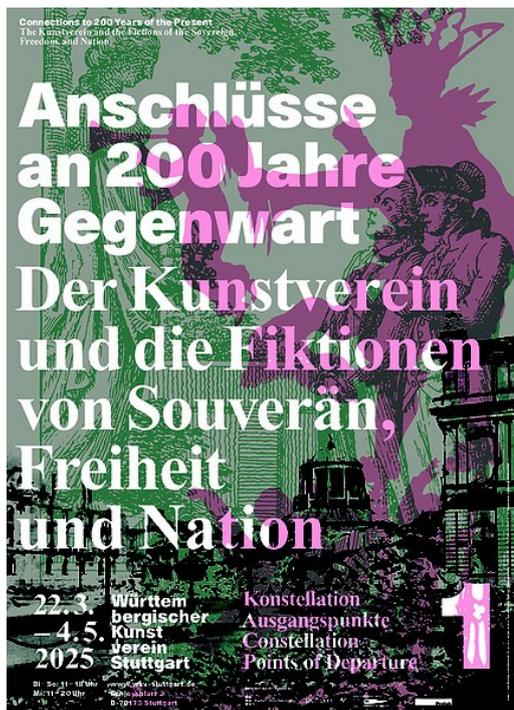


Bild: Württembergischer Kunstverein Stuttgart

2027 jährt sich die Gründung des Württembergischen Kunstvereins (WKV) zum 200. Mal. Auf dem Weg dorthin geht der WKV in einem zweijährigen offenen Prozess drei zentralen Ideen, die mit der Gründung von Kunstvereinen zu Beginn des 19. Jahrhunderts eng verwoben sind, aus heutiger Sicht nach: der Konstitution des (weißen, männlichen) Bürgers als Souverän; der Freiheit der Kunst und der Nationenbildung. Die lokalen Besonderheiten und konkreten Entwicklungen des WKV werden dabei hinsichtlich ihrer globalen Verschränkungen reflektiert. Lineare Zeitkonzepte sollen bewusst durchbrochen werden.

Geplant ist eine Ausstellungsreihe, die in vier Konstellationen mögliche Anschlüsse zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft reflektiert. Bei allen vier Konstellationen handelt es sich um offene Arrangements zwischen Ausstellung, Archiv und Werkstatt. Sie sind im Wesentlichen vom Suchen, Sichten, Hinterfragen, von Lücken, Unerwartetem, Vor-

läufigem und neuen Fragen geprägt.

Ausgangspunkt der ersten Konstellation ist eine erste Auswahl an Personen-, Themen- und Fragenclustern, mit der der WKV seine Forschungsreise eröffnet. Beleuchtet werden Gründungsmitglieder wie der Kaufmann, Bankdirektor und selbsternannte Kunstdilettant Gottlob Heinrich Rapp, der Verleger Johann Friedrich Cotta (auch genannt „Bonaparte des Buchhandels“) oder der Jurist August Friedrich Köstlin (Ururgroßonkel von Ulrike Meinhof). Sie stehen für den sich neu herausbildenden Typus des selbstbewussten Bildungs- und Besitzbürgers, der gesellschaftlich aufsteigt, indem er Handel treibt, politische Ämter bekleidet und sich für Kunst und Kultur engagiert: Ein Typus, den die Künstlerin Luise Duttonhofer in ihren Scherenschnitten ironisch kommentiert.

Die Künstler:innen emanzipieren sich zu dieser Zeit von höfischen Auftraggeber:innen, wobei die neue Freiheit der Kunst sogleich mit deren Restriktion durch Zensur sowie ihrer Abhängigkeit von neuen Käufer:innen-schichten einhergeht. Die Funktion der ersten Kunstvereine besteht darin, zwischen Kunst, Künstler:innen und einem damals erst entstehenden Kunstpublikum und Kunstmarkt zu vermitteln. Zentral ist dabei ein Lotteriesystem: Mitglieder erwerben Aktien, mit diesen werden Werke „vaterländischer“ Künstler:innen gekauft und diese per Los unter den Mitgliedern verteilt.

Mit Werken und Editionen von: Daniel García Andújar, Ricardo Basbaum, Daniel Chodowiecki, Stan Douglas, Luise Duttonhofer, Till Gathmann, HAP Grieshaber, Christoph Irngang, Vika Kirchenbauer, Ferdinand Kriwet, Muntadas, Sonntag NOH, Anna Oppermann, Dan Perjovschi und vielen mehr. (WKVS)

Bücher

The Best of Frank Kunert Hatje Cantz Verlag GmbH

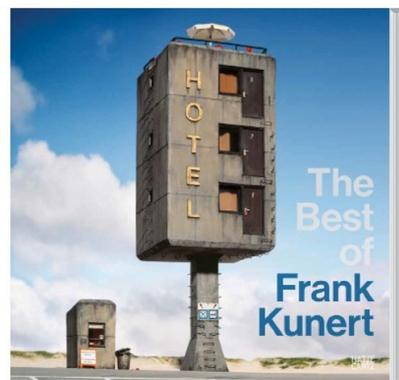


Bild: Hatje Cantz

Frank Kunert ist einer der originellsten deutschen Fotografen. In langwierigen Prozessen baut er präzise miniaturhafte Welten, die er uns als täuschend echte Alltagswelten vorführt. Zimmer, Häuser, Brücken, Türme: Seine architektonischen Situationen sind sowohl Spiegelbilder innerer seelischer als auch gesellschaftlicher Zustände. In ihrer scheinbaren Banalität sind die surrealen Szenerien Ausdruck einer so vertrauten wie unheimlichen Gegenwart.

Dieses „Best of“ präsentiert eine Werkauswahl aus drei seiner im Hatje Cantz Verlag bereits erschienenen Bücher. Es würdigt damit nicht nur einen außergewöhnlichen Künstler, sondern auch eine langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit. (HC)

The Best of Frank Kunert
Deutsch, Englisch | 2025 | 112 Seiten
Hardcover | 22,60 x 22,70 cm
ISBN 978-3-7757-5927-4
24,00 €

Anzeige



Museen

Bild und Macht.

Zeppelin-Fotografie im Fokus

Zeppelin Museum Friedrichshafen

Wie transportieren Bilder Macht?
Wie tragen sie zur Konstruktion von
Geschichte bei? Wie manipulieren
sie uns?

Die Ausstellung Bild und Macht. Zeppelin-Fotografie im Fokus untersucht erstmals umfassend den Zeppelin als Motiv in der Fotografie. Sie setzt damit einen neuen Ausgangspunkt in der Auseinandersetzung mit der visuellen Geschichte des Luftschiffs und zeigt, wie das Bild des Zeppelins im Kaiserreich, der Weimarer Republik und der NS-Diktatur als Werkzeug politischer Propaganda eingesetzt wurde. Als Sinnbild für die Eroberung des Himmels, technologische Überlegenheit, militärische Macht und globale Vernetzung wurde es zum Träger eines imperialen Machtanspruchs. Anhand dieser gezielten medialen Inszenierung stellt das Zeppelin Museum mit Bild und Macht.



Ebb.global & Neil Beloufa, mock ups of AI generated images based on a dataset of zeppelin images from the Zeppelin Museum, work in progress, 2024

Bild: © Zeppelin Museum Friedrichshafen

Galerien

Katharina Grosse – „Wunderbild“

Deichtorhallen Hamburg, 05.06. – 14.09.25

Katharina Grosse zählt zu den international bedeutendsten Künstlerinnen ihrer Generation. Bekannt wurde sie durch ihre radikale, raumgreifende Malerei, mit der sie die traditionellen Grenzen des Mediums konsequent überschreitet. In ihren oft ortsbezogenen Arbeiten verwandelt sie Objekte, Architekturen und ganze Landschaften in vibrierende Farbräume – visuell und haptisch gleichermaßen überwältigend.

Vom 5.6. bis zum 14.9.25 präsentieren die Deichtorhallen Hamburg die spektakuläre Installation „Wunderbild“, eines der Hauptwerke Grosses, flankiert von einer eigens für die Ausstellung geschaffenen, begehbaren Erdarbeit.

Ergänzt wird die Schau durch ausgewählte Leinwandarbeiten sowie erstmals gezeigte Zeichnungen und Skizzenbücher aus dem privaten Archiv. Eine besondere Premiere feiert der neue Making-of-Film von Claudia Müller, der exklusive Einblicke in das Atelier und den Schaffensprozess der Künstlerin gewährt.

Mit „Wunderbild“ verwandelt Katharina Grosse die 3.000 qm große Halle für aktuelle Kunst in ein raumgreifendes Kunstwerk, das Malerei, Skulptur und Architektur verbindet. Mit einer Länge von über 60 Metern präsentiert sich das „Wunderbild“ als imposante Enfilade von Gemälden auf losen Stoffbahnen, die an zwei Seiten von der Decke herabhängen. (DTH)

Zeitgenössische künstlerische Positionen greifen das historische Bildmaterial auf und arbeiten mit dem Bildarchiv des Museums.

Die Künstler:innen Aziza Kadyri, Christelle Oyiri und das Kollektiv Ebb.global & Neil Beloufa dekonstruieren tradierte Narrative, stellen deren visuelle Sprache infrage und drehen das Archiv im übertragenen Sinne auf links. Sie fordern so den kritischen Umgang mit der Bildgeschichte des Zeppelins, der neue Perspektiven eröffnet.

Darüber hinaus wird der Blick auf Bilder als Informationsträger geschärft. Thematisiert werden deren Wahrheitsgehalt sowie die Methoden und Strategien der Bildmanipulation. Ziel der Vermittlungsarbeit des Museums ist es, die Medienkompetenz der Besucher:innen und Besucher zu fördern und den reflektierten Umgang mit Bildern zu stärken.

Bild und Macht. Zeppelin-Fotografie im Fokus wird unter anderem von der Baden-Württemberg Stiftung und der ZF Kunststiftung gefördert. (ZM)

Leute

Fotograf Sebastião Salgado im Alter von 81 Jahren gestorben

Nachruf

Nachruf auf Sebastião Salgado (1944–2025)

Mit Sebastião Salgado verliert die Welt am 23. Mai 2025 einen der bedeutendsten Fotografen, Humanisten und Umweltaktivisten unserer Zeit.

Im Alter von 81 Jahren ist der brasilianisch-französische Künstler in Paris an den Folgen einer Leukämie verstorben, deren Ursprung auf eine Tropenkrankheit während einer seiner zahlreichen Reisen zurückgeht.

Eine Stimme für die Menschlichkeit und die Natur

Salgado wurde 1944 in Aimorés, Brasilien, geboren und prägte mit seinen ausdrucksstarken Schwarz-Weiß-Fotografien das Bild der sozialdokumentarischen Fotografie wie kaum ein anderer.



Bild: Sebastião Salgado, privat

Nach einem Studium der Wirtschaftswissenschaften und ersten beruflichen Stationen als Ökonom entdeckte er die Fotografie als seine wahre Berufung. Seit den 1970er Jahren bereiste er über 130 Länder, um mit seiner Kamera das Leben von Arbeitern, Flüchtlingen, indigenen Völkern und die Schönheit sowie Verletzlichkeit der Natur festzuhalten.

Seine Bildserien wie „Workers“, „Exodus“, „Genesis“ und zuletzt „Amazonia“ dokumentieren eindringlich die Würde des Menschen, globale Ungleichheiten und die Bedrohung der Umwelt. Salgado verstand die Fotografie als universelle Sprache, um auf Missstände aufmerksam zu machen und Empathie zu wecken. „Für mich ist Fotografie eine Lebensart, in der meine Sprache die Fotografie ist, egal ob ich etwas wunderschön oder völlig zerstört vorfinde, egal ob es mich begeistert oder entsetzt“, sagte er einst.

Engagement für den Planeten

Gemeinsam mit seiner Frau Lélia Wanick Salgado gründete er das Instituto Terra, das sich der Wiederaufforstung und nachhaltigen Entwicklung im brasilianischen Regenwald widmet. Sein sozio-ökologisches Engagement war ebenso leidenschaftlich wie seine künstlerische Arbeit – beides verstand er als untrennbar miteinander verbunden.

Würdigung und Vermächtnis

Salgados Werk wurde vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels 2019. Der Dokumentarfilm „Das Salz der Erde“ von Wim Wenders und Juliano Ribeiro Salgado setzte ihm 2014 ein filmisches Denkmal. Die französische Akademie der Schönen Künste würdigte ihn als „großen Zeugen der menschlichen Verfassung und des Zustands des Planeten“.

Seine Bilder bleiben als Mahnung und Hoffnung gleichermaßen: Sie zeigen die Schönheit und Verletzlichkeit unserer Welt – und fordern uns auf, Verantwortung zu übernehmen. Mit Sebastião Salgado verliert die Menschheit nicht nur einen herausragenden Fotografen, sondern auch einen unermüdlichen Streiter für Gerechtigkeit, Würde und Natur.

Sein Werk wird weiterleben und Generationen inspirieren.
Ruhe in Frieden, Sebastião Salgado. (re)

Auktionen

Die Kraft der feinen Linie

Auktionshaus Karl & Faber

Mit Werken von Franz Horny, Max Klinger sowie Albrecht Dürer und Rembrandt erzielte das Auktionshaus Karl & Faber beachtliche Ergebnisse.

Das Münchner Auktionshaus hat seine Potenz als wichtiger Marktplatz für die Kunst des 19. Jahrhunderts mit Franz Hornys von feinem Naturverständnis durchdrungener Zeichnung Baumstudie einer echten Kastanie von 1822 erneut unter Beweis gestellt. In der Auktion „Alte Meister und Kunst des 19. Jahrhunderts“ am 16. Mai 2025, reichte Auktionatorin Sheila Scott das Blatt aus dem schmalen Œuvre des Künstlers für 114.300 Euro (alle Erlöse inkl. Aufgeld) an einen US-amerikanischen Interessenten weiter.

Eine bedeutende europäische Privatsammlung mit Werken Max Klingers reizte ebenfalls Käufer im Saal und an den Telefonen. Mit einem Ergebnis von 44.450 Euro steht das Gemälde Drei Frauen im Weinberg preislich an der Spitze der 33 aufgerufenen Werke des deutschen Symbolisten. Fast die gesamte Klinger-Offerte konnte zu sehr zufriedenstellenden Erlösen abgesetzt werden. Stark beboten wurde die Bronzeskulptur Cassandra. Sie ging weit über der Taxe für 12.700 Euro in neue Hände. Bei den Gemälden erforderte auch Carl Spitzwegs skizzenhafte Leinwand Badende Mädchen einen Einsatz von 57.150 Euro.

Erlöse von internationalem Format fuhr Karl & Faber in bewährter Weise bei der Altmeister-Druckgrafik ein. Ein früher Abzug von Rembrandts Hundertguldenblatt von 1657 erzielte mit 127.000 Euro den höchsten Zuschlag, der je auf einer deutschen Auktion bewilligt wurde. Albrecht Dürers Stich Hieronymus im Gehäus von 1514 ging für 95.250 Euro in neue Hände. Karl & Faber verzeichnet für das breite Angebot von Blättern Dürers und Rembrandts eine hervorragende Verkaufsquote von 90 respektive 85%. „Das Grafik-Angebot hat erneut gezeigt, dass wir auf diesem Gebiet in Europa zu den führenden Versteigern mit internationaler Reichweite gehören“, resümierte Geschäftsführer Dr. Rupert Keim wenige Minuten nach der erfolgreichen Auktion. (AKF)

Leute

Marion Ackermann offiziell im Amt

Stiftung Preußischer Kulturbesitz



Wolfram Weimer überreicht Marion Ackermann und Hermann Parzinger Blumen

Bild: SPK/photothek/zahn.net

Mit einem Festakt im Neuen Museum auf der Museumsinsel Berlin ist am Dienstag (27. Mai) der bisherige Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Hermann Parzinger, nach 17 Jahren Amtszeit verabschiedet worden. Gleichzeitig wurde Marion Ackermann in ihr Amt eingeführt. Kulturstaatsminister Wolfram Weimer, Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer und die neue Berliner Kultursenatorin Sahra Wedl-Wilson in Vertretung für den Regierenden Bürgermeister würdigten vor 400 geladenen Gästen die prägenden Jahre unter der Präsidentschaft Hermann Parzingers. Er habe die SPK erneuert und den einmaligen Verbund der Stiftung mit seinen Museen, Bibliotheken, Archiven und Forschungsinstituten zukunftsfest gemacht, hieß es in den Reden. Mit der nun zum Abschluss kommenden Reform, dem neuen SPK-Gesetz und dem von Bund und Länder unterzeichneten neuen Finanzierungsabkommen sei die Stiftung gut aufgestellt. Parzinger habe zahlreiche Bauprojekte zum Abschluss gebracht, die wissenschaftliche Bedeutung der SPK betont und zur Internationalisierung beigetragen. Seine Nachfolgerin Marion Ackermann sei eine international hoch angesehene Kulturmanagerin, die die nötige Erfahrung, Weitsicht und Netzwerke mitbringe.

Marion Ackermann würdigte den scheidenden Präsidenten und dankte ihm für die gemeinsamen drei Monate. Zur SPK erklärte sie: „Es wird künftig darum gehen, wie wir die Rolle der SPK als Repräsentanz Deutschlands, oder genauer: des föderal-demokratischen Deutschlands, neu und zeitgemäß erzählen können – mit all seinen künstlerischen und kulturellen Hervorbringungen, in all seiner Vielfalt“ und betonte: „Die Stärkung von Bildung und Vermittlung wird wesentlich für den Erfolg der nächsten Jahre sein und essenziell für die Zukunftsfähigkeit der Stiftung.“ (SPK)

Kunst-Welt

100 Jahre Bauhaus Dessau

Jubiläumsauftakt in der Neuen Nationalgalerie

Ein Wochenende lang geht es im Bau von Mies van der Rohe um die Materialität der Moderne unter dem Motto „An die Substanz“

Vor genau einhundert Jahren zog das Staatliche Bauhaus von Weimar nach Dessau. In Anhalt, dem „Silicon Valley der zwanziger Jahre“, begann für die Schule die dynamischste, fruchtbarste Zeit, die Hinwendung zur Industrie und die Neupositionierung unter dem Motto „Kunst und Technik – eine neue Einheit“. Am 4.12.1926 eröffnete das Bauhausgebäude von Walter Gropius mit seiner markanten Vorhangfassade und wurde zu einem gebauten Manifest einer Gestaltungs- und Bildungsrevolution. Heute gilt es als das Symbol für die „weiße Moderne“ schlechthin.

Die Stiftung Bauhaus Dessau feiert das Jubiläum sechzehn Monate lang unter dem Motto „An die Substanz“. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Materialität, also der Einsatz und Umgang mit alten und neuen Materialien wie Glas, Beton und Metall in der Bau-, Technik- und Kulturgeschichte als Erbe des Bauhauses. Gleichzeitig werden Fragen nach neuen Potenzialen in der Baubranche vor dem Hintergrund gegenwärtiger ökologischer Herausforderungen gestellt.

Im Rahmen des Föderalen Programms gastiert die Stiftung Bauhaus Dessau an dem Wochenende vom 13.06. bis zum 15.06.25 in der Neuen Nationalgalerie, um einen ersten Vorgeschmack auf das Programm zu geben. Der Architekt des „Tempels der westlichen Moderne“, Ludwig Mies van der Rohe, war von 1930-1933 der dritte und letzte Direktor des Bauhauses in Dessau und Berlin, bevor er 1938 in die Vereinigten Staaten emigrierte.

Marion Ackermann, designierte Präsidentin der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, sagt: „Das Dessauer Bauhausgebäude ist eine Ikone der Architektur – und wird nun für ein Wochenende in einer anderen Ikone zu Gast sein. Das Jubiläumsprogramm geht der Moderne auf den Grund, untersucht den Umgang mit Materialien, was für das historische Bauhaus schon ein großes Thema war. Und für uns erst recht, nicht nur, wenn wir Gebäude wie die Neue Nationalgalerie sanieren. Wir freuen uns, dass das Land Sachsen-Anhalt mal wieder bei der SPK zu Besuch ist, uns verbinden schönste Kooperationen, gerade auch zur Bauhausgeschichte.“

Staatsminister Rainer Robra, Chef der Staatskanzlei und Minister für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt sagt: „Das Bauhaus war ein Ort des Experiments und des Neuen, ein Ort des künstlerischen wie gesellschaftlichen Aufbruchs. Als Leuchtturm der Moderne hat es nicht nur Sachsen-Anhalt nachhaltig geprägt. Seine Strahlkraft verdankt das Bauhaus nicht zuletzt einem Netzwerkgedanken, der auch 100 Jahre nach dem Umzug nach Dessau fortwirkt.“ (SPK)

Leute

Netzwerk Paris.

Abstraction-Création 1931–1937

Das Arp Museum Bahnhof richtet die erste Werkschau zur Pariser Avantgarde-Künstlergruppe seit den 1970er Jahren aus

Unter dem Titel Netzwerk Paris. Abstraction-Création 1931-1937 präsentiert das Arp Museum Bahnhof Rolandseck die Künstlergruppe Abstraction-Création. Die Aktivitäten der Gruppe, 1931 in Paris gegründet, beschränkten sich nicht auf ihren Gründungsort Paris, sondern wirkten bis zu ihrem Ende im Jahr 1937 weit über die Grenzen Frankreichs hinaus. Ihre Mitglieder werden auch heute noch als Vertreterinnen und Vertreter ungegenständlicher Kunst weltweit geschätzt.

Im Rahmen der Ausstellung zeigt das Arp Museum Werke von Künstlerinnen und Künstlern wie Hans Arp, Max Bill, Alexander Calder, Robert Delaunay, Theo van Doesburg, Barbara Hepworth, Mainie Jellet, František Kupka, László Moholy-Nagy, Piet Mondrian, Marlow Moss, Sophie Taeuber-Arp und Georges Vantongerloo. Die Ausstellung rückt die Bedeutung von autonomer, generationen-, geschlechter- und länderübergreifender Vernetzung zwischen Künstlerinnen und Künstlern

in den Blick, wofür Abstraction-Création in einer Zeit erstarkender Ideologien eintrat. Umfassendes Ziel war es, eine Zeitenwende einzuleiten, in der die Kunst für eine freie Welt einstand: Abstraktion gegen Faschismus.

Netzwerk Paris. Abstraction-Création 1931-1937 wurde kuratiert von Astrid von Asten. (Arp)

Galerien

Judith Röder

„Zwischen Wäldern, Licht“

Galerie Junge Kunst

Judith Röder arbeitet auf poetisch-subtile Weise mit Glas, Licht- und Videoprojektionen. Mit inhaltlicher Klarheit und der auf wenige Elemente konzentrierten Formsprache entwickelt sie Zeichnungen, Plastiken, Installationen, 16 mm-Experimentalfilme und Künstlerbücher, die oft im Raum- und Ortsbezug entstehen. Ihre Arbeit lässt sich als eine unablässige Suche nach flüchtigen Augenblicken beschreiben.

In ihrer unmittelbaren Umgebung spürt sie Beobachtungen nach. Sich ändernde Lichtverhältnisse, die Dynamik von Bewegformen, Spuren und Fragmentarisches greift sie auf in Materialien, die ebenso in der Transparenz, der Plastizität und im Fragilen einen Wandlungs- und Zeitprozess tragen.

Zwischen der handhabbaren Gegenständlichkeit und dem kaum noch wahrnehmbaren Flüchtigen entsteht ein Zwischenbereich, der eher erahnt als präzise gefasst werden kann. Ihre Aufmerksamkeit gilt

nicht dem Schaffen neuer Qualitäten, sondern vielmehr das Vorhandene aufzudecken. Freizulegen und sichtbar zu machen, was sich oft sinnlich und intellektuell entzieht im permanenten Fluss der Wahrnehmung.

Judith Röder (*1981/ Vulkaneifel) studierte Mediale Künste an der Kunsthochschule für Medien Köln (KHM) sowie Freie Kunst/ Glas am Institut für Künstlerische Keramik und Glas der Hochschule Koblenz in Höhr-Grenzhausen (IKKG) und absolvierte eine Lehre zur Kunstglaserin in München. Sie lebt und arbeitet in der Vulkaneifel. (KVTJK)



Judith Röderl, Forest, 2024, Glasröhren, sandgestrahlt, graviert, LED-Lampen

Bild: Helge Articus

Termin:
28.06. bis 10.08.2025

Kuratoren:
Klaus Maßem, Werner Müller

Kunstwelt**Herkunft
Sammlung
Bührle wird
Untersucht
Kunsthau Zürich**

Vor dem Hintergrund der nationalen und internationalen Entwicklungen in der Provenienzforschung, der öffentlichen Diskussion zur Präsentation der Dauerleihgabe im Kunsthau Zürich sowie der Überprüfung der Provenienzforschung der Stiftung Sammlung E.G. Bührle (nachfolgend: Bührle-Stiftung) durch Prof. Raphael Gross war es erforderlich, die Beziehung zwischen der ZKG und der Bührle-Stiftung neu zu beurteilen und zu regeln.

Nach intensiven Gesprächen verabschiedeten die ZKG und die Bührle-Stiftung heute Morgen, 26.05.25, Leitlinien mit folgenden Punkten und Schritten ihrer weiterführenden partnerschaftlichen Zusammenarbeit:

- Die Werke der Bührle-Stiftung bleiben als Dauerleihgabe weiterhin im Kunsthau Zürich der Öffentlichkeit zugänglich.
- Mit einem gezielten, auf fünf Jahre angelegten Projekt übernimmt die Zürcher Kunstgesellschaft – gemäss Subventionsvertrag mit der Stadt Zürich sowie dem Dauerleihvertrag mit der Bührle-Stiftung – die Provenienzforschung der Sammlung im Kunsthau Zürich. Mit diesem Engagement bekennt sie sich zu ihrer Verantwortung als Institution, sich der Geschichte und ihren Ambivalenzen aktiv und mit der gebotenen Dringlichkeit zu stellen.
- Die Bührle-Stiftung bekräftigt ihr Bekenntnis, bei Werken der Dauerleihgabe mit begründeten Hinweisen auf einen NS-verfolgungsbedingten Entzug faire und gerechte Lösungen anzustreben.
- Drei neue Präsentationskonzepte eröffnen in den nächsten fünf Jahren neue Perspektiven auf die Werke und vertiefen die historische Kontextualisierung.

Der Bericht zur Überprüfung der Provenienzforschung der Bührle-Stiftung wurde im Auftrag von Stadt, Kanton und der Zürcher Kunstgesellschaft erstellt und im Juni 2024 der Öffentlichkeit präsentiert. (KHZ)

Kunst-Welt**Rendezvous
der Träume****Surrealismus und deutsche Romantik**

Philipp Otto Runge (1777–1810)
Der Morgen (erste Fassung), 1808
Öl auf Leinwand, 109 x 85,5 cm
Hamburger Kunsthalle
© Hamburger Kunsthalle / bpk
Foto: Elke Walford

Die Hamburger Kunsthalle präsentiert eine umfassende Ausstellung zum internationalen Surrealismus anlässlich des 100. Jubiläums der Gründung dieser Bewegung, und spürt dabei der deutschen Romantik als einer der wichtigsten Geistesverwandtschaften des Surrealismus nach. Ausgehend von einem erstmals thematisierten Bilderpaar der Kunsthalle, treffen über 230 surrealistische Ikonen von großen wie auch neu zu entdeckenden Surrealist:innen wie Max Ernst, Meret Oppenheim, René Magritte, André Masson, Salvador Dalí, Dorothea Tanning, Paul Klee, Valentine Hugo, Victor Brauner und Toyen in neuartigen Kontexten und spannungsvollen Gegenüberstellungen auf über 70 Meisterwerke der deutschen Romantik, unter anderem von Caspar David Friedrich und Philipp Otto Runge sowie auf romantische Dichtung.

Leitthemen wie die Faszination der deutschen romantischen Künstler:innen und Dichter:innen für den

Traum, die Einbildungskraft, die Nacht, aber auch für den Mikro- wie Makrokosmos oder ein besonderes Naturgefühl gehörten zu den Inspirationsquellen, die sich der Surrealismus ein Jahrhundert später zu eigen machte. Er knüpfte an die Romantik als Reaktion gegen die „Entzauberung der Welt“ an und spiegelte ihre revolutionäre Dimension; Ziel beider Bewegungen war ein Lebensgefühl, die Infragestellung einer scheinbar gegebenen Realität und ihrer Grenzen und damit nicht weniger als eine Transformation sowohl des Individuums wie der Gesellschaft.

Die umfassende Ausstellung bietet die einzigartige Gelegenheit weltbekannte ebenso wie teils noch nie präsentierte Werke aus über 80 internationalen, privaten und öffentlichen Sammlungen aus den USA, Mexiko und ganz Europa zu

erleben. Insgesamt werden ca. 300 Gemälde, Graphiken, Zeichnungen, Fotografien, Filme, Skulpturen und Objekte von 65 Surrealist:innen und 30 Romantiker:innen zusammengetragen.

Die Ausstellung ist Teil der internationalen Surrealismus-Feier anlässlich des 100. Jubiläums des Manifests des Surrealismus und wird in anderer Form noch in diesem Jahr ausgerichtet im Philadelphia Museum of Art (8.11.25 bis 16.02.26). (HKH)

Ausstellungen

Käthe Kollwitz. MUT!

Schloss Achberg, noch bis zum 29.06.25

Selbstbestimmt, unangepasst und mutig widersetzte sich Käthe Kollwitz (1867–1945) den Konventionen ihrer Zeit. Inmitten von radikalen Umbrüchen, Kriegen und Krisen bezog sie mit ihrer schonungslos wie berührenden Kunst klar Position: für Humanität und Solidarität, gegen Krieg und Unrecht. Mit großem Gespür für Provokation und Dramaturgie ermutigte sie die Menschen, ebenfalls Stellung zu beziehen.

Ihre Ausdrucksformen und Themen sind für eine Künstlerin zu ihrer Lebenszeit die große Ausnahme: In über 50 Schaffensjahren entstanden zahlreiche Zeichnungen, Druckgrafiken und Plastiken. Sie konzentrieren sich formal und inhaltlich auf das Wesentliche, berühren eindringlich und sind in den Bildthemen zeitlos und zutiefst menschlich: Liebe, die innige Beziehung zwischen Mutter und Kind, Selbstreflexion, aber auch die Schattenseiten des Lebens wie Krieg, Not und Abschied von geliebten Menschen.

Schloss Achberg präsentiert aus der



Käthe Kollwitz, Selbstbildnis, 1924, Kreidelithografie (Umdruck), Sammlung Ute Kahl

einzigartigen Kollwitz-Sammlung Ute Kahl rund 120 Arbeiten und gibt somit Einblick nicht nur in die vielen Facetten der Sammlung, sondern auch in das mutige Werk und Leben einer der bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. (AS)

Ausstellungen

Sammlung neu präsentiert

Fondation Beyeler

Mit der neu eröffneten Sammlungspräsentation richtet die Fondation Beyeler den Fokus auf die Malerei in all ihren Facetten – von ikonischen Meisterwerken bis hin zu aktuellen Positionen. Im Zentrum dieser spannenden Kontextualisierung stehen unter anderem über 30 Werke von Pablo Picasso sowie von Andy Warhol, Jean-Michel Basquiat, Marlene Dumas, Gerhard Richter und vielen anderen Sammlungskünstler:innen.

Im Juni folgen auch schon weitere Projekt- und Ausstellungs-Highlights, bereits mit Blick auf die Art Basel: Freuen Sie sich mit uns auf eine umfassende Ausstellung der US-amerikanischen Künstlerin Vija Celmins sowie auf eine spektakuläre Virtual-Reality-Installation von Jordan Wolfson

in der Fondation Beyeler und auf das neue „Globus Public Art Project“ von Urs Fischer, in Zusammenarbeit mit Globus im Herzen der Basler Altstadt! Begleitet werden die spannenden Projekte von einem facettenreichen Vermittlungs- und Eventprogramm, das für einen inspirierenden Auftakt in einen Sommer voller Kunst sorgt.

Neu eröffnet, lädt Sie die aktuelle Sammlungspräsentation ein, die Malerei in ihrem ganzen Spektrum zu erkunden: In monografischen Räumen begegnen sich Künstlerinnen und Künstler, die das Medium der Malerei geprägt und transformiert haben. (FB)

Museen

Interieur als Idee

Werke aus der Sammlung Marta

Im 20. Jahr seines Bestehens widmet sich das Marta Herford in zwei Akten seinem Herzstück, der eigenen Sammlung. Zum Auftakt präsentiert die erste Ausstellung „Interieur als Idee – Werke aus der Sammlung Marta“ frühe, teils selten gezeigte Anschaffungen, die, angelehnt an die Ursprungsidee zur Gründung des Museums als „Haus des Möbels“, künstlerische Perspektiven auf Interieur und Mobiliar aufzeigen. Die vielschichten Werke aus den Bereichen zeitgenössischer Kunst und Design widmen sich vor diesem Hintergrund verschiedenster Themenfelder – als konzeptuelle Statements, als symbolhafte Alltagsrelikte, Objekte intimer Beziehung oder eindringliche Erzählung aus dem häuslichen Kontext. Auf diese Weise spannt die Schau in der Lippold-Galerie einen Bogen über das Sujet Wohnen, Einrichtung und Behausung zwischen Heimat, Lifestyle und psychologischer Spannung, von Geborgenheit bis zu traumatisierender Abgründigkeit.

Die Ausstellung versammelt unter dem Titel *Interieur als Idee* 35 markante, überwiegend künstlerische Arbeiten aus der Sammlung Marta. Diese spiegeln die inhaltliche Ausrichtung des Museums wieder, das sich seit seiner Gründung mit dem Blick aus der zeitgenössischen Kunst heraus auf Design und Architektur thematisch an den Schnittstellen dieser Disziplinen verortet. (MH)

Anzeige

CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Auktionen in Hamburg!
Moderne Kunst & Seltene Bücher

www.hesse-auktionen.de

Auktionen
**Internationale
Positionen von
Format**
**Auktionshaus
Karl & Faber**

Werke von Pierre-Auguste Renoir, Otto Mueller sowie von Jörg Immendorff und Katharina Grosse stehen im Juni bei Karl & Faber an der Spitze der Auktion „Moderne & Zeitgenössische Kunst“.

Das sinnliche Frauenbildnis „Femme à la poitrine nue, endormie“ von Pierre-Auguste Renoir spielt eine besondere Rolle im Œuvre des international gefragten Impressionisten. Mit lockerem Pinselstrich und einer weichen Farbpalette hat der 78-jährige Maler 1919 sein Lieblingsmodell Andrée Heuschling im Garten von Les Collettes, dem südfranzösischen Anwesen des Künstlers, dargestellt und die Szene kurz darauf in die Gesamtkomposition seines letzten Gemäldes „Les Baig-neuses“ als Replik integriert – heute im Pariser Musée d’Orsay. Renoirs schlafende Schöne ist das Spitzenlos in Karl & Faber’s Frühjahrsauktion „Moderne & Zeitgenössische Kunst“ am 5. und 6.6.25. Taxiert ist es auf 500 000 bis 700 000 €. Bei der zeitgenössischen Kunst setzt Jörg Immendorffs wandfüllende Leinwand „Studie zu Café de Flore“, das auf 120 000 bis 150 000 € geschätzt ist, einen besonderen Akzent. In dem verdichteten, expressiven Tableau von 1991 zeigt er die bundesdeutsche Kunstszene als Zuschauer eines Varietés, an dessen Tischen u.a. Joseph Beuys, Georg Baselitz, aber auch der Galerist Michael Werner sitzen. Die Gemäldezyklen Café de Flore und Café Deutschland gehören zur bedeutendsten Werkgruppen des politisch ambitionierten Düsseldorfer Künstlers.

Seinem Leitmotiv „Die Kunst der Sammlung“ kommt Karl & Faber insbesondere mit Werken des Nouveau Réalisme aus einer deutschen Privatsammlung nach. Für den hiesigen Auktionsmarkt wird erstmals eine konzentrierte Auswahl dieser innovativen, programmatischen Richtung präsentiert, deren Ziel die Sprengung des traditionell erhabenen Kunstcharakters war. Die Arbeiten von Arman, Jacques Villeglé, Daniel Spoerri, aber auch von Yves Klein und Christo & Jean Claude werden zu Taxen zwischen 4 000 und 100 000 Euro angeboten. (AKF)

Kunstwelt
**Auguste Herbin
im Lenbachhaus**
Termin: 03.06. bis 19.10.25

Der französische Maler Auguste Herbin (1882–1960) gilt als ein Revolutionär der Moderne und einer der Begründer der Abstraktion in Frankreich. Kurz nach der Jahrhundertwende beginnt er mit spätimpressionistischen Landschaften, Stilleben und Porträts, schon jetzt in leuchtenden, dabei harmonisch gehandhabten Farben, die in der darauffolgenden fauvistischen Phase wild werden und es ein Leben lang bleiben.

1904 begegnet er dem deutschen Kunstkritiker und Galeristen Wilhelm Uhde, der ihn auch in Deutschland einführt – mit weitreichenden Folgen: Herbin wird bis heute in Deutschland ausgestellt und gesammelt. 1909 malt er erste kubistische Bilder und zählt damit zu den Erfindern dieser Bildsprache. Auch sein Kubismus ist starkfarbig. 1909 bezieht er ein Atelier im berühmten Bateau-Lavoir auf dem Pariser Montmartre, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Braque und van Dongen.

**Revolutionär
der Moderne**

Herbin malt in unterschiedlichen Gegenden Frankreichs von der belgischen Grenze bis zur spanischen sowie im belgischen Brügge, im Hamburger Hafen und auf Korsika. Diese Ortswechsel bieten neue visuelle und gestalterische Anreize und lösen nicht selten Veränderungen in seiner Bildsprache aus. Erst als er sich in den 1930er Jahren endgültig auf die abstrakte Kunst verlegt, bleibt er vor Ort in Paris.

Während des ersten Weltkriegs entwirft er Tarnmuster für Flugzeuge, danach entwickelt er für dekorative Holzobjekte zum ersten Mal ein völlig abstraktes, geometrisches Formenvokabular. Als sozial engagierter Künstler und zeitweiliges Mitglied der Kommunistischen Partei Frankreichs sieht er darin eine monumentale „Kunst für alle“.

Wenn er sich anschließend einer figurativen magisch-realistischen Malerei zuwendet, dann bedeutet das keinen Bruch, sondern eine Metamorphose. Wie immer in seinem variablen Werk ist es ein Fruchtbarmachen des Alten im Neuen. Als er nach wenigen Jahren unter veränderten Vorzeichen zur abstrakten Malerei zurückkehrt, macht er das zunächst mit runden Formen, Voluten, Spiralen.

**„Einer der Begründer
der Abstraktion
in Frankreich“**

Als Organisator von Ausstellungen und Vereinigungen propagiert er die Bedeutung der abstrakten Kunst, so ab 1931 als Präsident der Gruppe Abstraction-Création. In den späten 1930er Jahren beschäftigt er sich vermehrt mit Farbtheorien, vor allem mit anthroposophischen Adaptationen von Goethes Farbenlehre.

Daraus entwickelt er 1942 sein „alphabet plastique“, ein Regelwerk der reinen Farbtöne und geometrischen Formen, Musiknoten und Buchstaben. Damit „buchstabiert“ er Begriffe in Bildern, doch interpretiert er sie stets variabel mit Blick auf ihre emotional erfahrbare Qualität. Nach 1945 wird Herbin Vorbild für Vertreter der konkreten und kinetischen Kunst und der Op-Art, sein Werk wird in zahlreichen Einzelausstellungen gezeigt. Er engagiert sich bis zu seinem Tod als Erneuerer der französischen Abstraktion.

Die Ausstellung umfasst die wichtigsten Stationen in Herbins Schaffen und zeigt ca. 50 bedeutende Werke mit umfangreicher Dokumentation. (LBH)

Kuratiert von Susanne Böller

Museen

Mit offenem Blick. Der Impressionist Pissarro

Museum Barberini, noch bis zum 12.06.25



Camille Pissarro: Boulevard Montmartre, Abenddämmerung, 1897

Bild: Sammlung Hasso Plattner

Das Museum Barberini präsentiert vom 14. Juni bis zum 28. September 2025 die Ausstellung *Mit offenem Blick. Der Impressionist Pissarro*. Im Fokus steht dabei eine der Gründungsfiguren des Impressionismus, dessen vielseitiges Schaffen durch Offenheit und Experimentierfreude, aufmerksam beobachtete Details und sorgsam abgestimmte Harmonien geprägt ist.

Camille Pissarros künstlerische Anfänge lagen in der Karibik und in Südamerika. Diese Wurzeln verbanden sich mit einem malerischen Interesse an ländlichen Alltagsszenen und Sympathien für den Anarchismus.

Die Themenvielfalt seiner Bilder um-

fasst Landschaften und Gärten, Familienportraits, Szenen des bäuerlichen Lebens oder urbane Motive wie die Häfen der Normandie oder die belebten Straßen von Paris. Die Ausstellung betont ausgehend von den sieben Gemälden Pissarros der Sammlung Hasso Plattner die tiefe Humanität, mit der Pissarros Werke die Gegenwart in all ihren unscheinbaren Aspekten würdigen. Über 100 Werke aus 50 internationalen Sammlungen geben einen fundierten Überblick über Pissarros gesamtes Schaffen und zeigen zugleich die sozialutopischen Ideen seiner Kunst.

Neben dem Denver Art Museum als Kooperationspartner der Schau

konnten zahlreiche renommierte US-Sammlungen als Leihgeber gewonnen werden, darunter das Art Institute of Chicago, das J. Paul Getty Museum, Los Angeles, das Clark Art Institute, Williamstown, das Philadelphia Museum of Art, die National Gallery Washington und das Metropolitan Museum of Art, New York. Zu den weiteren internationalen Leihgebern gehören das Van Gogh Museum, Amsterdam, das Musée d'Orsay, Paris, Ordrupgaard, Kopenhagen, das Szépművészeti Múzeum, Budapest, das Courtauld und die National Gallery, London, sowie die Gallery of Ontario, Toronto. (MB)

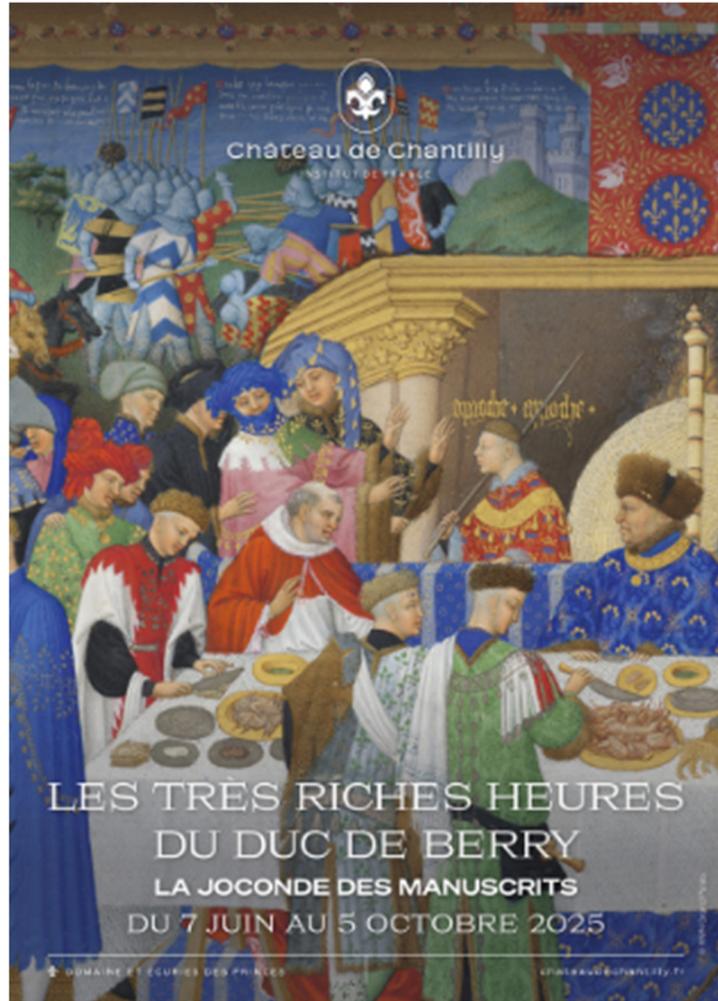
Museen**Mounira Al Solh
im Bonnefanten
Museum****07.06.25 bis 11.01.26**

Das Bonnefanten Museum präsentiert ab dem 7. Juni 2025 die erste große Einzelausstellung von Mounira Al Solh (*1978, Beirut) in den Niederlanden. Die libanesisch-niederländische Künstlerin zählt zu den einflussreichsten Stimmen ihrer Generation. In den letzten Jahren wurde ihr Werk international vielfach ausgezeichnet und ausgestellt, unter anderem erhielt sie den ABN Amro Art Award, war für Artes Mundi 10 (2023) nominiert und bespielte den libanesischen Pavillon der Biennale von Venedig (2024). „Ein Land so groß wie ihre Haut“ vereint monumentale Installationen von der Biennale mit eigens für die Ausstellung geschaffenen neuen Arbeiten.

**Von alten Mythen
bis zur Popmusik**

Al Solhs Werk entzieht sich einfachen Kategorisierungen. Sie verbindet persönliche Erlebnisse mit kollektiven Erinnerungen und politischen Realitäten, mischt Alltagsbeobachtungen mit mediterranen Mythen. So etwa auch bei der Darstellung der phönizischen Königin Elissa, besser bekannt unter ihrem römischen Namen Dido. In ihrer künstlerischen Praxis überwindet sie Genre Grenzen spielerisch und kombiniert Malerei, Skulptur, Video, Performance und Textilarbeiten. Ihr Stil bleibt dabei unverkennbar: farbenfroh, vielschichtig, voller Humor und formaler Raffinesse – mit einem Rhythmus, der an Musik erinnert.

Aufgewachsen im vom Bürgerkrieg geprägten Libanon, spiegeln sich in Al Solhs Arbeiten die Erfahrung von Krieg, Vertreibung und Widerstand wider. Ihre Werke erzählen von Resilienz, Sehnsucht, Identität und Gerechtigkeit – Themen, die sich aus Geschlecht, Herkunft und sozialer Zugehörigkeit speisen. Nach ihrem Studium der Malerei an der Universität von Beirut setzte sie ihre Ausbildung an der Gerrit Rietveld Academie und der Rijksakademie in Amsterdam fort. Heute lebt und arbeitet die Künstlerin zwischen dem Libanon und den Niederlanden – eine kulturelle und emotionale Brücke, die auch ihr Werk durchzieht. (BFM)

Ausstellungen**„Très Riches Heures“
im Schloss Chantilly****Salle du Jeu de Paume, 07.06. bis 05.10.25****Bild:** Château de Chantilly

Die Très Riches Heures des Herzogs von Berry sind eine wahre Ikone des Mittelalters und das Juwel der Sammlungen des Musée Condé im Schloss Chantilly. Gemäß dem Willen seines Stifters, des Herzogs von Aumale, darf das Manuskript nicht außerhalb des Schlosses Chantilly ausgestellt werden, wo es aufgrund seiner Zerbrechlichkeit und Kostbarkeit sicher und vor Blicken geschützt aufbewahrt wird. Die Ausstellung, die von Juni bis Oktober 2025 im Jeu de Paume gezeigt wird, ist diesem legendären Buch gewidmet – dem berühmtesten mittelalterlichen Manuskript der Welt. Seine Restaurierung ermöglicht es, den legendären Kalender des Werks einzeln zu präsentieren, während außergewöhnliche nationale und internationale Leihgaben

dieses „Buch-Kathedrale“ in seinen historischen Kontext einordnen und seine unglaubliche Wirkungskraft vom 15. Jahrhundert bis heute aufzeigen.

Die Ausstellung wird rund hundert Werke präsentieren: illuminierte Handschriften, Skulpturen, Gemälde, Kunst- und Goldschmiedearbeiten sowie wertvolle Dokumente, die es ermöglichen, die Très Riches Heures in den Kontext ihrer Entstehung einzuordnen und ihre Ausstrahlung bereits zu Beginn des 15. Jahrhunderts zu verstehen.

Die Ausstellung profitiert von einer außergewöhnlichen Partnerschaft mit der Nationalbibliothek Frankreichs und dem Musée du Berry in Bourges. (CdC)

Galerien

Gallery Weekend Berlin war großartig!



Noémie Goudal, *Inhale Exhale*, Installationsansicht, alexander levy, Berlin.
Courtesy the artist and alexander levy, Berlin

Bild: Christopher Häring

Einatmen, ausatmen. Die 21. Ausgabe des Gallery Weekend Berlin liegt hinter uns – und es war großartig! 52 Galerien, 80 Künstler:in-nen aus über 20 Ländern, überall volle Häuser und so viele internationale Gäste wie nie zuvor. Drei Tage Kunstmarathon in den Galerien, drei Tage Art Talks in der Neuen Nationalgalerie und Kunst in den Schaufenstern vom KaDeWe rund um die Uhr – Berlin hat gezeigt, was die Kunst zu bieten hat. Jetzt wird es etwas ruhiger. Zeit, die Ausstellungen nochmal (oder endlich) in Ruhe anzuschauen – ganz ohne Gedränge.

Inhale Exhale ist auch der Titel der Einzelschau von Noémie Goudal, die noch bis 31. Mai in der Galerie alexander levy zu sehen ist. Die französische Künstlerin interessiert sich für Paläoklimatologie – die Lehre vom Klima im Lauf der Erdgeschichte, und erforscht in ihren Fotoserien, Videos und Installationen, wie sich die Vergangenheit der Erde untersuchen lässt, um die Zukunft zu verstehen. Goudal will eine Form der Realität wahrnehmbar machen, die keine starre, sondern eine Welt in Bewegung zeigt. Die tropische Vegetation der Sumpflandschaft in ihrer Videoinstallation wirkt

so überwältigend dicht und schwer, dass man wirklich meinen könnte, die Natur atmen zu hören. Beim längeren Hinsehen merkt man allerdings, dass etwas im Bild nicht stimmt, einzelne Elemente entziehen sich der Einordnung. So gleicht ihre Ausstellung einer Untersuchung: Durch Wasser, Feuer und die Landschaft enthüllen die Bilder ihre zahlreichen Schichten, während sie zugleich die Rolle des Menschen in der Umwelt ausloten.

Die *Bocca della Verità* (Mund der Wahrheit) ist fester Bestandteil einer jeden Touri-Tour durch Rom. Der Legende nach verliert man die Hand, wenn man sie in den Mund des scheibenförmigen, etwa 2000 Jahre alten Marmor-Reliefs legt und dabei nicht die Wahrheit sagt. Der italienische Künstler Nicola Samorì nennt seine Gallery Weekend Ausstellung bei der Galerie EIGEN + ART La Bocca di Berlino und die Bilder darin wirken ähnlich grausam wie die Legende um das römische Relief. Mit Öl auf Onyx malt Samorì in dramatische Licht-Schatten-Effekte des Chiaroscuro getauchte Körper im Stil des Barock, die durch die Risse und Maserungen des Steins verstörend verwundet und gleichzeitig faszinierend aussehen. (BGW)

Bücher Legitimiert durch Repräsentation Sandstein Verlag



Bild: Sandstein Verlag

Die Mittelalter- und Frühneuzeitforschung am Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa hat sich in den letzten 25 Jahren aus verschiedenen Blickwinkeln mit dem Themenfeld der Repräsentation führender Schichten beschäftigt – von den Herrschern mit ihren Höfen und Administrationen über konkurrierende Magnatenfamilien bis hin zum hohen Klerus. In einer hierarchisch organisierten Gesellschaft waren sie Hauptträger von Kunst und Kultur, zum einen durch die Einbettung in den historisch gewachsenen christlichen Glauben, zum anderen, um die eigene Stellung zu repräsentieren und zu legitimieren. (SSV)

Legitimiert durch Repräsentation
480 Seiten | 322 meist farbige Abb|
teils in deutscher, teils in englischer
Sprache | 27 x 21 cm | Festeinband
Erscheinungsdatum 18.5.2025
ISBN 978-3-95498-864-8
49,00 €

Anzeige



Kunst-Welt Liveshow macht Biodiversität erlebbar

**Draiflessen Collection,
05.06.25, 19 Uhr**

Multimediale Liveshow macht Biodiversität erlebbar: Die Natur hat keine echte Lobby – und genau das ist ein großes Problem. Die Biodiversitätskrise gilt als eine der größten Bedrohungen für die Zukunft der Menschheit, ist jedoch in der breiten Öffentlichkeit oft noch nicht ausreichend verankert.

Der Musiker, Biologe und Naturschützer Dominik Eulberg möchte das ändern – mit einer Show, die Wissen vermittelt, Emotionen weckt und den Blick auf unsere Umwelt für immer verändert.

In seiner multimedialen, audiovisuellen Liveshow lädt Eulberg zu einem lustvollen Exkurs in eine andere Welt ein, damit wir unsere eigene besser verstehen. Mit seiner zutiefst leidenschaftlichen und authentischen Art sensibilisiert er für die kleinen Wunder der größten Künstlerin von allen: Mutter Natur.

Die transdisziplinäre Show ist eine faszinierende Mischung aus wissenschaftlichem Vortrag, Musik, Animation und Filmkunst. Dominik Eulberg zeigt Insekten auf Augenhöhe, spielt Vogelstimmen auf seinen Synthesizern nach und veranschaulicht die überbordende Mannigfaltigkeit der Natur in Musikvideos, die er gemeinsam mit renommierten Filmemachern entwickelt hat. Die aufwendig gestalteten Animationen und Sounds machen Biodiversität nicht nur verständlich – sie machen sie erlebbar.

„Staunen ist der Anfang jeder Erkenntnis“ – diesem Motto folgend möchte Eulberg nicht nur informieren, sondern vor allem berühren und begeistern. Dabei geht es auch um die zentrale Frage: Wie können wir sinnvoll handeln, um die Artenvielfalt zu bewahren? (DC)

EBERHARD print & medien
agentur gmbh

Kunst-News
Das digitale Kunstmagazin

Impressum / Imprint

Anschrift

EBERHARD print & medien agentur GmbH
Mauritiusstraße 53, 56072 Koblenz / Germany

Tel. +49 (0)221 / 430 64 35
Mail: info @ kunst - news . de
Handelsregister: HRB Koblenz 67 63

Fax: +49 (0) 221 / 430 64 36
Internet: www.kunst-news.de
IHK: Koblenz/Germany

Geschäftsführer Reiner Eberhard eberhard @ messekompakt . de

Redaktion Thorsten Weber (TW) redaktion @ kunst - news . de
(V.i.S.d.P.)

Dorothee Mennicken redaktion @ kunst - news . de

Erika Marquardt redaktion @ kunst - news . de

Verkauf R. Eberhard (VL) eberhard @ kunst - news . de
Rüdiger Thiel thiel @ kunst - news . de

Bilder/Logos/Texte

Adele von „Eva & Adele“; Affordable Art Fair siehe Ramsay Fairs Ltd. (RF); Alte Pinakothek (AP); Arp Museum Bahnhof Rolandseck (Arp); Auktionshaus Karl & Faber (AKF); ART INTERNATIONAL ZÜRICH (AIZ) – www.art-zurich.com; art.fair international GmbH (afi); Auktionshaus Dr. Eder – Inhaber: Dr. Christian Eder; BB International Fine Arts GmbH; Berliner Gallery Weekend (BGW) – Christopher Häring; Bonnefanten Museum (BFM); Buddenbrookhaus (BBH); Bundeskunsthalle (BKH); Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler (BVDG); Centre Pompidou-Metz (CPM) – Jeff Koons; Château de Chantilly (CdC); Christian Hesse Auktionen; Christie’s (Chr) – Marina Gadonneix; Deichtorhallen Hamburg (DTH); Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM); Discovery Art Fair (DAF); DRAIFLESSEN COLLECTION (DC); easyfairs (ef); EBERHARD print & medien agentur gmbh (epm) / Reiner Eberhard (RE) / Thorsten Weber (TW) / Dorothee Mennicken (DM); Estate Siegbert Hahn – R. Eberhard & T. Weber; Estate Siegmund Hahn – R. Eberhard & T. Weber; Fondation Beyeler (FB); Franz Marc Museum (FMM); Galerie Hanna Bekker vom Rath (GHBR); Galerie Parrotta (GP); Galerie Petra Seiser (GPS); Galerie Thomas Fuchs (GTF)–Jan De Vlieghe; Gerhard Richter; Hamburger Kunsthalle (HKH) – Elke Walford; HATJE CANTZ Verlag (HC); Hessen Kassel Heritage (HKH) – Katrin Venhorst; IFEMA Madrid (IFE); in focus galerie burkhard arnold – Nick Brandt; Institut du monde arabe (IMA); KHM-Museumsverband, Theatermuseum; Kunstmuseum Basel; Kunstmuseum Thun; Kunsthaus Zürich (KHZ); Kunstverein Gartenhaus (KVGH); Kunstverein Trier Junge Kunst (KVTJK) – Helge Articus; Liste Art Fair Basel (LAFB) – Moritz Schermbach; Lübecker Museen – siehe Buddenbrookhaus; Marina Tabassum Architects (MTA); MCH Group (MCH); Medienverband der freien Presse; Mimaki Europe BV (ME); MOCA Toronto (MOCA); Museum Barberini Potsdam (MB) – Sammlung Hasso Plattner; Musée du Louvre (Mdl); Museum Folkwang (MFW); Museum Marta Herford gGmbH (MH); museum reinhard ernst (mre); Museum Wiesbaden (MW); Museum Würth; Newlands House Gallery (NLHG); PHILLIPS (PHI); Pinakothek der Moderne (PK); photo basel GmbH; Ramsay Fairs Ltd. (RF) – Affordable Art Fair; Rheinisches Bildarchiv Köln; Sandstein Verlag (SSV); Schloss Achberg (AS) – Sammlung Ute Kahl; Sebastião Salgado, Instagram, privat; SERPENTINE Gallery (SPT) – Marina Tabassum Architects (MTA); Siegbert Hahn – siehe Estate Siegbert Hahn; Siegmund Hahn – siehe Estate Siegmund Hahn; Staatsgalerie Stuttgart (SGS) – Ulrike Ottinger; Stiftung Preußischer Kulturbesitz (SPK) – photothek / zahn.net; TEFAF Maastricht + New York (TEFAF); The Frick Collection (TFC); Triennale Kleinplastik Fellbach (TKF) – Igor Panitz, Atelier Oak; UBS (UBS); Uitstalling Art Gallery (UAG); Van Ham (VH) – Hanne Engwald; WALLRAF-RICHARTZ-MUSEUM (WRM); WESERHALLE (WH) Benjamin Hammond, Jochen Mühlenbrink; Württembergischer Kunstverein Stuttgart (WKVS); Zentrum für Internationale Lichtkunst (ZfIL); Zeppelin Museum (ZM); Archiv

Haftungsausschluss

Die EBERHARD print & medien gmbh prüft Werbeanzeigen von Ausstellern bzw. sonstigen Inserenten in diesem ePaper nicht und haftet unter keinerlei rechtlichen, insbesondere nicht unter wettbewerbsrechtlichen Gesichtspunkten für den Inhalt sämtlicher in diesem ePaper veröffentlichten Werbeanzeigen. Das gleiche gilt für die veröffentlichten redaktionellen Berichte sowie für die redaktionell gestalteten Anzeigen unter dem Namen des jeweiligen Ausstellers (Firmenname/Verfasser wird in den einzelnen Berichten aufgeführt); diese Einträge hat das einzelne Unternehmen / der jeweilige Aussteller (Halle, Stand) eigenverantwortlich veranlasst.

Gemäß Urteil vom 12.5.1998 | Landgericht Hamburg weisen wir darauf hin, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung noch auf die Inhalte der auf unserer Homepage und ePaper gelinkten Seiten haben. Des Weiteren distanzieren wir uns von den Inhalten aller von uns gelinkten Seiten. Ebenso machen uns deren Inhalte nicht zu eigen und lehnen jegliche Verantwortung dafür ab.

Disclaimer

EBERHARD print & medien agentur gmbh accepts no liability for statements by exhibitors or the content of advertising. EBERHARD print & medien agentur gmbh does not examine the advertisements by exhibitors and other advertisers in this epaper and is not liable under any aspect of law - and particularly the law on competition - for the content of any advertisements published and editorial advertisements in this epaper. The same applies to the entries listed under the names of the respective exhibitors (hall, booth); these entries have been actuated by the respective exhibitors on their own authority.

Gerichtsstand

Koblenz / Germany

Politik

Kulturgutschutz- Änderungsgesetz auf den Weg

Bundeskabinett



Bild: [Kunst-News], epm

Das seit 2016 geltende Kulturgutschutzgesetz (KGSG) wird damit anwenderfreundlicher und praxisorientierter gestaltet. Es soll national wertvolles, für die eigene kulturelle Identität besonders wichtiges Kulturgut in Deutschland als auch entsprechendes Kulturgut anderer Staaten sichern.

Zu Beginn dieser Woche hat das Bundeskabinett eine Formulierungshilfe zur Änderung des Kulturgutschutzgesetzes beschlossen, die auf die Vereinfachung der Anwendung, einen einfacheren Kulturgüteraus-tausch und Leihverkehr zielt.

Dem neu eingesetzten Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Wolfram Weimer ist es zu ver-danken, dass die Novellierung des Kul-turgutschutzgesetzes umgehend am Kabinetttisch auf die Tagesordnung gesetzt wurde. Kulturstaatsminister Weimer: „Mit dem heutigen Beschluss lösen wir nur wenige Tage nach dem Start der neuen Bundesregierung ein Versprechen des Koalitionsvertrags ein. Die vorgesehenen Änderungen machen die Regeln leichter anwendbar und besser verständlich. Das ist für alle Anwenderinnen und Anwender – für den Handel, für Sammlerinnen und Sammler oder auch kulturgut-bewahrende Einrichtungen – eine erfreuliche Nachricht.“

Der Gesetzentwurf kann nun zügig in den Deutschen Bundestag einge-bracht und vor allem bis zur gesetz-ten EU-Frist für neue Einfuhrregel-ungen zum 28.06.2025 umgesetzt werden.

Bereits die letzte Bundesregierung konnte die Anhörungen und Beratun-gen zu dem von der vorherigen BKM vorgelegten Novellierungsvorschlag mit breiter Zustimmung abschließen und lieferte den jetzt vorliegenden Gesetzesentwurf. Der Bruch der Ampelkoalition verhinderte jedoch die Beschlussfassung im Deutschen Bundestag.

Der BVDG begrüßt, dass der Handel im Bereich der Sorgfaltspflichten etwas entlastet wird.

Die strengen Sorgfaltspflichten – wie der möglichst lückenlose Pro-venienznachweis – greifen künftig erst, wenn der Wert eines Kultur-gutes 5.000 Euro übersteigt. Die bisherige Wertgrenze lag bei 2.500 Euro. Ausgenommen von der Regelung sind weiterhin archäo-logische Kulturgüter: ihre besondere Schutzbedürftigkeit wurde durch Fortgeltung der bisherigen strengen Auflagen bekräftigt. (BVDG)

Museen

Gerhard Richter Pinakothek verlängert die Ausstellung

Die aktuelle Ausstellung „GERHARD RICHTER 81 - ZEICHNUNGEN 1 - STRIP-BILD 1 EDITION“ der Graphi-schen Sammlung zählt jetzt schon zu den Höhepunkten des Ausstellungska-lenders der Pinakothek der Moderne.



Gerhard Richter (*1932), 12.8.2023 (5)
Mischtechnik, 216 x 259 mm
Staatliche Graphische Sammlung München
© Gerhard Richter, 2025

Gerhard Richters aktuell ausgestellte Zeichnungen, die der Künstler zwi-schen 2023 und 2024 geschaffen hat, lösen bei den Besucherinnen und Be-suchern wahre Begeisterungstürme aus. Denn selten zuvor hatte man die Gelegenheit, dem Künstler bei der Ent-stehung seiner beindruckenden Meis-terwerke im Zeichnungsformat so nahe zu kommen und ihm förmlich über die Schulter zu schauen.

In Absprache mit Gerhard Richter freuen wir uns mitteilen zu können, dass die Ausstellung um zwei weitere Wochen bis zum 22.06.25 verlängert werden kann. (PK)

Anzeige

CHRISTIAN HESSE AUKTIONEN

Auktionen in Hamburg !
Moderne Kunst & Seltene Bücher

www.hesse-auktionen.de

Kunstmessen 2025/2026

Im In- und Ausland

13.06. bis 15.06.2025

**Affordable
Art Fair | Berlin**
in Berlin (Deutschland)

16.06. bis 22.06.2025

Liste Art Fair
in Basel (Schweiz)

17.06. bis 22.06.2025

photo basel
in Basel (Schweiz)

19.06. bis 22.06.2025

Art Basel 2025
in Basel (Schweiz)

07.07. bis 09.07.2025

artmonte-carlo
in Montecarlo (Monaco)

28.08. bis 31.08.2025

Enter Art Fair
in Kopenhagen (Dänemark)

03.09. bis 06.09.2025

FRIEZE Seoul
in Seoul (Südkorea)

04.09. bis 07.09.2025

**Independent
20th Century**
in New York (USA)

04.09. bis 07.09.2025

The Armory Show
in New York (USA)

10.09. bis 14.09.2025

BERLIN ART WEEK
in Berlin (Deutschland)



Impressionen von der Art Düsseldorf 2025, Galerie Dr. Dorothea van der Koelen

Bild: [Kunst-News], epm gmbh

11.09. bis 14.09.2025

**VIENNA
CONTEMPORARY**
in Wien (Österreich)

11.09. bis 14.09.2025

**POSITIONS
Berlin Art Fair**
in Berlin (Deutschland)

12.09. bis 14.09.2025

Tokyo Gendai
in Tokio (Japan)

18.09. bis 23.09.2025

ci - contemporary
in Istanbul (Türkei)

19.09. bis 21.09.2025

ART VIENNA 2025
in Wien (Österreich)

26.09. bis 28.09.2025

NEUE ART 2025
in Dresden (Deutschland)

02.10. bis 05.10.2025

SWAB 2025
in Barcelona (Spanien)

08.10. bis 12.10.2025

ESTAMPA 2025
in Madrid (Spanien)

15.10. bis 19.10.2025

FRIEZE Masters
in London (Großbritannien)

15.10. bis 19.10.2025

FRIEZE London
in London (Großbritannien)

22.10. bis 26.10.2025

Paris Internationale
in Paris (Frankreich)

22.10. bis 26.10.2025

Art Basel Paris
in Paris (Frankreich)

22.10. bis 26.10.2025

Kunst Zürich 2025
in Zürich (Schweiz)

23.10. bis 26.10.2025
ART TORONTO
in Toronto (Kanada)

23.10. bis 26.10.2025
Art Salon Zürich
in Zürich (Schweiz)

24.10. bis 26.10.2025
**ARTfair
Innsbruck 2025**
in Innsbruck (Österreich)

24.10. bis 26.10.2025
**C.A.R. –
Contemporary
Art Ruhr 2025**
in Essen (Deutschland)

06.11. bis 09.11.2025
ART COLOGNE
in Köln (Deutschland)

06.11. bis 09.11.2025
discovery art fair
in Frankfurt (Deutschland)

12.11. bis 16.11.2025
PARIS PHOTO
in Paris (Frankreich)

21.01. bis 25.01.2026
London Art Fair
in London (Großbritannien)

23.01. bis 25.01.2026
ART SG
in Singapore (Singapore)

23.01. bis 01.02.2026
The Winter Show
in New York (USA)

25.01. bis 01.02.2026
BRAFA 2026
in Brüssel (Belgien)

28.01. bis 01.02.2026
**ART PALM BEACH
+ Contemporary**
in Palm Beach (USA)

29.01. bis 01.02.2026
**artgenève 2026
SALON D'ART**
in Genf (Schweiz)

Affordable Art Fair
in Brüssel (Belgien)

04.02. bis 08.02.2026
**ZONAMACO
ART FAIR 2026**
in Mexiko City (Mexiko)

05.02. bis 08.02.2026
art Karlsruhe 2026
in Karlsruhe (Deutschland)

05.02. bis 08.02.2026
India Art Fair 2026
in New Delhi (Indien)

06.02. bis 08.02.2026
ARTE FIERA 2026
in Bologna (Italien)

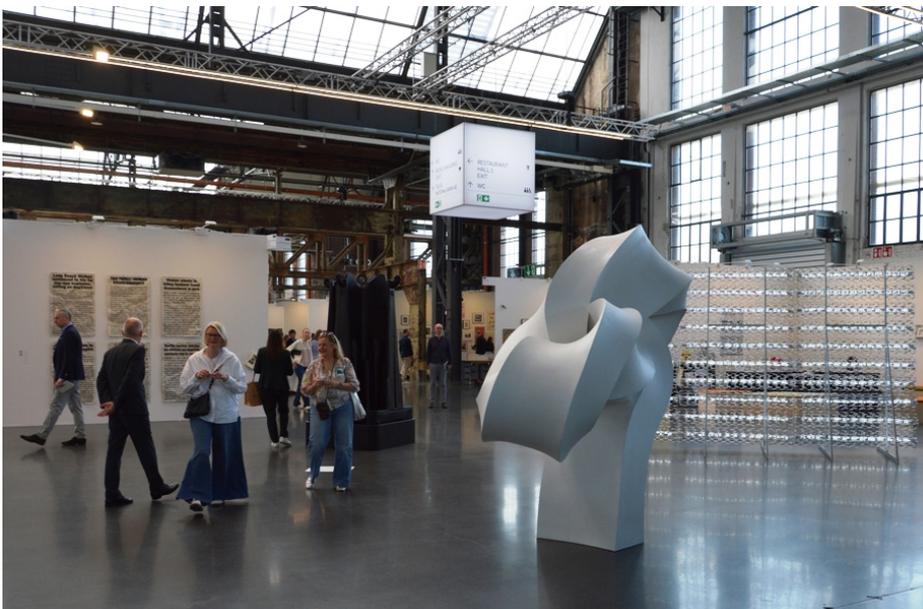
20.02. bis 22.02.2026
**CAPE TOWN
ART FAIR 2026**
in Kapstadt (Südafrika)

26.02. bis 01.03.2026
STAGE Bregenz
in Bregenz (Österreich)

04.03. bis 08.03.2026
ARCO Madrid 2026
in Madrid (Spanien)

13.03. bis 15.03.2026
Art Fair Tokyo 2026
in Tokio (Japan)

14.03. bis 19.03.2026
TEFAF Maastricht
in Maastricht (Niederlande)



Impressionen von der Art Düsseldorf 2025

Bild: [Kunst-News], epm gmbh

Alle Angaben ohne Gewähr!
Änderungen vorbehalten!

Kunstmessen 2026

Im In- und Ausland

19.03. bis 22.03.2026

**palm beach
MODERN +
CONTEMPORARY**
in West Palm Beach (USA)

20.03. bis 22.03.2026

SPARK Art Fair
in Wien (Österreich)

20.03. bis 22.03.2026

**C.A.R. –
Contemporary**
in Essen (Deutschland)

25.03. bis 30.03.2026

Salon du Dessin
in Paris (Frankreich)

27.03. bis 29.03.2026

**Art Basel
Hong Kong 2026**
in Hongkong (Hongkong)

Anzeige

**Affordable
Art Fair**



Impressionen von der Discovery Art Fair 2025 in Köln

Bild: [Kunst-News], epm gmbh

27.03. bis 29.03.2026

**ART
ROTTERDAM 2026**
in Rotterdam (Niederlande)

09.04. bis 12.04.2026

**IFPDA Fine Art
New York 2026**
in New York (USA)

17.04. bis 19.04.2026

**Art
Düsseldorf 2026**
in Düsseldorf (Deutschland)

17.04. bis 19.04.2026

MiArt 2026
in Mailand (Italien)

23.04. bis 26.04.2026

Art Brüssel 2026
in Brüssel (Belgien)

30.04. bis 03.05.2026

**paper
positions
berlin 2026**
in Berlin (Deutschland)

01.05. bis 03.05.2026

**Gallery
Weekend
Berlin 2026**
in Berlin (Deutschland)

08.05. bis 10.05.2026

**Art International
Zürich 2026**
in Zürich (Schweiz)

Alle Angaben ohne Gewähr!
Änderungen vorbehalten!

Ausstellungen
150 Jahre
Thomas Mann
Meine Zeit.
Thomas Mann und
die Demokratie

Lübeck feiert den Geburtstag des berühmtesten Sohnes der Stadt: 150 Jahre Thomas Mann. Die Hansestadt, in der er am 6.6.1875 geboren wurde, widmet dem Nobelpreisträger ein umfangreiches Jubiläumsprogramm. Im Zentrum steht eine Ausstellung des Buddenbrookhauses, die Thomas Manns politische Emanzipation vom Reaktionär zum Demokraten in Leben und Werk nachzeichnet. (BBH)

Meine Zeit. Thomas Mann und die Demokratie

Eine Ausstellung des Buddenbrookhauses im St. Annen-Museum, Lübeck

Termin: 06.06.25 – 18.01.26

Galerien
Galeristin Petra Seiser
gibt ihr Basel-Debüt
June Art Fair 2025

Die Galerie Petra Seiser freut sich, die erste Teilnahme ihrer Galerie an der June Art Fair anzukündigen, der unabhängigen, von Galerien geführten Plattform, die parallel zur Art Basel (16.-22.06.25) stattfindet.

Die vollständige Teilnehmerliste für 2025 ist jetzt online unter june-art-fair.com verfügbar. Seiser wird in Basel neue Gemälde des in Wien lebenden Künstlers Benjamin Butler zeigen. Die Solopräsentation reiht sich in das straff kuratierte Programm der Messe ein.

Seiser gründete ihre Galerie 2020 in der Nähe des Attersees, einem landschaftlich reizvollen Ort zwischen Wien und Salzburg, nachdem sie viele Jahre in der Wiener Galerieszene tätig war. Zuvor war Seiser Galerieleiterin der Galerie Heike Curtze und wurde später Partnerin der Galerie Heike

Curtze & Petra Seiser - Wien (2014–2017). Die Galerie vertrat eine prominente Generation von Künstlern des Wiener Aktionismus und dessen Umfeld, darunter Günter Brus, mit dem Seiser eine tiefe Leidenschaft und Expertise in Zeichnung und Grafik entwickelte. Derzeit arbeitet Seiser direkt mit den Nachlässen von Günter Brus (Graz) und Dominic Steiger (Wien) zusammen.

Die 2019 als Alternative zum konventionellen Messemodell gegründete June Art Fair ist eine von Galerien geleitete, ausschließlich auf Einladung stattfindende Plattform, die in einem von Herzog & de Meuron renovierten Betonbunker nur wenige Schritte vom Messeplatz entfernt untergebracht ist. Die Messe bringt eine generationen übergreifende Gruppe von Galerien zusammen, deren Präsentationen von Dialog und Zusammenarbeit geprägt sind. (GPS)

Anzeige

「**Pressefreiheit**
ist deine Freiheit.」

MVFP
Medienverband
der freien Presse

Kunstmessen**photo basel:
Countdown
läuft!****17. bis 22.06.2025
Volkshaus Basel****Bild:** photo basel

Die photo basel ist die erste und einzige Fotokunstmesse der Schweiz und widmet sich ausschliesslich der Kunstfotografie. Die Messe bringt Galerien aus der ganzen Welt in einem einzigartigen, authentischen Rahmen zusammen und versteht sich als integrative Plattform, welche jegliche Akteur:innen der Kunstwelt miteinander verbindet.

Die photo basel als Messe trägt aktiv zum Dialog im Bereich der Fotografie bei und macht die Kunstfotografie durch ein vielfältiges Rahmenprogramm (u.a. kostenlose Führungen, spezielle Parcours und Panel Talks) einem Fach- sowie breiten Publikum zugänglich.

Die photo basel begrüsst zu ihrer Jubiläumsausgabe (10 Edition) 39 Galerien aus 15 Ländern. Es werden über 450 photographische Positionen von über 150 Künstler:innen gezeigt. Die photo basel freut sich in diesem Jahr die folgenden Galerien das erste Mal an der photo basel begrüßen zu dürfen: Momentum Fine Art (Miami), Galerie Sophie Scheidecker (Paris), Galerie & Edition Stephan Witschi (Zürich), Ostlicht (Wien), Rademakers (Amsterdam), Lightworks (Sydney), FOG (Bratislava), AB Gallery (Seoul), blackprint Gallery (Zürich).

photo basel 2025

17. bis 22. Juni 2025
Volkshaus Basel
Rebgasse 12
CH-4058 Basel

Öffnungszeiten

17.-22. Juni 2025
Di., 17.06. bis Sa., 21.06., 12-20 Uhr
So., 22. Juni, 12-18 Uhr

Kunstwelt**The Bayer Collection:
Verkaufsausstellung
„Kunst für Alle“****Kommen. Anschauen. Mitnehmen.
Große Kunst zum kleinen Preis aus
der Bayer Artothek****Andrea Peters, Arts Management bei Bayer und Thomas Helfrich, Leiter von Bayer Kultur****Bild:** © Hanne Engwald

Vom 10. bis 20. Juni 2025 findet während des stARTfestivals die Verkaufsausstellung „Kunst für alle“ in Leverkusen statt. Hier werden rund 2.000 Kunstwerke aus dem Bestand der Bayer Artothek angeboten. Das Spektrum beginnt bei Grafiken des 19. Jahrhunderts und reicht bis zur Grafik, Malerei und Skulptur des 20. Jahrhunderts u.a. mit Werken von Christo, Johnny Friedländer und Fred Thieler. Mit dem Eintritt ins Leverkusener Erholungshaus erhalten Kunstbegeisterte ein Werk ihrer Wahl. Weitere Kunstwerke können die Gäste vor Ort mit Kartenzahlung erwerben. Alle Einnahmen kommen dem Leverkusener Hospizzentrum PalliLev zugute.

„Niemand muss befürchten, ‚zu spät zu kommen‘“, erklärt Andrea Peters, verantwortlich für das Arts Management bei Bayer. „Die Kunstwerke werden täglich neu präsentiert, sodass immer wieder frische und spannende Stücke zur Verfügung stehen. Ganz gleich, wann Sie die Ausstellung besuchen, für jeden Geschmack ist etwas dabei.“

Ein Ticket gibt es für 50 Euro online. Das Spektrum der Werke beginnt bei Grafiken des 19. Jahrhunderts wie

historischen Karten oder auch Stichen von J.P. Hasenclever (Düsseldorfer Malerschule) und reicht bis zur Grafik, Malerei und Skulptur des 20. Jahrhunderts. Darunter befinden sich Künstler wie Gory van Stryk, Johnny Friedländer, Rudolf Schoofs, Fred Thieler und Christo. Auch bekannte Leverkusener Künstler wie Kurt Arntz, Lutz Diese, Willi Dirx, Harry Plein oder Rolf Wetter sind mit Werken vertreten.

„Die Verkaufsausstellung dient nicht nur dem guten Zweck. Sie ist auch eine Gelegenheit, einzigartige Kunstwerke zu erwerben und ein Erlebnis, das besonders Kunstliebhabern großen Spaß machen wird,“ freut sich Thomas Helfrich, Leiter von Bayer Kultur, auf die Aktion. (VH)

*Öffnungszeiten für „Kunst für Alle“
im Erholungshaus in Leverkusen*

10. – 20. Juni 2025
Täglich von 12 bis 14 Uhr
sowie von 16 bis 18 Uhr

Ausnahme: Samstag, 14. Juni,
von 16 bis 18 Uhr

Art Fairs

Serpentine Pavilion 2025: "A Capsule in Time"

Designed by Marina Tabassum

The Serpentine Pavilion 2025, A Capsule in Time, designed by Bangladeshi architect and educator Marina Tabassum and her firm, Marina Tabassum Architects (MTA), opens on 6 June 2025 with Goldman Sachs supporting the annual project for the 11th consecutive year.

Tabassum's Pavilion will mark the 25th year of this pioneering commission and continues Dame Zaha Hadid's ethos of pushing the boundaries of architecture. Her mantra "There should be no end to experimentation", is the foundation in which this commission is built upon and Tabassum's Pavilion exemplifies this.

Celebrated for her work that seeks to establish an architectural language that is contemporary while rooted and engaging with place,



Serpentine Pavilion 2025 designed by Marina Tabassum, Marina Tabassum Architects (MTA). Design render, exterior view.

Image: © Marina Tabassum Architects (MTA) Courtesy: Serpentine (SPT)

climate, context, culture and history, Tabassum's design will resonate with Serpentine South and aims to prompt a dialogue between the permanent and the ephemeral nature of the commission.

The 2025 Pavilion is elongated in the north-south direction and features a central court that aligns with Serpentine South's bell tower.

Inspired by the tradition of park-going and arched garden canopies

that filter soft daylight through green foliage, the sculptural quality of the Pavilion is comprised of four wooden capsule forms with a translucent façade that diffuses and dapples light when infiltrating the space. Marking the first structure by Tabassum to be built entirely from wood, it also employs light as a way to enhance the qualities of the space.

Emphasising the sensory and spiritual possibilities of architecture through scale, geometry and the interplay of light and shadow, Tabassum's design also features a kinetic element where one of the capsule forms is able to move and connect, transforming the Pavilion into a new spatial configuration. (SPT)

Page 36

Advertisement



photo basel



June, 17-22, 2025

© FURFUR Popsicles 2024

Continued from page 35

Galleries

Marina Tabassum Selected for the Serpentine Pavilion 2025

Built around a semi-mature Ginkgo tree – a climate resilient tree species that dates back to the early Jurassic Period – Tabassum’s Pavilion, like much of Tabassum’s previous projects, considers the threshold between inside and outside, the tactility of material, lightness and darkness, height and volume. Throughout the course of summer and into autumn, the Ginkgo tree leaves will slowly shift from green to luminous gold-yellow. The selection of a Ginkgo, was inspired by the fact this species is showing tolerance to climate change and contributes to a diverse treescape in Kensington Gardens. The species is not susceptible to many current pest and diseases, and will be replanted into the park following the Pavilion’s closure in October.

In an era of increasing censorship, Tabassum will expand on her desire for the Pavilion to function as a versatile space where visitors can come together and connect through conversations and sharing of knowledge. Tabassum and her team at MTA have compiled a selection of books that celebrate the richness of Bengali culture, literature, poetry, ecology and Bangladesh. Stored on shelves built into the structure, it draws on the Pavilion’s afterlife once no longer sited on Serpentine’s lawn, which is envisioned as a library open to all.

In July, Serpentine and Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König, Köln, will co-publish a catalogue to accompany the Pavilion. Designed by Wolfe Hall, it will bring together new and insightful contributions from the fields of architecture and art to reflect on Tabassum’s Pavilion and wider practice. Generously illustrated in colour throughout, it features essays by art and architecture historian Perween Hasan; architect, educator and Dean of Yale School of Architecture Deborah Berke; architect, writer and critic Thomas de Monchaux;



Serpentine 2025 Pavilion A Capsule in Time, designed by Marina Tabassum, Marina Tabassum Architects (MTA). Design render, interior view.

Image: © Marina Tabassum Architects (MTA). Courtesy Serpentine (SPT)

writer, editor and curator Shumon Basar; and visual, experimental contributions from artists Rana Begum and Naeem Mohaiemen. Alongside these contributions, it includes reproductions of ink and pencil drawings taken from Tabassum’s sketchbook whilst developing the design of the Pavilion; a photo essay by photographer Iwan Baan; an extensive conversation between Marina Tabassum and Serpentine’s Artistic Director Hans Ulrich Obrist that delves into the work of Tabassum and traces the research, development and context behind the Pavilion; as well as a conversation between Tabassum and architect David Chipperfield.

Marina Tabassum, Architect, Marina Tabassum Architects (MTA) said: “The Serpentine Pavilion celebrates the London summer – a time to be outdoors, connecting with friends and family in Kensington Gardens. We want to celebrate the tradition of park-going. On a sunny day, the play of filtered daylight through the translucent façade draws on the memory of being under a Shamiyana at a Bengali wedding. Built from a bamboo structure wrapped

with colourfully decorated cloth, Shamiyanas can convene hundreds of guests on any occasion. The Serpentine Pavilion offers a unique platform under the summer sun to unite as people rich in diversity. How can we transcend our differences and connect as humans? The Serpentine Pavilion offers a place where people of diverse backgrounds, ages and cultures can come together under one roof and call for action, facilitating dialogues that expand our boundaries of tolerance and respect.”

Bettina Korek, Chief Executive, and Hans Ulrich Obrist, Artistic Director, said: “We’re thrilled that Marina Tabassum’s design for the 25th Anniversary Serpentine Pavilion reflects the legacy of past commissions and responds to Serpentine’s unique location in Kensington Gardens. The kinetic elements of A Capsule in Time echo the levitating features of Rem Koolhaas & Cecil Balmond with Arup’s 2006 Pavilion, and the Ginkgo tree at its centre roots the structure to the Earth and to Tabassum’s vision for evolved human connections with the environment. (SPT)

Page 38

Art Fairs

Art Basel Expands to Qatar

**Reinforcing Qatar's Position
as a Global Arts Hub**



Impressionen from the Art Basel

Image: epm

Art Basel, together with its parent company MCH Group, and leading Qatari organisations Qatar Sports Investments (QSI), a major investor in sports, culture, entertainment and lifestyle, and QC+, a strategic and creative collective specialising in cultural commerce, today announced a one-of-a-kind partnership that will include the launch of a new fair of modern and contemporary art in Qatar. Debuting in Doha in February 2026, Art Basel Qatar will embed itself in Qatar's vibrant cultural landscape and the dynamic arts ecosystem of the MENA region, providing an unparalleled platform to showcase leading galleries and artistic talent from the Middle East, North Africa, South Asia and further afield. The inaugural edition of Art Basel Qatar will be held in M7 creative hub and the Doha Design District in downtown Msheireb, in proximity to world-renowned landmarks including the National Museum of Qatar.

This partnership builds upon Qatar's singular cultural vision and amplifies Art Basel's unifying power to create

new opportunities for the production, dissemination and discovery of art, going well beyond the operation of an art fair through year-round touchpoints both in Qatar and across Art Basel's global platform.

Art Basel Qatar will offer a gateway into the creative culture of the Middle East for the stakeholders and audiences of Art Basel and expand the circle of collectors, gallerists, artists and cultural leaders from the MENA region and around the world.

The fair will launch as a tightly curated showcase featuring a select group of leading galleries and artists, designed to respond to today's market while laying the foundation for growth.

Through educational programming and market development strategies, public arts engagement and more, Art Basel Qatar will holistically weave into the fabric of Qatar and further catalyse a growing collector and gallery network. (MCH)

Galleries

Vittoria Totale - Solo Voce Kunstverein Gartenhaus



Vittoria Totale, Solo Voce, Invitation

Image: Andrea Kasap, 2025.

Solo Voce is a performative declination of an ongoing research project on voice in sound and voice as sound by Vittoria Totale. Immersed in the practices of sound poetry and oral storytelling - at the core of which lie repetition, variations of interpretation and the subsequent reshuffling of meaning - the spoken performance presents voice as a spatial and imaginative tool. Through manipulations of volume, tone and layering, Vittoria creates onomatopoeic and loopy plateaux on which the listener can freely glide, letting go of the urge to translate to let the words speak for themselves.

Solo Voce is the debut album of Vittoria Totale, released on Recital in 2024.

The performance is part of the Independent Space Index Festival 2025.

A sound installation and a series of poetic traces across the space will be found throughout the opening days of the festival and activated during the performance.

Solo Voce is part of the Intermezzo series. Conceived to happen between shows, Intermezzo enhances the exhibition program of KUNSTVEREIN GARTENHAUS with performative interventions circling around sound, spoken word, dance and movement. The series is conceived by Lewon Heublein.

This performance is made possible by the generous support of BMWKMS and Stadt Wien. (KVGH)

Special opening hours:

- 30 May 2025, 14:00 – 18:00
- 31 May 2025, 14:00 – 21:00
(performance: 19:00 – 21:00)
- 01 June 2025, 14:00 – 18:00

Continued from page 36

Galleries A Capsule in Time

Serpentine Pavilion

We are deeply grateful to our loyal partners whose generosity will once again make an incredible idea for the Serpentine Pavilion into a reality, to be enjoyed by audiences all summer as the hub of Serpentine's public programme."

Antony Gutman and Kunal Shah, Co-CEOs of Goldman Sachs International said: "For over a decade, Goldman Sachs has been proud to support the Serpentine Pavilion, a project that has championed bold creativity and architectural innovation since its inception 25 years ago. This year, we are delighted to celebrate Marina Tabassum, whose visionary approach to sustainable and context-driven design will bring a thought-provoking A Capsule in Time to Kensington Gardens. We extend our thanks to the Serpentine team and all those who make this pioneering project possible, ensuring it remains free and accessible to all."

Jon Leach, Director of AECOM said: "We are thrilled to be working with Marina and her team on this year's Pavilion. The project, with its tight timescales and unique engineering challenges, is always particularly rewarding for our team of engineers and project managers. Celebrating our thirteenth year on the Pavilion, it is fantastic to work with the Serpentine and the entire team once again to bring this year's design to life."

Tim Leigh, Chief Creative Officer of Stage One Creative Services said: "Delivering the Pavilions is a privilege. This will be the sixteenth we have delivered and it is remarkable how each scheme brings its own character and challenges. This year's design is striking and deliberate and has been a joy to work on. In particular, the strong form combined with the kinetic dimension makes this a very special Pavilion. Each year our mission is to realise an architectural experiment and Marina Tabassum and her team have provided us with the perfect laboratory in which to work." (SPT)

Art World

6 Key Insights from "The Art Basel and UBS Global Art Market Report 2025"



The Art Basel and UBS Art Market Report 2025, Titel

Image: UBS

The Art Basel and UBS Global Art Market Report 2025 by Arts Economics highlights an industry that, despite a decline in total sales value, remains dynamic and evolving. What factors shaped these shifts?

How has the contraction of the high-end market influenced the broader art scene? With new buyers active in the market, art fairs maintaining their significance, and female artists gaining greater visibility, the art world is at a turning point.

What do these developments reveal about the current state of the market? Here are six key insights from the report.

Global Art Market Adapts amidst Challenging Economic Landscape

The global art market recorded an estimated USD 57.5 billion in sales in 2024. While total sales value declined 12% year-on-year, the number of transactions grew 3%, demonstrating continued dynamism and sustained interest from collectors worldwide.

Diverse Buying Activity Despite Thinning Top-tier Market

Total global art sales declined 12% year-on-year in 2024, falling for a second year following a period of post-pandemic recovery up to 2022. The contraction was most evident in the high-end market, whereas sales were stronger at the lower end, with smaller dealers with turnover less than USD 250,000 re-

porting annual sales growth of 17%, and fine art auction sales at prices less than USD 5,000 increasing, underscoring a diversification of buying activity.

Increase in Transaction Volume Demonstrates Market Dynamism

Whilst overall sales value decreased, transaction volume increased by 3% in 2024, reflecting a shift in market behavior. Growth in more accessible price segments suggests that the collector base expanded, contributing to a more multifaceted market. (UBS)

Page 40

Galleries

Andy Warhol: My True Story

Newlands House Gallery

Andy Warhol: My True Story at Newlands House Gallery, curated by Jean Wainwright, invites visitors into a more intimate, unexpected view of Warhol—beyond the fame and the Factory.

Through rarely seen drawings, screen-prints, photographs, films, and personal items, the exhibition reveals a more private side of Warhol: the observer, the collector, the son. Works like *Man with Hearts*, a playful 1 Mio. Dollar Bill, and Bob Adelman's candid poolside photo capture the artist in moments of vulnerability, curiosity, and wit.



Andy Warhol, "Untitled (Single Greta Garbo)", c.1955, ink and graphite on paper, 28,0x35,6 cm, © 2025 The Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, Inc. / Artists Rights Society (ARS), New York. Courtesy Daniel Blau

Blending art with recordings and memorabilia from those closest to him, the show peels back the mask of the public persona—wig, sunglasses, and all—offering a glimpse into the man behind the myth. Contemporary tributes by artists like Gavin Turk and Rob and Nick Carter underscore Warhol's enduring cultural impact. Set within the intimate rooms of a Georgian townhouse, this exhibition reframes a 20th-century icon through the lens of the personal - one room, one story at a time. (NLHG)

Advertisement

Art for your Office

Embellish the working hours in your office with original oil paintings directly from the estate of the artist Siegbert Hahn. Your customers will feel comfortable in the stylish ambience and marvel at your taste in art. Leave a good impression! Your professional environment is characterised by professionalism and performance. In your office you embody competence and reliability towards your customers. Impress in the working life alongside your professional skills with a stylish furnishing of your office space. The best way to decorate a large empty wall is with an impressive oil painting in XL format.

Online Shop
Free delivery
in West Europe
Attractive Prices

„On the River of Time“, Estate Siegbert Hahn

Estate Siegbert Hahn **www.natura-mystica.eu**

Continued from page 38

Art World

New Buyers are on the Rise The Art Basel and UBS Global Art Market Report 2025"



Impressionen from Art Basel

Image: epm

Dealers reported that 44% of their buyers were new to their businesses in 2024, and the share of sales to first-time buyers increased to 38%, up 5 percentage points from 2023.

Half of the total transactions for smaller dealers with turnover less than USD 250,000 involved collectors buying from them for the first time. These findings underscore the increased accessibility of the market and attractiveness for first time buyers.

The Importance of art Fairs Prevails

In 2024, 31% of dealers identified art fairs as their most frequently chosen source for new buyers, up 1% from 2023, reaffirming the importance of in-person interactions to drive sales and engage collectors.

Female Artists Achieve Greater Representation and Market Presence

Gallery representation of female artists rose to 41%, up 6% from 2018 and a growing number of female artists are significantly contributing to gallery turnovers. While modest, the trend points to a more inclusive art market and a gradual shift toward gender equity. (UBS)

Exhibitions

TEFAF Maastricht Concludes Amid Triumphant Sales



Image: TEFAF Maastricht

TEFAF Maastricht 2025 has successfully concluded its 38th edition, reporting robust sales across all collecting categories and reaffirming its status as the world's premier fair for art, antiques and design. Over 50,000 visitors, including international collectors, connoisseurs and institutions, converged on Maastricht to acquire the finest works spanning over 7,000 years of art history.

Cementing its reputation as the foremost annual gathering of the global museum community, TEFAF invited close to 500 institutions to scrutinize the aisles for prospective acquisitions, many of which were accompanied by patrons and collectors. Attendees included representatives from prestigious institutions including: The Art Institute of Chicago; Château de Chantilly; Cleveland Museum of Art; Fine Art Museums of San Francisco; Hong Kong Palace Museum; Louvre; Louvre Abu Dhabi; Metropolitan Museum of Art; Minneapolis Institute of Arts; Museum of Contemporary Art, Los Angeles; Museum of Fine Arts, Boston; Museum of Modern Art, Paris; New Museum, New York; Musée d'Orsay; National Gallery, London; National Gallery of Canada; Palais de Tokyo, Paris; Suermondt Ludwig Museum;

Rijksmuseum; Toledo Museum of Art; Van Gogh Museum, and Zayed National Museum, among many others.

Art Deco Centenary

Marking a century since the landmark "arts décoratifs" exhibition in Paris, Art Deco was celebrated through immersive presentations by exhibitors such as Galerie Marcelpoil, Morentz and Galerie Marcihac, which recreated room settings capturing the movement's spirit.

New Discoveries

This year's fair showcased several remarkable rediscoveries including an early work by Gustav Klimt, unseen since 1928, presented by W&K – Wienerroither & Kohlbacher. Trinity Fine Art unveiled a Titian masterpiece: Madonna & Child with St Mary Magdalene, which had been hidden from public view for over 200 years. First time exhibitor, Patrick Bourne & Co showed a portrait of Sarah Bernhardt by Bastien-Lepage, gifted by the artist to the actress and only shown in public once since. Out of sight for over a century, LeTondeur de Chiens by Jan Stobbaert, at the booth of Thomas Deprez Fine Art, is a seminal work in the development of Belgian impressionism. (TEFAF)

Exhibitions

Art Basel Unveils Program Highlights for the 2025 Edition

289 Leading Galleries from 42 Countries and Territories



Impressions from the Art Basel

Image: epm gmbh

Art Basel's highly anticipated 2025 edition will bring together 289 leading galleries from 42 countries and territories, presenting an extraordinary array of works across all media—from painting and sculpture to photography and digital art. The show will feature an unparalleled lineup of artists, spanning early-twentieth-century Modern pioneers to groundbreaking contemporary talent. As the leading premier event of the global art market, Art Basel in Basel remains the ultimate destination for discovery and connection. Beyond outstanding presentations in its Galleries, Premiere, Feature, Statements, and Edition sectors, the show will once again push boundaries with 67 monumental works and performances in Unlimited, curated by Giovanni Carmine, Director of the Kunst Halle Sankt Gallen. Meanwhile, the Kabinett sector will return to the Basel show, offering 24 curated highlights within exhibitors' main booths—further elevating the depth and dialogue of the fair.

A must-see highlight at this year's show, renowned artist Katharina Grosse will take over the Messeplatz and the surrounding structures, transforming the space into a vivid chromatic environment. Curated by

Natalia Grabowska, Curator at Large, Architecture and Site-Specific Projects at Serpentine, London, this compelling piece will stand out as a highlight of Art Basel 2025, underscoring the fair's dedication to showcasing art in powerful and memorable environments.

The fair's acclaimed Parours sector will return in 2025, curated for the second consecutive year by Stefanie Hessler, Director of New York's Swiss Institute (SI). The 2025 edition of Parours will center on the theme of Second Nature, bringing together artists and works that explore the increasingly blurred boundaries between nature and artifice. This thoughtfully curated public art exhibition will stretch along Clarastrasse towards the Rhine, including the former Hotel Merian on the riverbank of the Rhine, transforming the urban environment into a captivating journey of artistic discovery. A dedicated satellite Parours work at Münsterplatz will forge a dynamic link between Greater Basel, its esteemed institutions, and Art Basel's premises.

The fair's remarkable diversity of artistic perspectives will be complemented by vibrant events and activities across the city, engaging Basel's most renowned cultural institutions.

This dynamic program will highlight the city's distinctive appeal, underscoring the profound impact Art Basel has on its hometown and reinforcing Basel's position as a unique cultural destination.

Art Basel this year launched the Art Basel Awards - the first awards program of their kind in the industry celebrating trailblazing artists, curators, museums, patrons, cross-disciplinary creators, and cultural innovators shaping the future of contemporary art presented in partnership with BOSS. In May, the Awards' international jury of experts will award 36 medals to individuals and organizations worldwide, selected for their vanguard vision, skill, and transformative potential and influence. Following their announcement next month, this year's 36 Medalists will be honored at a premier reception in June during Art Basel in Basel. Medalists will also headline the first Art Basel Awards Summit convening the most influential voices in the global art world, set to take place at Messe Basel on Friday, June 20, and freely accessible to the public. Further details on the Art Basel Awards Summit, which will be supported by the Canton of Basel-Stadt, will be released in the coming weeks. (MCH)

Advertisement

SAATCHI ART
Be original. Buy original.

www.saatchiart.com

Art Fairs**METAMO
Announces
"Digital G-O-D"
Art Exhibition
in Amsterdam**

METAMO presents Digital G-O-D at Vrij Paleis from 20.06.25 to 29.06.25, a visionary fusion of art and printing technology explored through the works of 20 urban artists including ANTZ (SG), Collin van der Sluijs (NL), Frankey (NL), Humanoise (JP/SG), Mossy Giant (NL), and Zedz (NL), to name a few. This is the exhibition's second edition after debuting in Singapore's Ultra-SuperNew Gallery in 2020, maintaining the core value of collaborating with local communities to explore knowledge and connections. The exhibition is generously supported by printer innovators, Mimaki, and made possible through alignment and partnership with Chinny Bond (curatorial) and Mama Magnet (storytelling).

The group exhibition brings a lot of different art styles under one roof, hoping to service a reminder that our evolution depends on encounters outside of our own comfort zone. The curator 'humanoise' (Taketo Kobayashi), who is a founding member of METAMO Industries, believes, "Art (at least) should be a space where we can unite in our differences. The world feels more divided than ever - right versus wrong, black versus white, artists who embrace AI and those who feel exploited by it. Yet throughout history, unification has been the core strategy of life's evolution, while division has served the aims of conquerors."

METAMO is a collective of consummate professionals, whose expertise spans the uppermost echelons of the creative industries, including high-end visual effects, digital artistry, immersive media, and audio production. The collective aspires to be an all-encompassing communal platform, nurturing artistic and creative endeavours globally, and will take on Amsterdam for the first time with Digital G-O-D as an opportunity for participating artists to showcase their masterpieces. (ME)

Art Fair**One of Europe's
Leading Contemporary
Art Fairs****Art Brussels 2025**

Impressions from the Art Brussels

Image: easyfairs

Art Brussels 2025 (24–27 April 2025, Brussels Expo) once again confirmed its standing as one of Europe's leading contemporary art fairs. With an exceptional line-up of 165 galleries from around the world and a strong focus on artistic discovery, curated projects, and emerging talents, this 41st edition could count on fantastic energy, a varied offering and many strong sales to a diverse collector's audience. The fair attracted 24.776 visitors, and welcomed a highly international audience of collectors, curators, and art enthusiasts, further solidifying Brussels' reputation as a key hub for the European art community.

At the fair, galleries presented expertly curated booths and a unique mix of established and emerging talent across five distinct sections: Prime (for mid-career and established artists), Discovery (emerging artists), '68 Forward (artist creating between 1968 and 2000), Solo (solo artist presentations), and Invited

(galleries challenging the traditional gallery model). Visitors and collectors particularly appreciated the strong solo presentations and the new '68 forward section, which reintroduced important voices to a contemporary audience by presenting works made in the period since the start of the fair until now.

For the third year in a row, Art Brussels took place at Brussels Expo, in the Art Deco icon built as from September 1933 opposite the Atomium. The grandeur of this iconic venue contributed to the atmosphere and great experience of the fair and its visitors. Art Brussels is therefore pleased to announce that the next edition will also take place at Brussels Expo, from Thursday 23 to Sunday 26 April 2026. Set against the backdrop of a city renowned for its rich collecting tradition, Art Brussels 2025 once again captivated art lovers and professionals alike with its vibrant energy and cultural significance. (ef)

Art Fairs

Seven-Figure Sales at TEFAF New York 2025

The European Fine Art Foundation (TEFAF) presented the 11th edition of its signature New York fair at the Park Avenue Armory, May 9-13, 2025, with an invite-only preview on May 8. Overall visitorship grew 10% for the fair's six-day run, and strong sales were noted across the more than 90 international exhibitors. In addition, the fair continues to be a magnet for museums and the larger art and design industry.

"TEFAF is proud of our crucial role in nurturing a vibrant global art community, fostering connections between collectors, institutions, exceptional works of art, and the world's leading galleries and art dealers," said Leanne Jagtiani, Director of TEFAF New York. "Besides facilitating robust sales across categories, the fair served as a marketplace for exchanging ideas and expertise."

The sales action was high in the historic rooms of the Park Avenue Armory, an exclusive feature TEFAF NY. The highlight of the fair for Ben Hunter (Stand 201) was the sale of Bridget Riley's *Reverse* (1963) with an asking price of over \$7 million.

Ben Hunter also saw strong primary sales, with three works by Christopher Page selling with an asking price of more than \$46,000.

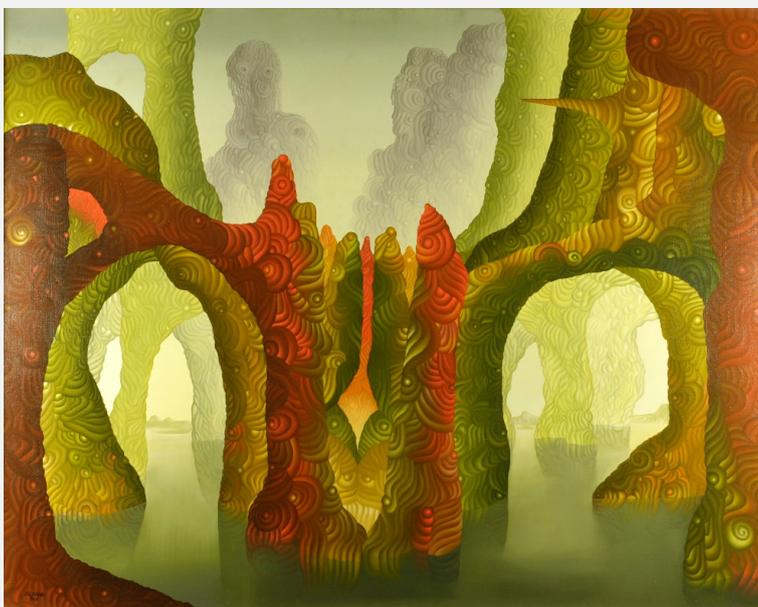
Karma (Stand 211) most notably sold Milton Avery's *Morning Dunes* (1958), a significant painting in the artist's mature style, priced at \$2 million, to a private collection. In addition, the gallery sold a recent painting by Reggie Burrows Hodges, priced at \$325,000; an early painting by Abstract Expressionist Manoucher Yektai, priced at \$300,000; Jeremy Frey's *Tidal* (2025), priced at \$80,000; and a small sculpture by Thaddeus Mosley, priced at \$65,000.

In the Armory's main Drill Hall, David Zwirner (Stand 347) sold four sculptures priced between \$320,000–2.8 million and six works on paper priced between \$50,000–160,000 from its focused booth of works by Ruth Asawa. Stellan Holm Gallery (Stand 377) also sold a work by Andy Warhol priced around \$1 million. Lucas Ratton (Stand 351) placed *Untitled (The Color of a Yam)*, a work on paper by Jean-Michel Basquiat from 1985, as well as several works of African tribal art.

Museums were on the floor shopping, including a private institution that picked up the large centerpiece sculpture by Lee Bontecou from Marc Selwyn Fine Art/Ortuzar (Stand 104). The shared Marc Selwyn Fine Art/Ortuzar booth also sold the sculptor's *Untitled* (1959) in the range of \$2 million. Galerie Gisela Capitain (Stand 311) sold a stained glass work from 2023 to an American museum and a gouache on canvas by Lukas Quietzsch for more than \$23,000 to an Asian museum.

"We were very pleased with the quality and atmosphere of TEFAF, which once again proved to be a highlight of the art fair calendar," said Anne-Claudie Coric, Executive Director of TEM-PLON (Stand 326). "We saw particularly strong interest in our artists, including Japanese sculptor Chiharu Shiota (works ranging from \$70,000 to \$100,000), whose thread sculptures draw considerable attention; American painter Will Cotton, fresh off his solo show opening in New York (\$22,000–\$175,000); and French abstract artist François Rouan (\$150,000), known for his intricate braided canvases." (TEFAF)

Advertisement



Grotto of Silence (1967), Format: 80 x 100 (height x width), without frame

Oil Paintings from the Artist's Estate!

Online Shop
Free delivery
in West Europe

Attractive prices

Estate Siegbert Hahn
www.natura-mystica.eu

Art Fairs**Art Brussels:
End of Fair
Release**

Art Brussels 2025 (24-27 April 2025, Brussels Expo) once again confirmed its standing as one of Europe's leading contemporary art fairs. With an exceptional line-up of 165 galleries from around the world and a strong focus on artistic discovery, curated projects, and emerging talents, this 41st edition could count on fantastic energy, a varied offering and many strong sales to a diverse collector's audience. The fair attracted 24.776 visitors, and welcomed a highly international audience of collectors, curators, and art enthusiasts, further solidifying Brussels' reputation as a key hub for the European art community.

At the fair, galleries presented expertly curated booths and a unique mix of established and emerging talent across five distinct sections: Prime (for mid-career and established artists), Discovery (emerging artists), '68 Forward (artist creating between 1968 and 2000), Solo (solo artist presentations), and Invited (galleries challenging the traditional gallery model).

Visitors and collectors particularly appreciated the strong solo presentations and the new '68 forward section, which reintroduced important voices to a contemporary audience by presenting works made in the period since the start of the fair until now. For the third year in a row, Art Brussels took place at Brussels Expo, in the Art Deco icon built as from September 1933 opposite the Atomium. The grandeur of this iconic venue contributed to the atmosphere and great experience of the fair and its visitors.

Art Brussels is therefore pleased to announce that the next edition will also take place at Brussels Expo, from Thursday 23 to Sunday 26 April 2026. Set against the backdrop of a city renowned for its rich collecting tradition, Art Brussels 2025 once again captivated art lovers and professionals alike with its vibrant energy and cultural significance. The dates of next year's fair have been announced as 23 – 26 April 2026 at Brussels Expo. (ef)

Exhibitions**Vermeer's
Love Letters****The Frick Collection**

Johannes Vermeer (1632–1675), *Lady Writing a Letter, with Her Maid*, ca. 1670–72, oil on canvas, 28 x 23 13/16 in., National Gallery of Ireland, Dublin, presented by Sir Alfred and Lady Beit, 1987 (Beit Collection), image © National Gallery of Ireland; Vermeer, *The Love Letter*, ca. 1669–70, oil on canvas, 17 5/16 x 15 3/16 in., Rijksmuseum, Amsterdam, purchased with the support of the Vereniging Rembrandt; Vermeer, *Mistress and Maid*, ca. 1664–67, oil on canvas, 35 1/2 x 31 in., The Frick Collection, New York, photo: Joseph Coscia Jr.

Image: © 2025 The Frick Collection

In the first exhibition to be held in The Frick Collection's new special exhibition galleries, three works by Johannes Vermeer will be presented from June 18 through August 31, 2025. The unprecedented installation Vermeer's Love Letters centers on the Frick's iconic *Mistress and Maid*, uniting it with two special loans: *The Love Letter* from the Rijksmuseum, Amsterdam, and *Woman Writing a Letter, with Her Maid* from the National Gallery of Ireland, Dublin. Presented together in a single gallery for the first time, this trio of works will offer visitors the opportunity to consider Vermeer's exploration of themes of letter writing and epistolary exchange in the context of the seventeenth-century domestic settings for which the artist is renowned.

States Xavier F. Salomon, the Frick's Deputy Director and Peter Jay Sharp Chief Curator, "On the heels of the museum's public reopening on April 17, it is fitting that we are debuting our new special exhibition galleries with a closer look at the work of Vermeer, one of the most popular artists in our collection. His *Mistress and Maid* is the final masterpiece that Henry Clay Frick acquired before his death, making this inaugural show a particularly appropriate tribute to his legacy as a collector."

In taking up the motif of the exchange of letters, Vermeer and his contemporaries explored and imagined the inner lives and emotions of their painted subjects, often creating enigmatic narrative scenes. Of about three dozen surviving works by Vermeer, six are variations on this theme. The three works united in the exhibition share a particular focus on women in the domestic sphere: ladies and their maid-servants. The complex relationships, tensions, and trust between these two social classes-domestic servants and their employers-is a topic linked to and exemplified by the writing, reading, and delivery of letters. The exhibition's curator, Dr. Robert Fucci, distinguished scholar on seventeenth-century Dutch art from the University of Amsterdam, examines these ideas in the literary and artistic contexts of Vermeer's time. The display of the three works brought together in Vermeer's Love Letters captures the artist's ability to portray themes of everyday life with nuance, variety, and drama. (TFC)

Vermeer's Love Letters

Wednesday, June 18

10:00 a.m. to 12:00 noon

Remarks: 10:30 a.m.

The Frick Collection

Group Entrance: 10 East 71st Street
New York City

DIGITAL G-O-D

A Boundary-Dissolving Art Exhibition

+ 20 - 29 June 2025
11AM - 8PM (Close on Monday)
Opening: 20 June, 18:00 - 21:00

Vrij paleis Amsterdam
Vrijpaleis 107
1012 ZL Amsterdam

FEATURING ARTISTS

ANTZ / ACCI BABA / Brad Downey / Chiny Bond
Collin van der Sluijs / Didier 'Jaba' Mathieu
DOES / Franky / humanoise / Jan Vormann
The London Police / Mossy Giant / Reza Hosni
Savants / Sidney Waerts / SuperCyberTown
Yoshinori Sakamaki a.k.a. Sense / XSENSE / Zedz
The Zepps / ZERO

MAMA
MAGNET

VRIJ
PALEIS



Auctions

The Helga and Edzard Reuter Collection Doubles Its Estimate

Christie's

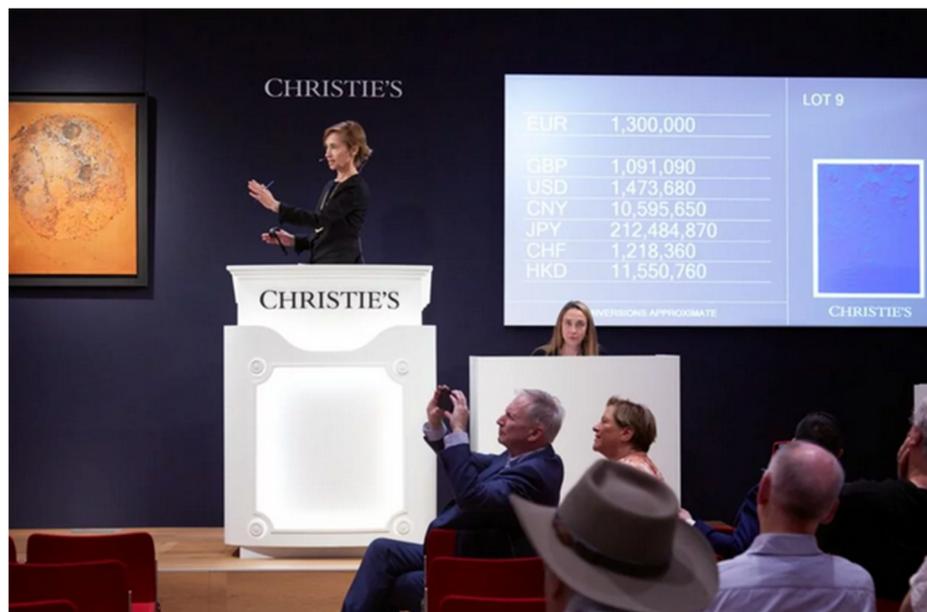
On 28 May, Christie's Paris presented a remarkable group of 20th-century European works from the Helga and Edzard Reuter Collection. Anticipated with great interest in Germany, Italy and France, the sale attracted strong international attention, drawing some 220 participants for 49 lots.

With 100% of the lots sold, the auction achieved a "white glove" result — a standing ovation in the saleroom underlined the deep appreciation for the artistic and human commitment of this exemplary collecting couple. Realising a total of €7.5 million, the sale far exceeded its high estimate, marked by intense bidding battles and a series of outstanding results.

A highlight of the evening, Relief Planétaire Terre (Marseille, Aix), (RP 24)S by Yves Klein, estimated at €600,000–800,000, became a symbol of this truly pan-European sale. The IKB pigment and plaster work from 1961 soared to €1,613,000 — more than double its high estimate after fierce competition.

Reflecting Edzard Reuter's close friendship with many German artists, several works from Germany delivered exceptional performances: Weißes Feld by Günther Uecker also doubled its high estimate, selling for €403,200. A bidding battle ensued over Rauchbild No.3 by Otto Piene, which ultimately sold for €277,200, far above its €70,000 high estimate. Another standout was Gerhard von Graevenitz's reflektierende Y-Lamellen auf weiss, which achieved €63,000, well above its €10,000 estimate.

Italy was also prominently represented, with works totalling more than €2 million. Highlights included Concetto spaziale by Lucio Fontana, which fetched over €1 million; Piero Manzoni's Achrome, which sold for €352,800 — more than twice its high estimate; Superficie Nera No. 3 by Enrico Castellani,



Cécile Verdier, President of Christie's France and auctioneer for the Helga and Edzard Reuter Collection sale in Paris on 28 May.

Image: Marina Gadonneix

which realised €289,800; and Francesco Lo Savio's Metallo con articolazioni, which sold for €201,600.

The dynamic atmosphere continued right through to the final lot: Blaue Komposition by Rupprecht Geiger saw spirited bidding to the last second and achieved €170,100 against an estimate of €30,000–50,000.

The entire €7.5 millions raised will be donated to the Helga und Edzard Reuter Stiftung. Founded by the couple in Berlin in 1995, the foundation is dedicated to fostering intercultural dialogue and social cohesion. This result is a moving tribute to the life's work and values of its founders.

Beyond the 28 May auction, additional works from the Reuter Collection will feature in Christie's Contemporary Art sales in October, as well as in the 20/21 Century Art online sale in November.

Eva Susanne Schweizer, Christie's representative in Stuttgart: "This

sale was a true firework of bidding - collectors showed extraordinary enthusiasm from start to finish.

Achieving a white glove result, with every lot sold and many prices well above estimate, is both rare and incredibly rewarding.

I was personally close to the Reuter, and this project was very dear to my heart. Seeing their collection celebrated in this way was deeply moving."

Dr Susanne Eisenmann, P resident of the Helga and Edzard Reuter Foundation: "We as a foundation are thrilled with this result.

Over €7.5 million for the collection is an impressive outcome that will significantly support our charitable mission. Christie's beautiful presentation of the collection in Paris played a crucial role in this success." (Chr)

Exhibitions

HELENA STIASNY - SUBURBAN TALES

Uitstalling Art Gallery



Image: Helena Stiasny, Le Charbonnage

Helena Stiasny (b. 1997, Warsaw) is a painter, photographer, and illustrator. She holds a Master's degree from the Faculty of Graphic Design at the Academy of Fine Arts in Warsaw. During her residency at Le Charbonnage, she focussed deeply and continued her artistic explorations by carefully absorbing the surroundings. As an outsider thrown into the neighborhood for a limited time, Helena captured the sequence of emotions running through her head. From sadness and anger to curiosity and fascination.

Suburban Tales has become a collection of images inspired by the surroundings, where the real and everyday is interwoven with the fantastic imageries and the symbolic. (UAG)

Tales' is scheduled until June 29th.

Exhibition space:
Le Charbonnage
Marcel Habetslaan 27
3600 Genk (BE)

Exhibitions

Jessica Stockholder The Squared Circle

MOCA Toronto

MOCA is thrilled to present a major new commission by the groundbreaking American-Canadian artist Jessica Stockholder. Titled *The Squared Circle: Ringing*, this project marks the artist's return to Canada after many years in the United States, where her work and teaching have inspired new generations of artists.

Since the 1980s, Stockholder has played a pivotal role in expanding the dialogue between painting and sculpture, blending attentive use of

vibrant colours with architecture and unassuming objects in sensational ways. Across institutions, galleries, and outdoor public spaces, she has transformed everyday items such as plastic bags, shopping carts, lamps, furniture, and vehicles, among other materials, into compositions described by art critic Michael Kimmelman as "exuberantly operatic in scale and emotion." (MOCA)

Galleries

Gallery Weekend Berlin is Over

Inhale, exhale. The 21st edition of Gallery Weekend Berlin has come to a close - and it was nothing short of great. 52 galleries, 80 artists from over 20 countries, packed venues everywhere, and more international guests than ever before. Three days of an art marathon in the galleries, three days of Art Talks at the Neue Nationalgalerie, and art in the display windows of KaDeWe around the clock - Berlin has demonstrated the sheer volume of what art has to offer. Now that the buzz has quieted down, it's the perfect moment to revisit - or finally discover - the exhibitions at your own pace, free from the crowds.

Inhale Exhale is also the title of Noémie Goudal's exhibition on view at alexander levy until 31 May. The French artist is interested in palaeoclimatology - the study of climates throughout earth's history - and explores through photo series, videos and installations how studying the earth's past can help us understand the future. Goudal encourages us to perceive the world as a non-rigid entity, one that remains dynamic and in motion. In a video installation on view, a marshland's tropical vegetation appears so staggeringly dense and heavy that you feel as if you could almost hear nature breathing. On closer inspection, however, you realize that something is not quite right in the image; individual elements evade classification. Her exhibition thus resembles an investigation, revealing itself through layers of images - water, fire, landscape - all the while exploring the role of man in the environment.

The Bocca della Verità (Mouth of Truth) is a permanent fixture of every tourist tour of Rome. Legend has it that if you place your hand inside the mouth of the disc-shaped, approximately 2000-year-old marble relief and do not tell the truth, you'll lose your hand. Titling his Gallery Weekend exhibition at EIGEN + ART Lab La Bocca di Berlino, Italian artist Nicola Samorì's paintings seem just as cruel as the legend surrounding the Roman relief. (BGW)

Art World**Lisbon as One of the Major Centres of Art in Europe****ARCOLisboa 2025**

ARCOLisboa, the international contemporary art fair organised by I-FEMA MADRID and the Câmara Municipal de Lisboa, will hold its 8th edition from 29 May to 1 June at its regular venue the Cordoaria Nacional, once again making the Portuguese capital one of the most attractive and engaging centres of art and culture in Europe, as well as a meeting place for collectors, gallery owners, artists and professionals from around the world.

Featuring 83 galleries from 17 countries, ARCOLisboa will showcase Portugal's art scene in a broad dialogue with Spanish and international art. The Fair will be divided into three areas: the General Programme consisting of 61 galleries and a series of curated sections; Opening Lisboa with 18 galleries; and As Formas do Oceano (The Shapes of the Ocean) with 5 galleries.

This year, Portuguese galleries represent more than 36% of the fair, with a total of 30 galleries participating. The international segment accounts for 64% of the total- 53 galleries - mainly from Europe, with a significant number from countries such as Spain, Germany and Italy, as well as Brazil.

ARCOLisboa has made a special effort towards various international promotion actions, in addition to its buyers and influencers program, which will bring over 150 guests to Lisbon — collectors, institution directors, curators, and other international professionals from the art world. A key strategy to strengthen this important Portuguese platform in the art market.

Once again, various private companies at national and international levels join different initiatives through acquisitions and recognitions of artistic creation, by presenting several awards such as the Fundação Millennium bcp Award for Best Stand, the Opening Lisboa Award, the Acquisition Award of the Studiolo Collection – Candela A. Soldevilla, and the MACAM Acquisition Award. (IFE)

Art World**Third Annual Design Award of the Institut du Monde Arabe**

The Design Award of the Institut du monde arabe was created in 2023 to cast light on emerging and established designers from the Arab world, to showcase technical skill, productive genius and the creation of new materials.

Its prestigious jury recognizes designers from the Arab world in four categories: Emerging Talent, Arab Bank Switzerland Impact Award, Grand Prix and Contemporary Artisanry.

This year's call for proposals, which ends on May 20, 2025, invites designers to submit projects that aim to create forward-looking objects and architecture for the Arab region, taking into account local expertise, circular economies and environmental challenges.

The awards ceremony will take place on September 3rd, 2025, and mark the opening of an exhibition of short-listed applicants' and award winners' projects. (IMA)

JURY

President of the Jury
Lina Ghotmeh (France) –
Architect and founder of Lina
Ghotmeh Architecture

Members of the Jury

- Fahad Al Obaidy (Qatar) - Director of Design for the Doha Biennial
- Loulwa Al Radwan (Kuwait) – Designer
- Elias Anastas (Palestine) - Architect, partner of AAU Anastas and co-founder of Local Industries, Radio Alhara and Wonder Cabinet
- Aziza Chaouni (Morocco) - Architect
- Mohammed Hafiz (Saudi Arabia) - Chairman of Saudi Art Council
- Aïdan Imanova (United Arab Emirates) – Features Director, AD Middle East
- Clémence Leboulanger (France) - Editor-in-Chief, Elle Décoration
- Mariana Wehbe (Lebanon) – Founder of We Design Beirut

Auctions**Women Designers Lead PHILLIPS' June Design Sale in New York**

Line Vautrin, "Folie" or "Le Soleil a Rendez-vous avec la Lune" mirror, circa 1958
Estimate: \$180,000 - 240,000

Image: PHILLIPS

Phillips is pleased to announce highlights from its upcoming Design auction, scheduled for 10 June at 2PM EDT at its Park Avenue galleries. The auction features a wide-ranging selection of 20th- and 21st-century design, with most works sourced from distinguished private collections.

Leading the sale is the striking "Folie" mirror by Line Vautrin — a rare and poetic example of the artist's celebrated mirror designs. Additional top highlights include an elegant "Berceau" low table by Diego Giacometti, a "Fish" bench by Judy Kensley McKie, a "Crococurule" by Claude Lalanne, a rare turtle-back tile chandelier by Tiffany Studios, and an impressive selection of American furniture by George Nakashima. The auction will also feature important studio ceramics by Lucie Rie and Hans Coper, alongside works by leading figures in contemporary, French, and Italian design.

Benjamin Green, Associate Specialist and Head of Sale, Design, New York, stated, "Phillips' Design team is proud to announce our June Design Sale — a vibrant celebration of craftsmanship, innovation, and artistic vision from the 20th century to the present. Featuring iconic works by historic makers alongside standout contemporary designs, the auction reflects the evolving tastes of today's collectors." (PHI)

Exhibitions

„COPYISTS“

Centre Pompidou-Metz, from 14.06.25 to 02.02.26



Jeff Koons, (Sleeping Hermaphrodite) Gazing Balls, 2025, Gypsum and glass, 60,6 x 179,5 x 100,3 cm, Edition 1 of an edition of 3 plus 1 AP

Image: © Jeff Koons

From 14 June 2025 to 2 February 2026, in an exceptional collaboration with the Musée du Louvre, the Centre Pompidou-Metz will be presenting an unprecedented exhibition dedicated to the creativity of copyists.

Copying was central to the classical tradition. Copying the works of great artists is a tool for learning about the canons, techniques and stories. Absorbing their expertise and adopting their mastery is a pathway to knowledge and artistic creation, from the most academic to the most contemporary.

The artists have received the following invitation from the two curators: 'Imagine a copy of a work of your choosing from the collections of the Musée du Louvre.'

All eras, from antiquity to the 19th century, mingle in a fluid layout, whose exhibition design refers to classic forms of museum display with a scenography inspired by Carlo Scarpa, revealing how many different periods coexist at the Louvre.

Even though many great artists, from Matisse to Picasso, copied the works of past artists, modern art seems to

have preferred an approach in which the copy was devalued and continuity was replaced by rupture, figuration by abstraction, freehand painting and sketching by an increase in the number of forms possible.

Today, however, it would seem that the question of the copying is topical once again. Firstly, there has been a return to figuration in contemporary painting and many painters, some of them young, are borrowing figures from ancient works and giving them new life. Secondly, the nature of the copy is being transformed by digital technology: the multiplication of images and their availability, its abstraction and the absence of a physical medium is a vehicle for copying. Finally, the increase in the creative

methods now available have extended the meaning of the copy, ranging from 3D scanning in sculpture, which allows for more precise copies, to video games and the copying of life in the digital world.

The Musée du Louvre and its collections have played a key role in this history of copying, which spans centuries and is also a history of art in

the modern period (from the 15th century onwards). The Louvre, 'a huge book in which we learn to read,' as Paul Cézanne put it, is the last museum to have a copyists' bureau, which has been in existence since the institution was created in 1793. It has been and remains central to the practice of copying in France and the West. To mark its two hundredth anniversary, the museum organised a famous exhibition, 'Copier-Créer', which highlighted the important role of copying at a time when it was being ideologically called into question.

Copyists was born of a different era, and is an entirely different project: about a hundred of contemporary artists have been invited to make copies at the Musée du Louvre, following the footsteps of many of their predecessors, both famous and little known. The guests invited to perform this act of decoding, investigating and understanding, juggling old forms and new, include painters, draughtsmen sculptors, video artists, designers and writers. They offer different ways of copying and different conceptions of the copy and of the status of the works exhibited, in a tension between originality and duplication.

This exhibition brings together this form of artistic creation and this heritage, revealing them in a fresh light. Contemporary art does not necessarily seek to break with history but, on the contrary, to draw on it and be enriched by it, to understand it and understand itself.

This project, which is both a continuation of history (in the copy's very form) and radically new (through the works created), is also a meditation on the current state of life. At the same time, it is a mediation on creation, in this 'unseparated' world, in which the power of works must contend with the power of images.

A catalog designed by M/M (Paris) will accompany the exhibition. The Copyists exhibition was conceived and organized by the Centre Pompidou-Metz in exceptional collaboration with the Musée du Louvre. (CPM)

Museums

A Passion for China –
The Adolphe Thiers Collection*Musée du Louvre, until 25th August 2025*

*Le long de la rivière pendant le festival Qingming (Copie impériale authentique avec sceau de l'empereur Qianlong et poème).
Dynastie Qing Période Qianlong, Yao Wenhan, © GrandPalaisRmn (Musée du Louvre). Mathieu Rabeau*

Image: Musée du Louvre

A relatively little-known fact: Chinese art can be found at the Louvre.

The Department of Decorative Arts holds more than 600 Chinese works, most of which come from the collections of Adolphe Thiers and Adele de Rothschild and from the royal collections. Among them, some veritable treasures are to be found.

A number of these were highlighted by recent research among the collection of Adolphe Thiers, who was a journalist, historian, and major political figure in the 19th century (first deputy, minister, president of the council and ultimately, president of the French Republic).

The exhibition aims to reveal these exceptional works to the general public, putting them in their historical, diplomatic and cultural context of their creation and their acquisition by Thiers for his collection. It explores Thiers's little-known passion for China.

The exhibition will present over 170 works dating mainly from the 18th and 19th centuries: scrolls, album pages, engravings, prints, porcelains, jades, lacquers, and precious objects d'art in ivory, bronze, or wood inlaid with gems and mother-of-pearl. The first part of the exhibition will present Adolphe Thiers, his particular vision of art, his collecting practices and his passion for the Renaissance. The second part, the heart of the exhibition, will present the full collection of Chinese art.

Thiers, in view of publishing a work on Chinese art, concurrently collected books, documents and objects d'art related to the subject. The exhibition highlights the major themes of his collection: ancient and contemporary history, images of China (landscapes, architecture and dress), some staples of Chinese culture (language, literature and the literati), the 'Three Teachings' (Buddhism, Daoism and Confucianism), Chinese porcelain (of

which he was an expert of renown), and, finally, imperial art.

The collection holds a number of masterpieces in this last area, including an exceptional scroll, the Qingming shanzhe tu created for the Qianlong emperor. (Mdl)

Exhibition Curator:

Jean-Baptiste Clais, curator at the Department of Decorative Arts, Musée du Louvre

Catalogue:

Edited by Jean-Baptiste Clais, co-published by Musée du Louvre Editions/RMN.

*272 pages, 150 illustrations
€45*

Ausstellung

LIGHT-LAND-SCAPES

**Zentrum für Internationale Lichtkunst,
vom 07.06.25 bis 04.01.26**



Jeongmoon Choi, *Floating Horizon*, 2025, Installationsansicht *Light-Land-Scapes*, Zentrum für Internationale Lichtkunst, Unna 2025 © Jeongmoon Choi

Bild: Frank Vinken

Mit der neuen Wechselausstellung *Light-Land-Scapes* eröffnet das Zentrum für Internationale Lichtkunst (ZfIL) ab dem 07.06.25 neue Perspektiven auf die Vorstellung von Landschaft. Besucher:innen werden eingeladen, Landschaft nicht länger als Abbild der Natur zu begreifen, sondern als ein sinnliches Spiel aus Licht, Raum und Erlebnis. In den tief unter der Erde liegenden Gewölben der ehemaligen Lindenbrauerei entstehen leuchtende Topografien – keine Abbilder der Natur, sondern begehbare Erfahrungsräume zwischen Kunst, Architektur und Wahrnehmung. Die eigens für die Ausstellung entwickelten Installationen reagieren auf die charakteristische Architektur des unterirdischen Ortes – und gehen sogar darüber hinaus: Sie erschaffen erstmals im ZfIL neue Umgebungen, die Landschaften allein durch Licht sichtbar werden lassen.

Gezeigt wird u.a. von Andreas Schmid die raumgreifende Lichtinstallation *Lichtungen*, die den Ausstellungsraum als lebendiges Feld vertikal installierter Leuchtstoffröhren durchdringt. In wechselnden Farben, Rhythmen und Intensitäten entsteht eine visuelle

Komposition aus pulsierendem Licht, die den Raum nicht nur inszeniert, sondern ihn gleichsam neu formt. Auch bei den Raumarbeiten der südkoreanischen Künstlerin Jeongmoon Choi steht die Linie im Zentrum. Für ihre „drawing spaces“ – Zeichnungen im Raum –, nutzt sie fluoreszierende Fäden, die durch UV-Licht sichtbar werden. Die Abwesenheit von Tageslicht in dem unterirdischen Ausstellungsgewölbe bietet ideale Bedingungen, um das Zusammenspiel von Schwarzlicht und reflektierenden Linien in *Floating Horizon* eindrucksvoll zu inszenieren. Eine andere Annäherung an das Zusammenspiel von Licht und Dunkelheit verfolgt Yoana Tuzharova mit ihrer *Licht und Farblandschaft Penumbra*. Der Titel – lateinisch für „Halbschatten“ – beschreibt jenen Übergangsbereich zwischen Hell und Dunkel, zwischen Sichtbarem und Verborgenerem. Im größten Einzelraum des Museums realisiert das Atelier Rosalie | Thomas Jürgens mit *STREAM I–III* eine monumentale Lichtinstallation, die sich über die gesamte Länge des hallenartigen Raumes entfaltet. (ZfIL)

Museen

**Passage –
in the wake
of the world**

**Miami City Ballet im
Kunstmuseum Thun**

Im Rahmen ihrer Ausstellung *NAVIGATING TIME AND SPACE* im Kunstmuseum Thun präsentiert die Künstlerin Angela Lyn (Lugano) eine transdisziplinäre Performance. *Passage - in the wake of the world* (4./5. Juni) ist eine internationale Zusammenarbeit mit dem Komponisten Jesse Bannister (London) und dem Choreografen Durante Verzola (Miami).

Passage - in the wake of the world, ein laufendes transdisziplinäres Projekt, wurde im Mai 2023 bei Chambers Fine Art in New York eröffnet. Das Werk entfaltet sich aus einer grossen Holzkiste, die zwanzig massgefertigte Gemälde von Lyn enthält. In einer metaphorischen Erzählung wird die Kiste selbst als umgebautes Segelboot mit zwei Tänzer:innen als Passagier:innen dargestellt. Um zu überleben, verlassen diese das Schiff, wobei ihre Begegnungen Erinnerungen an ein verlorenes Leben auslösen. Gestrandet in einem Zustand der Amnesie interagieren die Tänzer:innen mit den Gemälden.

Das Stück bringt verschiedene künstlerische Disziplinen sowie Künstler:innen und Performer:innen unterschiedlichen Alters und mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund zusammen und versucht, Formen der Verbindung und des Verständnisses durch Kunst als Mittel der Transformation neu zu definieren. „Angela Lyn's *Passage - in the wake of the world* ... ist eine künstlerische Untersuchung der Unsicherheiten und Fragilitäten, Ängste und Hoffnungen, Widersprüche und Paradoxien der Gegenwart“, schreibt Giaco Schiesser, emeritierter Professor der Zürcher Hochschule der Künste. Er wird im Anschluss das Werkgespräch moderieren. (KMT)

Performancedaten

Mittwoch, 4. Juni 2025, 18.30 Uhr

Donnerstag, 5. Juni 2025, 18.30 Uhr

Politik**SPK einigt sich mit dem Haus Hohenzollern**

Eigentum an strittigen Beständen wird an privatrechtliche Stiftung übertragen – SPK gibt im Zuge einer Ausgleichsregelung Objekte ab – Parzinger: Den größten Gewinn von dieser Einigung haben die Museumsbesucher. Der Stiftungsrat der Stiftung Preußischer Kulturbesitz unter Vorsitz von Kulturstaatsminister Wolfram Weimer hat am 26.05.25 der Verständigung der Öffentlichen Hand mit dem Haus Hohenzollern über strittige Eigentumsfragen zugestimmt und den Präsidenten der SPK ermächtigt, alles Weitere zu tun, um diese Vereinbarungen umzusetzen.

SPK-Präsident Hermann Parzinger erklärt: „Die Einigung mit dem Haus Hohenzollern ist wirklich ein großartiger Erfolg im Sinne unserer Museumsbesucherinnen und -besucher. Sie profitieren davon am meisten, denn viele bedeutende Objekte sind damit nun endgültig und für immer für die Öffentlichkeit gesichert. Ich danke allen, die an diesem Verhandlungserfolg beteiligt waren – dem Haus BKM mit der vormaligen Kulturstaatsministerin Claudia Roth und dem jetzigen Amtsinhaber Wolfram Weimer, auch und ganz besonders dem früheren Amtschef Andreas Görden, und den Ländern Berlin und Brandenburg. Dem Haus Hohenzollern und Georg Friedrich Prinz von Preußen und natürlich meinen Kollegen Christoph Vogtherr von der SPSG und Raphael Gross vom DHM.“

Seit den 1990er Jahren gab es Verhandlungen mit dem Haus Hohenzollern über die Rückgabe von Objekten, die sich in den Sammlungen der SPK, der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten sowie des Deutschen Historischen Museums befanden. Die Hohenzollern hatten im Zuge der deutschen Einheit Anträge nach dem Entschädigungs- und Ausgleichsgesetz (EALG) gestellt. Es ging für die SPK dabei zunächst um Bestände aus dem Hohenzollernmuseum im Schloss Monbijou, die nach dem Krieg in die Sowjetunion abtransportiert worden waren und Ende der 1950er Jahre in die DDR zurückkehrten. (SPK)

Museen**Storytelling von Albrecht Altdorfer bis Peter Paul Rubens****Alte Pinakothek, noch bis zum 05.07.2026**

Michael Pacher (1435-1498): Kirchenväteraltar, Flügelaußenseite: Der Teufel weist dem hl. Augustinus das Buch der Laster vor, um 1480
Bayerische Staatsgemäldesammlungen – Alte Pinakothek München

Bild: BStGS, Sibylle Forster

Ein Wiedersehen mit alten Bekannten, aufregende Entdeckungen und die eine oder andere Überraschung – all das verspricht die neue Sammlungspräsentation in der Alten Pinakothek. Die nach Themen geordnete Hängung stellt Werke aus den Bereichen der Altdeutschen und Alt-niederländischen sowie der Flämischen Malerei des 16. und frühen 17. Jahrhunderts aus dem eigenen Bestand in einen neuen Kontext und beleuchtet unterschiedliche Facetten eines Themas, das zu den Kernaufgaben der Malerei schlechthin gehört: Dem Erzählen von Geschichten. Wie, was und durch wen wird erzählt? Welchen Zweck verfolgen Künstler:innen sowie Auftraggeber:innen damit zu unterschiedlichen Zeiten, und an welches Publikum richten sie sich dabei? Ist dies überhaupt immer eindeutig, oder werden die Betrachter:innen sogar manchmal bewusst in die Irre geführt? Diese und andere Fragen

wirft die Sammlungspräsentation auf, in der manchmal alles anders ist, als es auf den ersten Blick scheint.

Die flämischen Gemälde des 16. und 17. Jahrhunderts bilden den glanzvollen Auftakt. Ein Porträt aus dem 16. Jahrhundert – gemalt von Rubens. Jan Brueghels Johannispredigt, aber den Täufer muss man suchen. Eine vielfigurige Genreszene oder doch ein Historienbild mit der Berufung des späteren Evangelisten Matthäus? Die reichen Bestände der flämischen Gemälde des 16. und 17. Jahrhunderts geben eine Vielzahl von Themen wieder. Hier lässt sich auf höchstem Niveau die zunehmende Ausdifferenzierung der Gattungen zwischen Historie, Genre und Landschaft nachvollziehen, wobei Überraschungen nicht

ausbleiben: Zunächst ähnlich Wirkendes erweist sich als verschieden, und bei näherer Betrachtung werden inhaltliche Überschneidungen ebenso wie Ambivalenzen erkennbar. Das Publikum empfängt der „Große Blumenstrauß“, der sich erst auf den zweiten Blick als Produkt der Werkstatt von Jan Brueghel d. Ä. zu erkennen gibt.

David Vinckboons' „Weg nach Golgatha“ zeigt den kreuztragenden Christus inmitten einer Menschenmenge, aber so klein dargestellt, dass man ihn buchstäblich suchen muss.

Nachtstücke, präsentiert im anschließenden Kabinett, galten damals als Ausweis der Kunstfertigkeit, da die Erzählung erst durch gezielt gesetzte Lichtquellen aus dem Dunkel hervortritt. Der Brueghel-Dynastie ist ein weiteres Kabinett gewidmet. (AP)

Galerien

Looking for a Place to Hide - Die Natur als Zuflucht?

Galerie Parrotta Köln, bis zum 15.08.25

Die Ausstellung in den Räumen der Galerie in Köln und Bonn sowie im „Reformgarten“ der Burg Ledeburg stellt künstlerische Arbeiten und Praxen ins Zentrum, die „Natur“ als anthropozentrische Konstruktion befragen, dahingehende wissenschaftliche Methoden im Kontext der Kunst anschaulich machen und neu justieren, die das „Eintauchen“ in die Natur als einen ambivalenten

Prozess von Sehnsuchts- und Verlesterfahrung adressieren. Sie verstehen Materie in ihrer künstlerischen Arbeit nicht als das, was die Dinge trennt oder unterscheidet, sondern als etwas, was ihre Begegnung, Mischung und Transformation ermöglicht. (GP)



Anna & Bernhard Blume, *Hänsel und Gretel*, 1990/91, 3-teilige Sequenz, Nachlass Anna & Bernhard Blume, courtesy Parrotta Contemporary Art Köln/Bonn

Anzeige

Stilvolle Kunstwerke für Ihr Büro

Ihr berufliches Umfeld ist von Professionalität und Leistung geprägt. In Ihrem Büro verkörpern Sie Kompetenz und Zuverlässigkeit gegenüber Ihren Kunden. Beeindrucken Sie im Arbeitsleben neben Ihrem fachlichen Können mit einer stilvollen Einrichtung Ihrer Büroräume. Eine große leere Wand schmücken Sie am besten mit einem eindrucksvollen Ölgemälde aus dem Nachlass des Künstlers Siegbert Hahn.



Online Shop
Inkl. Lieferung in EU
Attraktive Preise!

Estate Siegbert Hahn

www.natura-mystica.eu

Museen**„work comes out of work“****Fotografien von Dirk Reinartz zur Entstehung von Skulpturen von Richard Serra**

„Die Fabriken und Stahlwerke sind mein erweitertes Atelier“: Mit diesen Worten verweist Richard Serra (1938–2024) auf die Prozesse, die zur Entstehung seiner oft großformatigen Skulpturen erforderlich sind. An die Stelle einsamer künstlerischer Handarbeit tritt ein komplexer, energieintensiver und arbeitsteiliger Prozess in der Schwerindustrie.

Aus industrieller Zusammenarbeit gehen jeweils einzigartige Kunstwerke hervor, und nicht selten führt die Auseinandersetzung mit den industriellen Arbeitsweisen zu neuen Werken: work comes out of work. Dirk Reinartz (1947–2004) hat über viele Jahre hinweg die Entstehung und den Aufbau von Serras Skulpturen fotografisch begleitet. Dabei entstanden Bilder, die weit über eine reine Dokumentation hinausgehen und eine eigene Bildqualität entwickeln. Reinartz' subtil graduierte Schwarz-Weiß-Fotografie fängt die besondere Atmosphäre im Walzwerk, in der Schmiede und in der industriellen Weiterverarbeitung ein, ohne auf vordergründige Effekte zu zielen.

Die Ausstellung ist ein Projekt der Stiftung Situation Kunst, Bochum. Begleitend zur Präsentation zeigt das Museum Wiesbaden einen Saal mit skulpturalen Werken und großformatigen Ölkreide-Arbeiten Richard Serras. (MW)

Museum Wiesbaden
Hessisches Landesmuseum
für Kunst und Natur
Friedrich-Ebert-Allee 2
65185 Wiesbaden

work comes out of work -
Fotografien von Dirk Reinartz
zur Entstehung von Skulpturen von
Richard Serra

Termin: 06.06. bis 14.09.25

Museen**Die Berliner Museumsinsel wird 200**

Kulturstaatsminister Wolfram Weimer, Berlins Kultursenatorin Sarah Wedl-Wilson und die neue SPK-Präsidentin Marion Ackermann appellieren daran, das Welterbe Museumsinsel nicht nur zu bewahren, sondern für kommende Generationen weiterzuentwickeln. Mit einem Festakt im Kolonnadenhof wird am Welterbetag (1.6.) um 11 Uhr die Begründung der Berliner Museumsinsel vor 200 Jahren begangen – am 9.7.1825 wurde der Grundstein für das Alte Museum gelegt. Seit über einem Vierteljahrhundert ist das Ensemble aus Alten Museum, Neuen Museum, der Alten Nationalgalerie, dem Bode-Museum, Pergamonmuseum und der James-Simon-Galerie auch UNESCO-Weltkulturerbe. Mit jährlich Millionen von Besucherinnen und Besuchern gehört die „Insel“ zu den größten Publikumsmagneten Deutschlands.

Kulturstaatsminister Wolfram Weimer: „Die Museumsinsel macht Berlin zu einer kulturellen Weltstadt – und das nicht erst, seitdem sie zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Denn hier begegnen wir auf engstem Raum einmaligen Kulturschätzen wie der Nofretete, dem Ishtar-Tor oder dem ‚Mönch am Meer‘ sowie eindrucksvoller Architektur aus vielen verschiedenen Epochen. Die Museumsinsel repräsentiert nicht nur preußisch-deutsche Geschichte, sie zeigt und erklärt auch das kulturelle Selbstverständnis einer sich wandelnden Nation. Damit ist sie begehbare, erfahrbare Kulturgeschichte. Dieses Erbe zu schützen und es als Erfahrungsschatz für künftige Generationen zu bewahren, ist für die Bundesregierung eine Aufgabe mit hoher Priorität.“

Berlins Kultursenatorin Sarah Wedl-Wilson: „Die Museumsinsel ist ganz unbestritten ein Glanz- und Anziehungspunkt in unserer Hauptstadt und mehr als ein Bauensemble mit 200-jähriger Geschichte: Sie ist ein lebendiges kulturelles Zentrum der Stadt und stetig im Wandel. Ihr 200. Jubiläum feiern wir mit allen Berliner:innen und unseren Gästen. Beim Auftakt zum Inseljubiläum, bei

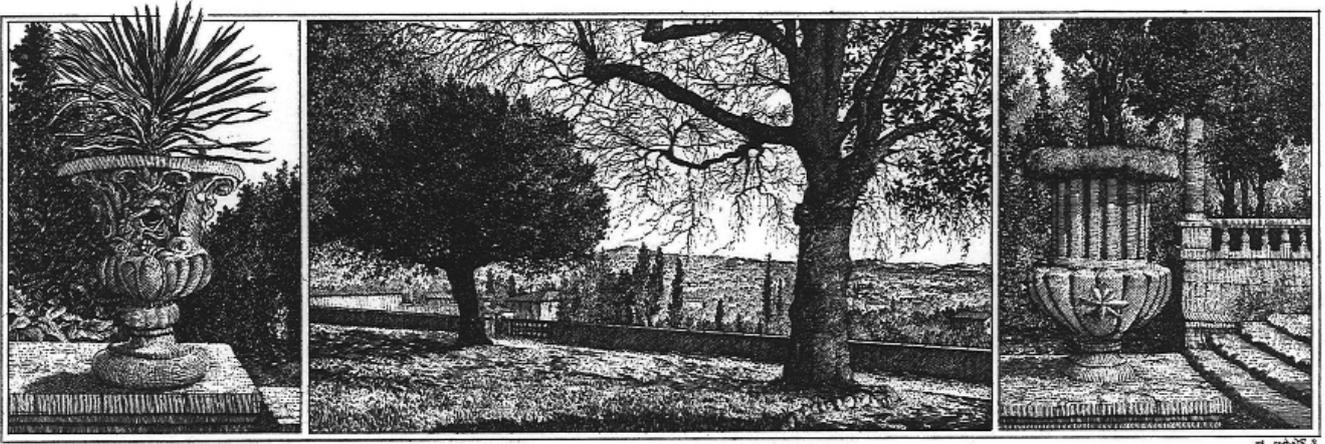
dem viele Künstler:innen und Kultureinrichtungen aus Berlin beteiligt sind, zeigt sich, wie die Stiftung Preußischer Kulturbesitz in die Stadt hinein vernetzt ist und sich zu ihr öffnet. Dafür steht auch die wunderbare Aktion, jede Berliner Schulklasse in den kommenden fünf Jahren einmal auf die Museumsinsel zu bringen. Frühes Erleben von Kunst und Kultur schafft und bewahrt ein lebenslanges Interesse, ein Bewusstsein für das, was uns ausmacht: Kreatives, künstlerisches Gestalten.“

Im Juni 1999 hatte die Stiftung Preußischer Kulturbesitz einen bereits im UNESCO-Antragsverfahren als Option eingebrachten Masterplan zur Wiederherstellung und zeitgemäßen Entwicklung der Museumsinsel beschlossen. Seitdem sind drei der fünf historischen Häuser grundinstandgesetzt und wiedereröffnet worden: 2001 die Alte Nationalgalerie, 2006 das Bode-Museum und 2009 das Neue Museum. Aktuell wird das Pergamonmuseum saniert – der Nordflügel mit dem Pergamonaltar wird im Frühjahr 2027 mit einer spektakulären Neupräsentation des Museums für Islamische Kunst wiedereröffnet.

„Wir denken jetzt nicht mehr in Jahren, wir zählen schon die Monate, bis wir endlich wieder durch den Altarsaal gehen können. Das wird ein großes Ereignis im 200-Jahre-Jubiläumsprogramm sein. Bei allem darf natürlich nicht vergessen werden, dass die Sanierung des Alten Museums noch aussteht. Hier muss dringend gehandelt werden und wir hoffen sehr, dass das Haus Karl Friedrich Schinkels, das in diesem Jahr so besonders im Fokus steht, von der ‚Kulturbauten-Offensive‘ des BKM profitieren kann. Wichtig ist mir, dass wir das Welterbe Museumsinsel nicht nur bewahren, sondern weiterentwickeln und vor allem neue Schichten von Besucherinnen und Besuchern erreichen. Genau das will das Jubiläumsprogramm erreichen“, sagt SPK-Präsidentin Marion Ackermann. (SPK)

Siegmund Hahn (1937 - 2009)

„Aus Leidenschaft und Einsicht bin ich Graphiker. Die Technik der klassischen Radierung entspricht meinen Ausdruckswünschen,“ so Hahn. Seit 1974 arbeitete Siegmund Hahn in seiner eigenen Radier-Werkstatt.



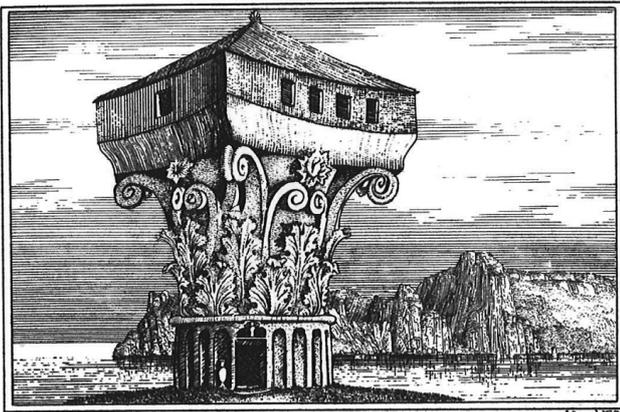
6/50 „Parklandschaft II“

S. Hahn 81

„Parklandschaft II“ (1981), Motivgröße: 19,4 x 7,3 cm, Blattformat 38,3 x 26,5 cm (HxB); Limitiert, 50 Exemplare, nummeriert, signiert, ungerahmt

Sonderpreis: 60,- Euro (inkl. MwSt.), zzgl. Versand

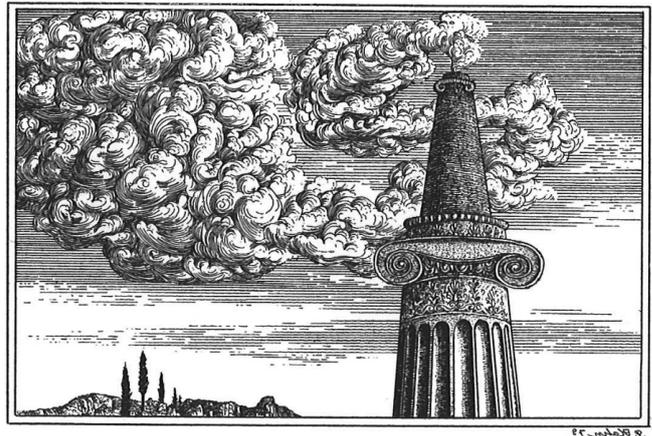
Radierungen der Künstler Albrecht Dürer und Käthe Kollwitz inspirierten den Künstler. Seine Radierungen befinden sich unter anderem in folgenden Graphischen Sammlungen / Museen: Museum der Bildenden Künste, Leipzig; Gutenberg-Museum, Mainz; Museum Otto Schäfer, Schweinfurt; albrecht-dürer-haus, Nürnberg; Kunsthaus Zürich; Wilhelm-Busch-Museum, Hannover etc.



39/50 „Alt-korinthisches Haus“ S. Hahn 78

„Alt-Korinthisches Haus“ (1978)
Motivgröße: 9 x 6 cm, Blattformat 19,2 x 26 cm (HxB),
Limitiert, 50 Exemplare, nummeriert, signiert, ungerahmt

Sonderpreis: 40,- Euro (inkl. MwSt.), zzgl. Versand



9/50 „Ionischer Schornstein“ S. Hahn 79

„Ionischer Schornstein“ (1979);
Motivgröße: 9 x 6 cm, Blattformat 19,2 x 26 cm (HxB); Limitiert,
50 Exemplare, nummeriert, signiert; ungerahmt

Sonderpreis: 40,- Euro (inkl. MwSt.), zzgl. Versand

Signierte Radierungen von Siegmund Hahn können Sie direkt beim Verlag zu einem einmaligen Sonderpreis beziehen. Weitere Radierungen finden Sie auf der Homepage.

www.hahn-siegmund.de

Kontakt: info@natura-mystica.eu

Museen

Adham
Was Here

**Neue Spiegelarbeiten
von Jochen Mühlenbrink**



Bild: Jochen Mühlenbrink

Weserhalle freut sich, Adham Was Here zu präsentieren – eine Einzelausstellung mit neuen Arbeiten auf Spiegelglas des deutschen Künstlers Jochen Mühlenbrink. Seine Praxis knüpft an die Tradition der Trompe-l'œil-Malerei an und untersucht Wahrnehmung, Oberfläche und das sich ständig wandelnde Verhältnis zwischen betrachtender Person und Bild.

Im Kern kehrt Mühlenbrinks Werk immer wieder zu einem einfachen, tief verankerten menschlichen Impuls zurück: dem Wunsch, eine Spur zu hinterlassen – eine stille Behauptung von Anwesenheit, so flüchtig sie auch sein mag. Von der in Stein gemeißelten Höhlenzeichnung bis zum vergänglichen Strich auf beschlagenem Glas – solche Spuren reichen durch die Zeit, manche dauerhaft, andere flüchtig. Sie alle sagen dasselbe: Ich war hier.

Für diese Ausstellung arbeitet Mühlenbrink direkt auf Spiegelglas. Er trägt weiche, durchscheinende Schichten eigens entwickelter Harze auf, die an Kondenswasser oder Nebel erinnern. Auf diesen teils verschleierte Oberflächen erscheinen einfache, gezielte Zeichen: Smiley-Gesichter, Strichmännchen, Wischspuren. Was beiläufig wirkt, ist präzise gesetzt. Diese flüchtigen Gesten werden dauerhaft – stille Eindrücke, eingefroren zwischen Sichtbarkeit und Verschwinden.

Die Ausstellung beginnt, noch bevor man den Raum betritt. Die beschlagenen Schaufenster der Galerie zeigen einen Totenschädel und die Worte Adham was here – wie mit dem Finger hineingeschrieben. (WH)

Galerien

Fotografie Sammeln -
Der Markt und die
Preise

in focus Galerie. Burkhard Arnold



Bild: Nick Brandt, *Matthew on termite mound and Mak, Simbabwe, 2020*

Zum 35. Geburtstag: in focus Galerie packt aus! Erinnerungen und Dokumente aus 35 Jahren Galeriearbeit sowie überwiegend nicht gezeigte Kunstwerke aus der Sammlung der Galerie und der privaten Sammlung des Galeristenpaares.

Die in focus Galerie feiert in diesem Jahr ihr 35-jähriges Jubiläum und blickt auf eine beeindruckende Geschichte als eine der wegweisenden Galerien für Fotografie in Deutschland zurück. Seit ihrer Gründung im Januar 1990 hat sich die Galerie als einzigartige Plattform etabliert, die Fotografie in ihrer ganzen Bandbreite präsentiert – von klassischer Reportage-, Portrait-, Akt- und Architekturfotografie bis hin zu konzeptionellen, experimentellen, inszenierten und abstrakten Werken. Mit einem Fokus auf Fotografie ab 1945, sowohl Vintage- als auch Modern Prints, zählt die in focus Galerie zu den ältesten Galerien in Deutschland, die sich ausschließlich diesem Medium widmet.

Bedeutende Ausstellungen und internationale Künstler

In den vergangenen 35 Jahren hat die in focus Galerie mit über 170 Ausstellungen in ihren eigenen Räumlichkeiten sowie in renommierten Institutionen und Museen Maßstäbe gesetzt. Zu den Highlights zählen wichtige Präsentationen berühmter Fotografen wie Elliott Erwitt, dessen farbige Fotografien in Köln ihre weltweite Premiere in einer Einzelausstellung feierten, sowie Entdeckungen wie Willy Ronis oder Bernard of Hollywood, die in Deutschland durch die Galerie bekannt wurden. (ifg)

in focus Galerie. Burkhard Arnold

Fotografie Sammeln – Der Markt und die Preise

Vortrag am Samstag,
den 7.6.25 von 14 bis 15:30 Uhr

Kunstadressen

Auktionshäuser



Dr. Eder
Auktionshaus
Kunst & Antiquitäten
29. Auktion 29.06.25
auktion-eder.de



**CHRISTIAN
HESSE**
AUKTIONEN
Auktionen in Hamburg!
Moderne Kunst & Seltene Bücher
www.hesse-auktionen.de

Kunstmessen



**Affordable
Art Fair**

Kunstmessen



**photo
basel**
June, 17-22, 2025

Messeportal



messekompakt.de
messekompakt.de

Online Galerie



**SAATCHI
ART**
Be original. Buy original.
www.saatchiart.com

Online-Shop (Künstler)

Kunst aus dem Nachlass des Künstlers!



Flußquelle (1999),
30 x 40 cm (ohne Rahmen)



Fruchtquelle (1999),
30 x 40 cm (ohne Rahmen)

Estate Siegbert Hahn
www.natura-mystica.eu

Online Shop
Inkl. Lieferung in EU
Attraktive Preise!

Museen

The Personal is Political

**Schonungslos, bewegend, politisch: Retrospektive
Der britisch-portugiesischen Künstlerin Paula Rego
im Museum Folkwang**

Mit der Ausstellung Paula Rego. The Personal and The Political widmet das Museum Folkwang vom 16. Mai bis zum 7. September 2025 der britisch-portugiesischen Künstlerin eine umfassende Retrospektive. Paula Rego (1935–2022) gilt als einer der bedeutendsten Malerinnen unserer Gegenwart. Ihr Werk verhandelt drängende Themen wie politische und sexualisierte Gewalt, Machtmissbrauch und soziale Ungerechtigkeit, körperliche Selbstbestimmung oder psychische Gesundheit. Im Mittelpunkt stehen die Rechte von Frauen und Kindern.

Schonungslos legt Paula Rego in ihrem Werk gesellschaftliche Missstände offen. Vergleichbar mit den Methoden der Frauenbewegung schafft sie ein Bewusstsein für strukturelle Missstände, die sich hinter vermeintlich privaten Problemen verbergen. Ihre Werke decken die Grauzonen und Abgründe des menschlichen Miteinanders auf und werden ausgehend von persönlichen Momenten zu Bildern kollektiver Erfahrung.

Kunst als politisches Instrument
Der Titel der Ausstellung nimmt Bezug auf den berühmten feministischen Leitspruch „The Personal is Political“ („Das Private ist politisch“). Er wird am Übergang von den 1960er- zu den 1970er-Jahren zum Ausdruck für einen Paradigmenwechsel in Politik und Gesellschaft. Die Formulierung dient als Klammer für die zehn Ausstellungskapitel, die die vielfältigen Themen und künstlerischen Perspektiven Regos widerspiegeln.

Der Rundgang durch die Ausstellung mit 130 Werken aus sieben Jahrzehnten zeigt eindrucksvoll, wie Rego ihre Kunst als politisches Instrument versteht. Maltechnik und Bildinhalt gehen dabei eine einzigartige Sythese ein. Rego experimentiert zeitlebens mit den unterschiedlichsten Medien. Charakteristisch für ihr Spätwerk ist das Pastel.

Sie reaktiviert damit ein Malmittel, das lange Zeit als Medium von Amateurrinnen galt und wertet es damit



Paula Rego, *Love*, 1995, Privatsammlung
© Estate of Paula Rego. Courtesy Estate of Paula Rego and Victoria Miro

damit auf. Sie trägt es in vielen Schichten und unterschiedlichen Texturen auf, sodass ihre Bilder eine besondere Leuchtkraft entwickeln.

Der Raum The Personal is Restrained / Das Private ist gezügelt versammelt beispielsweise repräsentative Werke der 1950er Jahre. Sie beschäftigen sich mit den Auswirkungen, die die Diktatur von António de Oliveira Salazar (1889–1970) auf die portugiesische Gesellschaft hatte. Die Papierarbeiten aus den 1970er-Jahren im Saal The Personal is Entangled / Das Private ist verstrickt markieren einen Wendepunkt in Regos Œuvre. Durch die Beschäftigung mit Märchen und Volkserzählungen wendet sie sich dem kollektiven Bewusstsein zu. In The Personal is Territorial / Das Private ist territorial wird die Familie als kleinste politische Einheit thematisiert. Bewusst liegt der Fokus auf weiblichen Familienmitgliedern, die in patriarchalen Strukturen dem Mann beziehungsweise Vater untergeordnet sind. Bei Rego haben die Frauen die Gewalt in der Hand. Der Raum The

Personal is Grotesque / Das Private ist grotesk spiegelt Regos Auseinandersetzung mit den idealisierten Charakteren von Walt Disney wider. In ihren Bildern unterwandert Rego die Klischees und Schönheitsideale, die ganze Generationen von Menschen geprägt haben.

Ihren Höhepunkt findet die Ausstellung in der bedeutenden Abortion-Serie (1998–2000), Regos persönlichem Beitrag zum Diskurs um die Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen in Portugal. Diese Gruppe von unbetitelten Bildern entstand ab 1998 als Reaktion auf einen gescheiterten Reformversuch des portugiesischen Gesetzes. Die Ausstellung zeigt nicht nur den gesamten Radierzyklus, den Rego mit dem Gedanken an einen demokratischen Zugang zu ihren Bildern geschaffen hat. Dem Museum Folkwang ist es darüber hinaus gelungen, fünf von insgesamt elf Werken in Pastell zu vereinen. Fast alle Gemälde befinden sich in Privatbesitz und sind selten in größerer Anzahl zu sehen. (MFW)

Galerien

Jan De Vliegheer. Versailles

Galerie Thomas Fuchs



Jan De Vliegheer, Versailles, 2025, Acryl auf Leinwand, 133 x 200 cm

Bild: Jan De Vliegheer

Vom 30.05. bis 28.06.2025 zeigen wir in der Augustenstraße 63 (Eingang im Hinterhof) neue Gemälde von Jan De Vliegheer. Im hinteren Raum sind Arbeiten von Dylan Hurwitz und Logan T. Sibrel zu sehen.

In den Werken von Jan De Vliegheer löst sich die Komposition vom Motiv. Sein Pinselduktus erzeugt eine dynamische Lebendigkeit, kontrastreiche Farben bilden weiche Formen und vibrierende Umrisse. Während das ursprüngliche Motiv in den Hintergrund treten kann, werden das Arrangement und die wechselseitige Wirkung der Farbflächen zum eigentlichen Thema.

Seine neue Werkserie widmet sich dem Prunk und der Architektur des Schloss Versailles, der Residenz der Könige, das unter Ludwig XIV. zum Zentrum der französischen Macht avancierte. Besonders die hohen Decken der Residenz, die weitläufigen Räume und die edlen Materialien wie Gold, Marmor und Seide der Interieurs faszinieren Jan De Vliegheer. Schließlich werden sogar die Touristen und deren Kleidung zum kompositorischen Element. Man denke dabei an die Gemälde des italienischen Malers Paolo Veronese.

Klare und gemischte Farben sowie besonders der vorsichtige Einsatz von Neonfarben erzeugen in der aktuellen Werkreihe eine intensive Leuchtkraft. Klassischerweise, erklärt Jan De Vliegheer, wird nur innerhalb der Farbskala von (Papier-)Weiß und (Tief-)Schwarz gemalt. „Neonfarben haben die Fähigkeit, heller zu leuchten als Weiß, so dass das Mischen kleiner Mengen dieser Neonpigmente mit reinem Weißpigment das weiße Pigment "zum Leuchten" bringt.“ Insbesondere den goldenen, glänzenden Materialien oder der leuchtenden Kleidung der Besucher verleihen die Neonpigmente eine verstärkte Lebendigkeit.

Sie steigern den Kontrast und das Leuchten der hellsten Flächen im Bild. Vergleichbar ist dieses Phänomen mit der Erweiterung des traditionellen „Standard Dynamic Range“ (SDR) zur „High Dynamic Range“ (HDR) – Einstellung, wie man es aus der Fotografie und dem Fernsehen kennt. (GTF)

Galerie Thomas Fuchs
Jan De Vliegheer, Versailles
Augustenstraße 63
30.05. – 28.06.2025

Vorschau

Die nächste Ausgabe der [Kunst-News] erscheint am **11. August 2025**

In der nächsten Ausgabe blicken wir zurück auf die Art Basel, Liste Art Fair Basel und photo basel 2025.

Unser Redaktionsteam berichtet über seinen Besuch bei der Fondation Beyeler und gibt einen Einblick in die aktuellen Ausstellungen.

Darüber hinaus werfen wir einen kurzen Blick auf die anstehenden Kunstmessen wie NEUE ArT, Art Basel Paris, AFFORDABLE Art Fair Hamburg sowie die Paris International 2025

Gleichzeitig beleuchten wir den Kunsthandel und sprechen mit einem erfolgreichen Kunstberater über die Entwicklungen und Strömungen im nationalen und internationalen Kunstmarkt.

Erscheinungstermine

2025:

[K-N 35]: 07.10.2025

[K-N 36]: 25.11.2025

2026:

[K-N 37]: 02.02.2026

[K-N 38]: 30.03.2026

[K-N 39]: 18.05.2026

[K-N 40]: 03.08.2026

[K-N 41]: 30.09.2026

[K-N 42]: 23.11.2026

Auktionen

Liste 30 präsentiert 99 Galerien

Die Kunstmesse für Galerien einer neuen Generation

Vom 16.06. – 22.06.25 feiert die Liste Art Fair Basel ihre 30. Ausgabe. Was 1996 als mutige Initiative junger Galerist:innen begann, hat sich zur führenden internationalen Messe für zeitgenössische Kunst einer neuen Generation entwickelt. Auch in diesem Jahr wird die Liste zum zentralen Treffpunkt der internationalen Kunstwelt.

Zur Jubiläumsausgabe versammelt die Liste 99 Galerien aus 31 Ländern – darunter 48 erstmalig teilnehmende – und zeigt eindrucksvoll die Relevanz und Diversität junger, unabhängiger Kunstproduktion. Die überwiegend als fokussierte Einzelausstellungen konzipierten Stände eröffnen vielfältige Perspektiven auf die Kunst der Gegenwart. Mit ihrem Fokus auf aufstrebende Galerien ist die Liste ein bedeutender Ort, an dem viele der gezeigten Künstler:innen erstmals internationale Sichtbarkeit erlangen; damit bleibt sie ihrem



Liste Art Fair Basel

Bild: © Moritz Schermbach

Auftrag treu, Räume für zukunftsweisende künstlerische Positionen zu schaffen.

Ein zentrales Anliegen der Messe ist die Förderung junger Galerien. Seit drei Jahrzehnten unterstützt die Stiftung Liste Basel gemeinsam mit dem Freundeskreis Friends of Liste besonders engagierte Präsentationen. In diesem Jahr erhalten 11 Galerien gezielte Produktionsbeiträge – darunter Bonny Poon / Conditions, Toronto; King's Leap, New York; und Parallel Oaxaca, Oaxaca. Das Fördermodell trägt maßgeblich zur hohen künstlerischen Qualität und zur internationalen Ausstrahlung der Liste bei.

Die 30. Ausgabe ist zugleich die erste unter der Leitung von Nikola Dietrich, die zuvor unter anderem am Frankfurter Portikus, am Kunstmuseum Basel und am Kölnischen Kunstverein tätig war. Neben der kuratorischen Auswahl verantwortet sie das umfangreiche Begleitprogramm, das als Plattform für Diskurs, Performance, Publikation, Architektur und Vermittlung dient. (LAFB)

Anzeige

Informieren Sie sich bereits heute über **Kunstmessen**, **Ausstellungen** und **Künstler** sowie **Kultur-Nachrichten** von morgen

messekompakt.de

→ messekompakt.de [Kunst-News] informiert Sie regelmäßig über **Kunstmessen**, **Ausstellungen**, **Künstler** etc.

→ messekompakt.de [Kunst-News] ist auch iPhone, iPad und Co. kompatibel sowie immer und **überall abrufbar**.

FOLLOW
ME

Affordable Art Faie Berlin 2025 | Liste Art Fair 2025
Art Basel 2025 | photo basel 2025 | FRIEZE Seoul 2025
BERLIN ART WEEK 2025 | NEUE ArT Dresden 2025

